Merc. 53t Detenhoff

BIBLIOTECA
[illegible]
[illegible]

St. Petersburgische merkantilische Notizen,

zum

täglichen Gebrauch und Nachschlagen für Einheimische und Auswärtige

rücksichtlich

des St. Petersburgischen Gold- und Silber-Handels, Münz-Tabelle, Verzeichniß des Stempel-Papiers, Reglement für Schiffer, Lasten- und Tonnen-Liste, Conventions-Liste, Gewichts-, Ellen- und Getraide-Maaße-, Maaße flüssiger Dinge-Vergleichungen u. s. w.

mit Münz-Abdrücken

von

Detenhoff.

Panzner. Doublette

Staatsbibliothek München

St. Petersburg.

Gedruckt in der Buchdruckerei der besondern Kanzellei des Polizei-Ministeriums.

110 B.

Erlaubt gedruckt zu werden,

mit der Anweisung, 5 Exemplare von diesem Werke der Zensur-Komite einzureichen, 1 Ex. für genannte Komite, 1 Ex. für das Departement Sr. Excellenz des Ministers der allgemeinen Aufklärung, 2 Ex. für die Kaiserl. öffentliche Bibliothek und 1 Ex. für die Kaiserl. Akademie der Wissenschaften.

St. Petersburg, den 4. November 1819.

Zensor Spada.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Bayerische Staatsbibliothek München

Vorrede.

Ermuntert durch die vielen freundschaftlichen Aufforderungen sowohl, als auch durch die ausgezeichnete gute Aufnahme meiner beiden früher ausgegebenen Werke, des St. Petersburgischen praktischen Kaufmanns und des St. Petersburgischen Taschen-Contoristen, von welchen letzteres, bei fortwährender Nachfrage, bis auf das letzte Exemplar vergriffen ist, erscheine ich mit diesem vorliegenden Werke neuerdings im Publikum und erbitte mir für solches eine eben so gütige als nachsichtsvolle Aufnahme. Wenn gleich das gegenwärtige Werk beim flüchtigen Ueberblick als eine vermehrte und verbesserte zweite Auflage des Taschen-Contoristen gelten könnte: so wird doch der gütige Leser bei strenger Prüfung und Vergleichung sich leicht überzeugen, daß es bei weitem nicht eins und dasselbe ist;

verschieden sind hier und da die Ansichten, verschieden der darauf verwandte Fleiß, verschieden sogar die Gegenstände, ohngerechnet die durchaus ganz neuen Beiträge und Vervollkommnungen; — ich erbitte mir ein gerechtes und billiges Urtheil.

Ich liefere keine Berichtigung der Druck-Fehler, die auch in der That geringe sind, aber auf pag. 60 ist in einigen Exemplaren zu bemerken, daß ganz unten es nicht 2200 Rbl. 75 Kop. sondern 2200 Rbl. 65 Kop. heißen muß.

Der Verfasser.

Nach der Zugabe der ~~Directors der~~ hiesigen Münze
Gustav. Iwanowitsch Eller würde im Jahr 1830
ausgeprägt
1 Rubel in Platina — — — zu 118 R. 66 $\frac{9}{100}$ Kop.
1 — Gold von der 88er Probe — 312 R. 88 $\frac{8}{9}$ Kop.
1 — Silber von 83 $\frac{1}{3}$ Probe — 19 R. 75 $\frac{25}{81}$ Kop.

Rubel = 117 $\frac{1}{2}$ holl. Ducaten an Gewicht

Inhalt.

	Seite.
Einleitung	1.
Allgemeine Uebersicht des St. Petersburgischen Aus- und Einfuhr-Handels	2.
Betrag der Einnahme des St. Petersburgischen Zollamts im Jahr 1818	2.
Betrag der Einfuhr von Gold und Silber im Jahre 1818	2.
Ueber den Betrieb des Handels bei seiner Entstehung	3.
Warum endlich Gold und Silber als Geld eingeführt werden mußte	4.
Ueber die Entstehung der Benennung Rubel .	4.
Wann die ersten Silber-Münzen geschlagen worden	4.
Früher prägten die Gold- und Silber-Arbeiter kleine Silber-Münzen	4.
Wann der erste silberne Halb-Rubel in Rußland geprägt worden	5.
Ueber die Entstehung des Wortes Denga (Geld)	5.
Ueber die Entstehung der Benennung des halben Kopek (Denuschka)	5.
Ueber die Entstehung der Benennung des Viertel-Kopek (Poluschka)	6.
Ueber den gegenwärtigen Münzfuß des Kupfergeldes	6.
Von der Legatur	7.
— Korn der Münzen	7.
— Schrote derselben	7.
Wie viel Holländische Aß ein Russisches Pfund betragen	8.
Ueber das Remedium	8.
Vom Schlagsatz	8.
England und Rußland haben keinen Schlagsatz .	9.

Seite.
Allgemeine Bemerkungen über Scheidemünzen . 9—11.
Gold-Gewicht in Deutschland . . . . 11.
Silber-Gewicht daselbst . . . . . . 12.
Russisches Gold- und Silber-Gewicht . . 12.
Von karäthigem Golde . . . . . 12 — 13.
Berechnung darüber . . . . . 13 — 14.
Ueber die Vergleichung des Goldes mit dem Golde, nebst Berechnungen . . . . . 14 — 16.
Von löthigem Silber . . . . . . 17.
Berechnungen darüber . . . . . 18 — 20.
Vergleichung des Silbers mit dem Silber, nebst Berechnungen . . . . 20.
Ueber die Feinheit des Goldes und des Silbers in Rußland . . . . 22.
Wie man die Feinheit des Goldes in Rußland gegen das Ausland berechnen kann . . . 23.
Dasselbe in Bezug auf Silber . . . . . 24.
Gegenwärtige Silber-Münzen in Rußland 24 — 25.
Deren Münzfuß . . . . 25.
Ueber das Korn des Silber-Rubels . . . . 25.
Gegenwärtiger Münz-Fuß des Silber-Geldes nebst der Berechnung . . . . 25.
Ueber das Schrot des Silber-Rubels . . . 26.
Berechnung über 1 Pud fein und 1 Pud legirtes Silber . . . . 27.
Bemerkungen darüber . . . . 28.
Vergleichung des Hamburger Banko-Thalers gegen das Russische Silber-Geld, nebst Berechnung 29.
Berechnung über das Pari zwischen St. Petersburg und Hamburg . . . . 30.
Desgleichen zwischen St. Petersburg und Amsterdam . . . . 31.
Desgleichen zwischen St. Petersburg und Paris . 32.
Berichtigung einer kleinen Unrichtigkeit einer älteren Angabe über die Feinheit des Pfund Sterling 33.

Seite.

Berechnung über das Pari zwischen St. Petersburg und London . . . . 33 — 34.
Vergleichung des Russischen Silber-Geldes mit einer ostindischen Münze . . 34.
— — Münze in Bengalen . . 35.
Wien ist nicht mehr der direkte Wechsel-Platz für St. Petersburg . . . . . . 35.
Von der Russischen Gold-Münze . . . . 36.
Vom Gehalt des halben Imperial, nebst der Berechnung und der Vergleichung der Feinheit gegen Deutschland . . . . . 36.
Wie viele halbe Imperiale aus einem Pfund legirtes Gold gemünzt werden . . . . 36.
Hierüber der arethmetische Beweis . . . . 37.
Ein Solotnik feines Gold gilt 355 Kop. S. M. 37.
210 Stück Holländ. Dukaten enthalten 1 Pfund feines Gold . . . . 37.
$117\frac{1}{2}$ Stück Holländ. Dukaten wiegen 1 Pfund 37.
1 Holländischer Dukaten gilt 2 Rubel 85 Kop. S. M. . . . . 37.
Ueber das Verhältniß des Goldes zum Silber in Rußland . . . . 37.
Berechnung darüber . . . . . 37 — 38.
Ueber das Verhältniß des Goldes zum Silber in Preußen nebst der Berechnung . . . 38.
Vergleichung des halben Imperials gegen den Friedrichsd'or . . . . 39.
Ueber das Verhältniß des Goldes zum Silber in Frankreich . . . . 39.
Hierüber der arethmetische Beweis . . . . 40.
Vergleichung des Louisd'ors gegen das Russische Gold- und Silber-Geld . . . . . 41.
Wie wenig sich der Kurs da ändern kann, wo derselbe nur Silber gegen Silber bestimmt wird 41 — 42.
Bestimmte Grenzen für das Steigen und Fallen der Kurse . . . . 42.

Seite.
Oft ist der Kurs der Assignationen gegen das Silber-Geld von dem Handel mit dem Auslande abhängig . . . . . . 44 — 45.
Ueber die ersten Nachrichten von gezogenen Wechseln 46.
Ursprung des ersten Münz-Edicts . . . . 46.
Vom St. Petersburgischen Münz-Hof und dessen Thätigkeit im Jahre 1818 . . . . . 46.
Mit dem Münz-Hof ist die Probier-Kammer verbunden . . . . 46.
Ein Pfund fein Silber rechnet der Münzhof zu 22 Rubel 75 Kop. Silb. Mze. . . . . 47.
Ein Solotnik fein Gold zu 3 Rub. 55 Kop. Silb. Münze . . . . 47.
Es finden keine Unkosten statt, es sey denn daß das Gold oder Silber geringer als von der 64sten Probe wäre . . . . 47.
Unkosten beim Einschmelzen rc. des Goldes unter der 64sten Probe . . . . . 47 — 48.
Werth von 1 Pud fein Gold . . . . . 49.
Unkosten beim Einschmelzen rc. des Silbers unter der 64sten Probe . . . . . 49 — 51.
Werth von 1 Pud fein Silber . . . . 51.
Von den Silber-Scheinen . . . . . 51.
Berechnung über eingebrachtes Gold . . . . 52.
Beweis, daß der Holländische Dukaten gerade 2 Rub. 84 Kop. Silber Münze werth sey . 53.
Berechnung über eingetragenes Silber . . 54.
Gold und Silber werden vorzugsweise aus Hamburg und London nach St. Petersburg gebracht 55.
Verhältniß des Cöllnischen Gewichts zum Russischen . . . . 55 — 56.
Berechnung über einen Barren Silber aus Hamburg . . . . 56 — 60.
Berechnung über einen Barren Gold . 61 — 62.
Berechnung über Silber aus London . 62 — 63.

Seite.

Kurze Berechnung, ob Silber aus Hamburg rendirt . . . . . . 63 — 64.

Dieselbe über Gold . . . . . . 64.

Factura über 4 Barren Silber aus Hamburg 65 — 66.

Zu welchen Proben der St. Petersburgische Münzhof einige Gold- und Silber-Münzen annimmt . . . . . . 67 — 68.

Ueber den Werth der Französischen, Englischen, Hamburgischen und Holländischen Münzen . . 68.

Das hieraus berechnete Pari . . . . . 68.

Silber-Preis in Paris, London, Amsterdam und Hamburg . . . . 69.

Feste nnd bestimmte Zahlen für das Pari auf Hamburg, Paris, London und Amsterdam . . 69.

Verhältniß des Silbers zum Kupfer . . 70 — 71.

Beschreibung der Russischen Münzen . . 73 — 74.

Abbildung derselben . . . . . . 74.

Tabellarische Uebersicht der überhaupt in Rußland von 1664 bis 1819 geprägten Gold- und Silber-Münzen . . . . . 76 — 77.

Specielle Vergleichung der vorzüglichsten Gold- und Silber-Münzen gegen Russisches Silber-Geld 80.

Preis des Stempel-Papiers für kaufmännische Wechsel . . . . 122.

Preis des Stempel-Papiers für Contracte u. s. w. 123.

Gesetz fürs Stempel-Papier . . . 124 — 129.

Reglement für die Schiffs-Capitaine . 130 — 134.

Lasten- und Tonnen-Liste . . . 134 — 136.

Conventions-Liste in Betreff der Berechnung der Unkosten . . . . . . 137 — 141.

Brak-Lohn und Binder-Lohn . . . . . 142.

Provision und Courtage . . . . . . 143.

Unkosten auf Schiffe . . . . . . 144.

Gewichts-Vergleichung . . . . . . 145.
Ellen-Maaß-Vergleichung . . . . 155.
Getraide-Maaß-Vergleichung . . . 165.
Eine kleine Berechnung über Sand-Zucker aus London 172.
Vergleichung der Maaße flüssiger Dinge . . 173.

St. Petersburg, im Juni 1819.

Theuerster Freund!

Aus dem, was Sie mir in ihrem werthen Briefe zu sagen so gütig gewesen, bemerke ich mit Vergnügen, daß sie meine Ansichten über den St. Petersburgischen Handel mit mir theilen.

Der bedeutende Umsatz in unserm Handel und besonders die große Einfuhr von Gold und Silber des vorigen Jahres haben mit Recht Ihre ganze Aufmerksamkeit erregt.

Sie wünschen, da sie von dem Nuzzen derselben überzeugt sind, eine genaue Kenntniß von dem Gold- und Silber-Handel an der St. Petersburgischen Börse, von unserm Münzwesen a. d. m. zu haben, und fordern mich deshalb auf, Ihnen eine genaue und deutliche Beschreibung davon zu machen. So mühevoll ein solches Ge-

schäft auch ist, so will ich mich demselben doch gerne unterziehen, in der angenehmen Hoffnung, dadurch Ihrer schmeichelhaften Aufforderung zu entsprechen. Damit Sie aber im Stande sind, zu einer zweckmäßigen Ansicht von dem Gold- und Silberhandel zu gelangen, ist es nothwendig, daß Sie mir Ihre ganze Aufmerksamkeit gönnen, und sogar gewisse Festsezzungen in Ihr Gedächtniß fest aufnehmen; auch muß ich Ihre Nachsicht in Anspruch nehmen, wenn die Eigenthümlichkeit des Gegenstandes selbst, vielleicht eine weitläuftigere Beschreibung erfordert, als Sie erwarten mögen.

Den Berichten des St. Petersburgischen Zoll-Amtes zufolge, betrug die ganze Einfuhr des vorigen Jahres 151,258,904 Rubel ½ Kopeken, und die Ausfuhr 100,312,723 Rubel 75 Kopeken. Der Betrag der Einnahme des St. Petersburgischen Zoll-Amtes war zusammen 23,163,291 Rubel 44 Kopeken.

In der Einfuhr befinden sich allein für 31,084,030 Rub. an eingeführtem Golde, Silber in Stangen und ausländischem Silbergelde, in der That eine bedeutende Summe, eine ansehnliche Quantität edeln Metalles, an dem vielleicht so mancher Schweißtropfen des Bergmannes haftet, der in Amerika's Minen unbewußt dem kaufmännischen Umsatze und dem Interesse in Europa diente.

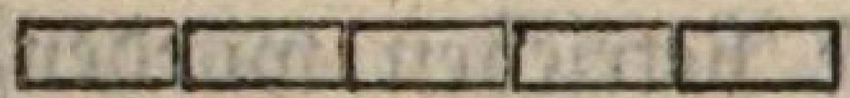
Daß die Einfuhr von Gold und Silber im vorigen Jahre so bedeutend gewesen, hatte wahrscheinlich die große Anleihe im Allgemeinen verursacht; aber auch nicht unbedeutend ist der Antheil, den die Spekulation am Gold und Silber-Handel nahm, denn noch im Herbst vorigen Jahres ließ sich bei Silberverschreibungen aus Hamburg ein reiner Gewinn von 8 bis 9 Procent berechnen.

Ich halte es für nöthig, werther Freund! meiner Darstellung des Gold- und Silber-Handels erst einige allgemeine Bemerkungen über das Geld selbst und dessen Entstehung vorangehn zu lassen, die Ihnen nicht unangenehm seyn werden.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß der Handel bei seiner Entstehung nicht anders, als durch Tausch gegenseitiger Bedürfnisse betrieben worden, und May beweiset auch in seinen merkantilischen Werken, daß der Handel mit der Existenz der ersten Menschen auf unsrer Erde begann. Ein solcher Tauschhandel konnte freilich einen guten Fortgang haben, so lange die Bedürfnisse der Menschen beschränkt blieben; doch als, bei wachsender Kultur der Menschen, auch ihre Bedürfnisse verhältnißmäßig zunahmen; als sich zu diesen immer mehr zunehmenden Bedürfnissen sogar der Luxus gesellte: da wurde der Tauschhandel in der vorrükkenden Zeit größeren Schwierigkeiten unterworfen, und man fand endlich, daß die edeln Metalle

das beste Mittel wären, den Käufer mit dem Verkäufer einer Waare aufs Schnellste in Verbindung zu sezzen und den verschiedenen Waaren einen gewissen Werth zu geben.

So entstanden Gold- und Silberzeichen, bis späterhin die Regierungen verschiedener Staaten sich ins Mittel legten, und durch Form und Stempelung des Goldes und des Silbers beiden einen bestimmten Werth und gewisse Benennungen gaben, die nun eigentlich Münzen genannt werden. Von einem jeden Staate könnte man hierüber eine geschichtliche Erzählung liefern; diese werden Sie von mir nicht erwarten; doch von Rußland glaube ich sie Ihnen in möglichster Kürze schuldig seyn zu müssen.

Als das Gold und Silber auch in Rußland im Handel eingeführt werden mußte, hatte man Stangen von ungefähr folgender Form  mit Einkerbungen. Eine Kerbe heißt im Russischen SaRubka, woraus der nachherige Name Rubel entstanden ist.

Die ersten russischen Silbermünzen sollen in Nowgorod im Jahre 1420 und in Pleskow 1424 geprägt worden seyn, bestanden aber nur in ganzen und halben Kopeken. Seit 1470 prägten die Gold- und Silberarbeiter von dem ihnen gelieferten Silber kleine Münzen und ließen sich dafür wie für andere Silberarbeit bezahlen. Diese Münzen waren sehr unförmlich, oval, auch ekkigt, aber dabei von feinem Silber. Bis zum Jahre 1701 war

der Rubel bloß eine Rechnungsmünze, so wie Pfund Sterling oder Schilling vlämisch bis auf den heutigen Tag es sind. Es gab kein geprägtes Stück, das Rubel hieß oder einen Rubel galt; es sollen zwar schon im Jahre 1654 welche in Moscow geprägt worden seyn, die aber wahrscheinlich nicht in Umlauf gekommen sind. Im Jahre 1701 ist, nach Schlözer's Anzeigen, der allererste silberne Halbrubel, der je in Rußland erschienen, auch die ersten silbernen Quartrubel und Zehnkopekenstükke, geprägt worden.

Es ist mit dem Schleier der grauen Vorzeit verhüllt und läßt sich nach der Jahreszahl nicht genau angeben, wann die ersten Kupfermünzen in Rußland geschlagen worden sind; aber alle Nachrichten treffen dahin überein, daß es nicht vor dem Einfalle der Mongolen geschehen. Geld war, ist und bleibt immer der Vermittler zwischen Käufer und Verkäufer. Es ist ein Zeichen des Werthes und das Wort Zeichen heißt auf Tartarisch Tenga. Hieraus entstand das russische Wort Denga (Geld), im Diminutiv Denuschka (kleines Geld), mit welchem Worte wir noch bis auf den heutigen Tag die halben Kopeken bezeichnen.

Zu jener Zeit des Tauschhandels hatte das Haasenfell den allergeringsten Werth. Ein Haasenfell heißt auf Tartarisch Uschkan, ein halbes Haasenfell Pol-Usch-

kan, von dem Worte pol (halb), daher denn auch die kleinste russische Münze, der Viertelkopeke, Poluschka heißt. Die früheren einzelnen Kopekenstükken, von den immer, wie auch jetzt, 100 einen Rubel ausmachten, hatten auf der einen Seite ihres Gepräges den Ritter St. Georg mit einer Lanze, zu Pferde, den Drachen erstechend. Die Lanze heißt im Russischen Kopega, wovon das Geldstück seinen Namen erhielt und bis auf den heutigen Tag behalten hat.

Aus einem Pude Kupfer werden jetzt 24 Rubel Kupfergeld gemünzt, ein, nach meinen Ansichten, viel zu schweres Geld, das seinem inneren Werthe nach in keinem Verhältnisse zu dem gegenwärtigen Börsenpreise des rohen Kupfers steht, das am 27sten Juni im Preis-Courant mit 33 R. pr. Pud notirt wurde, und am wenigsten in irgend einem Verhältnisse zu den Kupfermünzen irgend eines Staates, nicht nur in Europa, sondern auf unserer ganzen Erde, steht. Ich bin überzeugt, daß sie in dieser Hinsicht ganz meiner Meinung sind, nemlich: daß es mit großen Schwierigkeiten verknüpft seyn würde, diesem Wesen mit einem male eine neue Reform zu geben.

Eben so wenig, wie die Gold- und Silberarbeiter nie ganz feines Gold oder Silber verarbeiten, sondern

dem Golde und dem Silber einen durch das Gesetz bestimmten Zusatz von Kupfer geben, eben so wenig werden auch die Münzen aus ganz feinem Golde oder Silber geprägt; sie bekommen ebenfalls einen vom Gesetz bestimmten Zusatz von Kupfer, welchen man Legatur nennt. Diese Legatur ist aber in jedem Staate verschieden, und diese Verschiedenheit gerade die Ursache, daß die Berechnungen über das Geld- und Münzwesen so schwierig sind. Das Gesetz, das sich auf das Münzwesen bezieht, welches mit großer Genauigkeit bestimmt, wie groß die Legatur seyn muß und wie viel Münze aus einem bestimmten Gewichte geprägt werden soll, u. s. w., heißt der Münzfuß.

Wir haben also, wie sie eben erfahren haben, sowohl beim Gold- und Silber-Handel, als auch beim Münzwesen, feines oder ganz reines Gold und Silber, und legirtes Gold, wie auch legirtes Silber. Eine jede Münze, sie sey eine Gold- oder Silbermünze, enthält, außer der in sich fassenden Quantität feinen Goldes oder feinen Silbers, noch eine gewisse Quantität Kupfer oder Legatur. Das feine oder reine Metall ohne Legatur wird das Korn einer Münze genannt; alles zusammen heißt das Schrot der Münze. Das Gewicht des Schrotes einer Münze muß daher natürlich gegen das Gewicht des Korns derselben Münze eine Differenz haben und diese Differenz ist gerade dasjenige, was die Legatur beträgt.

Dies will ich Ihnen weiterhin durch ein Beispiel näher erklären. Bei dieser Gelegenheit muß ich sie aber bitten, gefälligst anmerken zu wollen, daß das holländische Aß das kleinste Gewicht ist, nach welchem gewöhnlich die Münzen berechnet werden.

8512 dieser holländischen Asse betragen ein russisches Pfund.

Da das Prägen der Münzen eine Sache des Mechanismus ist, und es dem Menschen nicht leicht möglich wird, zwei Dinge zu machen, die sich in jeder Hinsicht gleich sind; so gestattet ein jedes Münzgesetz eine kleine Abweichung, um wie viel (versteht sich aber wohl, immer nur um etwas sehr Geringes), die Münze gegen die eigentliche Festsetzung schwerer oder leichter seyn könne. Diese Abweichung heißt im Münzwesen das Remedium, und wird im Russischen durch das Wort Terpimost (Терпимость) noch richtiger ausgedrückt. Durch das Justiren oder sorgfältige Nachwägen eines jeden einzelnen Geldstükkes ist bei unserer russischen Münze eine Ordnung eingeführt, wodurch das Remedium dem St. Petersburgischen Münzhof beinahe fremd wird.

Fast alle Staaten prägen ihre Münzen gewöhnlich gegen den eigentlichen Preis des Metalls zu einem höheren Zahlwerthe aus. Dieser Ueberschuß wird der Schlagsatz genannt, von dem die Kosten zur Unterhaltung des

Münzhofes abgezogen werden und der Rest erst als eine Einnahme des Staates betrachtet werden kann. Rußland und England, bemerken Sie sich's gefälligst wohl, aber machen eine Ausnahme von dieser Festsetzung, indem beide Staaten ihre Münzen auch wirklich zu dem Werthe ausmünzen, den das Gold und das Silber in der That haben, welches ich durchaus für Recht halte; da wir in einer Zeit leben, wo der Kaufmann bei seinen Berechnungen sich weniger an die Benennungen der verschiedenen Münzen, als an das reine Silber, das diese enthalten, bindet. Bei einer jeden kaufmännischen Berechnung zwischen verschiedenen Ländern oder Staaten ist gleich die Rede vom Kurse, und der Kurs berücksichtiget nur das feine Silber, das die Münze enthält; mithin bindet der Kurs, und mit dem Kurse das Pari sich unmittelbar ans Gewicht. Hiervon werden Sie sich deutlich überzeugen, wenn sie meine Briefe mit Aufmerksamkeit gelesen und meine Berechnungen, die ich Ihnen vorzulegen entschlossen bin, werden nachgerechnet haben.

Die kleinen Münzen, mehr bekannt unter dem Namen Scheidemünze, werden in andern Staaten mehr legirt, oder, um mich begreiflicher auszudrücken, sind von schlechterem Silber, als die großen Münzen. Der Grund dafür ist folgender, erstens: die kleineren Münzen sind einer größeren Circulation unterworfen, als die größeren, und durch den

größeren Zusatz von Kupfer wird diesen Münzen auch eine größere Härte gegeben; zweitens: da die kleinen Münzen dem Münzhofe mehr Zeit und Arbeit, mithin einen größern Kostenaufwand, als die großen, verursachen; so sucht der Münzhof durch die größere Legatur sich einigermaßen schadlos zu halten; aber auch von dieser Festsetzung machen Rußland und England eine Ausnahme. Unsere silbernen Fünf-, Zehn- und Zwanzig-Kopekenstücke sind von eben demselben feinen Silber, als der silberne Rubel selbst, und ein Rubel in silbernen Fünf-Kopekenstükken enthält gerade und genau so viel feines Silber, als ein ganzer silberner Rubel. Dies ist nicht der Fall in Oesterreich, Preußen und andern Ländern. Ein Thaler in Oesterreich enthält viel mehr feines Silber, als 90 einzelne Kreuzerstükke in sich fassen. Ich überlasse es Ihnen, guter Freund! zu beurtheilen, ob England und Rußland ganz recht daran thun, sich von dieser Festsetzung auszuschließen, zumal da die Scheidemünze bei kaufmännischen Berechnungen und im Großhandel selbst wohl nie berücksichtiget wird, und da sie größtentheils nur dazu nützt, den kleinen täglichen Bedürfnissen abzuhelfen. Ein Beispiel wird Ihnen dieses vielleicht einleuchtender machen. Gesetzt, das Pfund Fleisch koste 20 Kopeken unseres gegenwärtigen Kupfergeldes, das Kupfergeld aber würde noch einmal so schwer, als es jetzt ist, ausgeprägt; so glaube ich nicht, daß dies bewirken könnte, daß der Verkäufer

des Fleisches den Preis desselben auf 10 Kop. herabsezzen würde. Wenn man irgend etwas für einen Rubel kauft; so ist es dem Verkäufer wahrlich einerlei, ob man ihm diesen Rubel in alten kupfernen Fünfkopekenstükken, oder in den neuen Zweikopekenstükken bezahlt, obgleich er im alten Kupfergelde doch $2\frac{1}{2}$ Pfund und im neuen nur $1\frac{2}{3}$ Pfund Metall erhält. Ohne mich jezt noch weitläuftiger über diesen Gegenstand auszulassen, bin ich überzeugt, daß Sie mich hinlänglich begreifen. Sie werden mit mir übereinstimmen, daß derjenige Staat, der bei der Prägung der Scheidemünze nicht eigenen Vortheil zu sehr berücksichtiget und die Grenzen der Billigkeit genau beobachtet, um sowohl dem Einschmelzen der Münzen, als auch dem Nachmünzen gewisse Grenzen zu sezen, mit seinem Münzwesen am besten steht. Hollands Scheidemünzen sind sehr geringhaltig, da doch der holländische Dukaten, seines guten Gehaltes wegen, sich beinahe in jedem Winkel der Erde ein gewisses Bürgerrecht erworben hat.

Die Einheit des Gold- und Silbergewichts in Deutschland ist die Cöllnische Mark. Das Goldgewicht hat folgende Eintheilung:

Eine Mark hat 8 Unzen,

1 Unze hat 3 Karat,

1 Karat hat 12 Grän,

mithin hat eine Mark Gold 24 Karat.

Beim Silbergewicht hat:

Eine Mark 8 Unzen,

1 Unze 2 Loth,

1 Loth 18 Grän;

mithin hat eine Mark Silber 16 Loth.

Eine Mark wiegt 4864 holländische Aß.

Ein russisches Pfund hat 96 Solotnik,

1 Solotnik 96 Doley,

und ein russisches Pfund wiegt 8512 holländische Aß. Ich bitte Sie, sich dieses genau zu bemerken.

Obgleich andere Länder, wie England, Frankreich rc. ein anderes Gold- und Silbergewicht haben, so geschieht die Reducirung doch gewöhnlich nach dem Cöllnischen Gewicht, welches Ihnen, nach dem, was ich Ihnen so eben mitgetheilt, leicht seyn wird, mit dem russischen Gewicht zu vergleichen.

Schon oben habe ich Ihnen gesagt, daß man, sowohl im Handel, als auch beim Münzwesen, feines Gold und feines Silber und legirtes Gold und legirtes Silber habe; bei den Berechnungen aber wird in der Regel nur das feine Gold und feine Silber berücksichtiget.

Von feinem Golde, ohne die geringste Zumischung, würde man sich im Auslande ausdrücken, daß es 24-karätig sey; würden aber von diesen 24 Karat, 2 Karat feines Gold genommen, und an deren Stelle zu den nachgebliebe-

nen 22 Karat feines Gold, 2 Karat Kupfer geschmolzen werden, so daß die Masse zwar 24 Karat oder eine Mark wiegt, aber nur 22 Karat feines Gold enthält; so sagt man: dieses Gold ist 22-karätig. So giebt es denn zu den Münzen Gold von verschiedenem Gehalte, je nachdem ein Staat es den Umständen angemessen und für zweckmäßig hält. Z. B. bei einer Probe, der wir den Schw. Pommerschen Adolphsd'or unterwerfen, würde es sich ergeben, daß eine Mark oder 24 Karat legirtes Gold, 8 Karat 8 Grän Kupfer oder Legatur enthält. Ziehen wir nun von

24 Karat legirtes Gold
ab 8 —— 8 Grän Legatur,

so bleiben 15 Karat 4 Grän fein Gold

nach, und wir sagen: das Gold zu dieser Münze ist 15 Karat 4 Grän fein.

Krusens 2te Tabelle in seinem hamburgischen Kontoristen sagt uns, daß dieser Adolphsd'or in seinem Schrote $138\frac{8}{10}$ Aß wiegt, in seinem Korn das Gold aber 15 Karat 4 Grän fein sey; wenn Sie daher sezzen würden,

24 Karat verhalten sich zu 15 Kar. 4 Gr. fein
oder 288 Grän oder Theile — oder 184 Grän oder Theile, wie verhalten sich $138\frac{8}{10}$ Aß oder Theile?

so ist das Facit $88\frac{4}{10}$ Aß, fein

die dieser Adolphsd'or also reines Gold ohne Legatur enthalten müßte.

Dieselbe Tabelle sagt Ihnen, daß der holländische Dukaten in seinem Schrote $72\frac{6}{10}$ Aß wiegt, in seinem Korn das Gold aber 23 Karat 7 Grän fein ist; man rechnet daher:

	24 Karat	—	23 Kar. 7 Gr.	—	$72\frac{6}{10}$ Aß,
oder	288	—	283	—	$72\frac{6}{10}$ Aß,

Facit $71\frac{3}{10}$ Aß,

die der holländische Dukaten an reinem oder feinem Golde enthält, oder mit andern Worten, dieser holländische Dukaten ist in seinem Schrote $72\frac{6}{10}$ Aß schwer, in seinem Korn aber nur $71\frac{3}{10}$ Aß schwer, die Legatur dieses einzelnen Dukaten beträgt demnach $1\frac{3}{10}$ Aß.

Feines Gold kann nur gegen feines Gold verglichen werden, nicht aber legirtes Gold gegen legirtes; es sey denn, daß die Legatur bei diesem und jenem Golde sich ganz gleich wäre. Ein Beispiel wird Ihnen dies deutlicher machen. Aus dem Ihnen gesagten haben Sie sich überzeugt, daß der Adolphsd'or $138\frac{8}{10}$ Aß, der holländische Dukaten nur $72\frac{6}{10}$ Aß wiegt; wenn Sie daher nach diesem Gewicht urtheilen wollten, und rechnen würden:

$72\frac{6}{10} : 138\frac{8}{10}$

```
726 | 1388 | 1
    |  726 |
    --------
       662 × 32 (zu 32 Theilen)
      -----
      1324
     1986
726 |21184 | 29
    |1452  |
    --------
      6664
      6534
     ------
       130
```

Facit $1\frac{29}{32}$ Dukat,

und nun sagen wollten, daß $1\frac{29}{32}$ Dukaten so viel werth sey, als 1 Adolphsd'or, so würden sie sehr Unrecht haben. Diese Berechnung hat Ihnen nur bewiesen, daß $1\frac{29}{32}$ Dukat so viel wiegt, als 1 Adolphsd'or; was aber den Werth anbelangt, so müssen Sie nach der Feinheit des Goldes rechnen, das heißt: Sie müssen das Korn berücksichtigen und sagen:

Kettensatz.

Was gilt 1 Adolphsd'or?

1 ——————— $88\frac{4}{10}$ Aß fein Gold, (884)

(713) $71\frac{3}{10}$ fein Gold in 1 Dukaten.

(Die Ausrechnung umstehend.)

```
713 :   884 = 1.
        713
        ---------
        171 × 32
        ---------
713 :   5472 = 7
        4991
        ---------
         481
        -----
         713    über die Hälfte,
```

also Facit $1\frac{8}{32}$ oder $1\frac{1}{4}$ Dukaten würde nur der Adolphsd'or wirklich werth seyn.

Ich breche jetzt von diesem Gegenstande ab, um Sie nicht durch eine zu große Weitläuftigkeit zu ermüden, überlasse alles Ihrer genauen und gründlichen Prüfung, und werde Ihnen in meinem folgenden Briefe eine deutliche Ansicht der verschiedenen Verhältnisse des Silbergeldes geben. Bis dahin empfehle ich mich Ihnen bestens.

St. Petersburg, im Juli 1819.

Wenn Sie, theuerster Freund, sich alles genau gemerkt haben, was ich Ihnen in meinem letzten Briefe mitgetheilt; so wird es Ihnen jetzt leichter seyn, mir in den Berechnungen weiter zu folgen.

Da die Mark beim Silbergewicht 16 Loth enthält, so sagen wir von feinem Silber, welches ohne die geringste Zumischung ist, daß es 16=löthiges Silber sey; würden Sie aber von diesen 16 Loth feines Silber 4 Loth wegnehmen, und an deren Stelle 4 Loth Kupfer oder Legatur zuschmelzen, so daß die ganze Masse zwar wieder 16 Loth oder eine Mark wiegt, aber nur 12 Loth reines Silber enthält, so sagt man: dieses Silber ist 12=löthig; und so giebt es Münzen von verschiedener Feinheit, je nachdem es ein Staat den Umständen angemessen und für zweckmäßig hält. Hiernach wollen wir zum Beispiel den doppelten holländischen Gulden einer Probe unterwerfen, die uns zeigen wird, daß eine Mark oder 16 Loth, 1 Loth 6 Grän Kupfer oder Legatur enthielt; wir ziehen daher von 16 Loth

	1 Loth	6 Grän ab,
bleibt	14 Loth	12 Grän,

und wir sagen: das Silber zu dieser Münze ist 14 Loth 12 Grän fein.

Krusens 3te Tabelle sagt uns, daß dieser doppelte Gulden in seinem Schrote 438 Aß schwer sey; wenn wir nun rechnen:

in 16 Loth sind $14\frac{2}{3}$ Loth fein Silber enthalten, wie viel in 438 Aß?

also 16 — $14\frac{2}{3}$ — 438 × 11
3   44   438
48   11   12 : 4818
12    $401\frac{1}{2}$ Aß fein,

oder:

288 Gran : 264 Gran × 438 Aß
verkleinert durch 24.   12.   11.   438
12 : 4818
$401\frac{1}{2}$ Aß fein,

welches Kruse für 402 Aß annimmt, die der doppelte holländische Gulden reines Silber ohne Legatur enthält.

Diese Tabelle zeigt Ihnen an, daß das Hamburger 2 Mark-Courantstück in seinem Schrote $381\frac{1}{2}$ Aß wiegt, und daß das Silber zu dieser Münze 12-löthig sey; wenn Sie nun rechnen:

16 Loth : 12 Loth × $381\frac{1}{2}$ Aß

oder 4 verhält sich zu 3, wie $381\frac{1}{2}$ Aß zu der zu suchen-

× 2 763 × 3. den Zahl.

8 8 : 2289

$286\frac{1}{8}$ Aß. Facit,

die das Hamburger 2 Courant-Markstück reines Silber enthalten würde, oder mit andern Worten, das Hamburger 2 Courant-Markstück wiegt in seinem Schrote $381\frac{1}{2}$ Aß,

in seinem Korn $286\frac{1}{8}$ —

mithin enthält es Legatur $95\frac{3}{8}$ Aß.

Sie können diese Rechnung verfolgen, wenn Sie sagen:

in $381\frac{1}{2}$ Aß legirtes Silber sind enthalten $95\frac{3}{8}$ Aß Legatur, wie viel in 16 Loth?

oder $381\frac{1}{2}$: $95\frac{3}{8}$ × 16.

Facit 4 Loth Legatur.

Diese ziehen sich von 16 Loth ab, bleiben 12 Loth, mithin ist das Silber zu dieser Münze 12-löthig;

oder:

$381\frac{1}{2}$ Aß legirtes Silber enthalten $286\frac{1}{8}$ Aß fein Silber, wie viel 16 Loth?

das heißt: $381\frac{1}{2}$: $286\frac{1}{8} \times 16$

$763 \times 8.$ 2289×2

verkleinert 6104 4578.

durch (1526) 4. $3. \times 16$

4 : 48

Facit 12=löthig.

Ein doppelter holländischer Gulden, das heißt 40 Stüber, enthält also, wie Sie eben erfahren haben, 402 Aß feines Silber.

Ein 2 Mark=Courantstück, oder 32 Schilling, enthält 286 Aß feines Silber; wenn Sie daher rechnen:

402 Aß gelten 40 Stüber Courant, was 286 Aß?

40

402 : 11440

Facit Stüber Cour. $28\frac{1}{2}$ circa.

Diese Berechnung liefert Ihnen den Beweis, daß 2 Hamburger Courant=Mark, ihres innern Gehalts wegen, einen ziemlich genauen Werth haben mit $28\frac{1}{2}$ Stüber holländisch Courant. Jetzt können Sie es leichter haben, Sie sagen:

$28\frac{1}{2}$ Stüber Cour. geben 32 Schill. Cour., was 20 Stüb. Courant?

Facit $22\frac{5}{8}$ Schilling,

welches wieder beweiset, daß ein holländischer Courant-Gulden eben so viel werth ist, als $22\frac{5}{8}$ Schilling Hamburger Courant.

Sie sehen durch diese Beispiele, daß die verschiedenen Staaten durch ihre verschiedene Legatur den Kaufmann nicht irre leiten können, und wie sich der Werth einer Münze nur von dem Gewicht derselben und besonders von dem reinen Silber berechnen läßt; zugleich aber werden Sie auch mit mir fühlen, welche große Verdienste ein Kruse, Nelkenbrecher, Duboſt u. Tillet sich durch ihre dem kaufmännischen Publikum und der handelnden Welt mitgetheilten Münztabellen, erworben haben, in welchen sie mit großer Genauigkeit die Schwere einer jeden einzelnen Münze und zugleich die Feinheit des Silbers zu derselben anzeigen. Ohne diese Anzeigen würde das Studium des Kaufmanns noch schwieriger seyn, als es gegenwärtig ist. Er müßte sich die Münz-Edikte, wenigstens der vorzüglichsten Staaten zu verschaffen suchen, mit welchen er in Geschäfts-Verbindungen zu kommen gedenkt, um bei seinem Wechsel-, Handel-, Kurs- und Waaren-Berechnungen gründlich und zweckmäßig verfahren zu können.

Durch die vorgelegten Berechnungen glaube ich Ihnen einen deutlichen Begrif von der Feinheit des Goldes

und des Silbers in Deutschland gegeben zu haben und was man unter karätigem Golde und löthigem Silber versteht.

Hier in Rußland ist es aber anders; hier ist das russische Pfund von 96 Solotnik sowohl beim Golde als auch beim Silber die Einheit, und wenn das feine Gold und Silber ohne die geringste Zumischung ist, so sagen wir: das Gold oder das Silber ist von der 96sten Probe. Je nachdem nun durch eine Verschmelzung unter diesen 96 Theilen feines Gold oder feines Silber eine gewisse Anzahl Theile Kupfer sich befindet, werden diese Kupfertheile von denselben abgezogen und der Rest giebt die Probe des Goldes und des Silbers an. Zum Beispiel: unsere Gold- und Silberarbeiter haben die strengste Vorschrift, kein anderes Gold, als von der 72sten Probe, und kein anderes Silber, als von der 84sten Probe zu verarbeiten, im Uebertretungsfalle wird es sehr strenge geahndet. Daß hieße nun also, daß sich bei goldenen Sachen in einer Masse legirtes Gold von 96 Solotnik wenigstens 72 Solotnik reines oder feines Gold befinden müßten, ein Verhältniß, wie 4 zu 3; bei silbernen Sachen müssen sich in der Masse von 96 Solotnik legirtes Silber wenigstens 84 Solotnik reines oder feines Silber befinden, also ein Verhältniß wie 8 zu 7.

Wollten Sie nun diese 72ste Probe Gold gegen das Ausland berechnen so sagen Sie:

in 96 Theilen sind enthalten 72 Theile, wie viel in 24 Theilen oder Karat?

oder 4 : 3 × 24

6 × 3

Facit 18=karätig.

Bei Berechnung des hiesigen Silbers von der 84sten Probe gegen das Ausland sagen Sie:

96 : 84 × 16 Loth

verkleinert durch 12. 8 — 7 × 16

8 : 112

Facit 14=löthig.

Nach diesen Berechnungen ist also das hiesige Gold von der 72sten Probe von derselben Feinheit, als das 18=karätige im Auslande, und das hiesige Silber von der 84sten Probe genau von derselben Feinheit, als das 14=löthige im Auslande. Nach dieser Reduktion können Sie Ihre Berechnungen durch die ganze 2te und 3te Tabelle des Krusenschen Kontoristen ausführen. Wenn Sie annehmen, daß nach diesen Tabellen der holländische Dukaten in seinem Korn 23 Karat 7 Grän fein ist, und rechnen:

24 Karat : 23 Kar. 7Gr. × 96 Theile

288 : 283 × 96

3

durch (96) verkleinert. 3 : $94\frac{1}{3}$ Facit,

so ist das Gold zu dem holländischen Dukaten, auf hier berechnet, von der $94\frac{1}{3}$ Probe.

Eben so rechnen sie auch beim Silber. Angenommen, daß der Hamburger Bankothaler in seinem Korn 14 Loth 2 Grän fein sey, oder, was einerlei ist, daß das Silber diese Feinheit habe, so rechnen Sie:

16 Loth : $14\frac{1}{9}$ Loth × 96 Solotnik oder Theile?

9	127	6
3	2	2.
3 :	254	

Facit von der $84\frac{2}{3}$ Probe.

Das Silber zu dem Hamburger Bankothaler ist also von der $84\frac{2}{3}$ Probe hiesig, das heißt, daß in einer Masse legirtes Silber von 96 Solotnik, sich $84\frac{2}{3}$ Solotnik ganz reines oder feines Silber,

und $11\frac{1}{3}$ Solotnik Legatur oder Kupfer sich befinden.

zusammen 96 Solotnik.

Das jetzige russische Silbergeld besteht, in Folge des Kaiserlichen Manifestes vom 29sten August 1810, in:

ganzen Silber-Rubeln,
halben Silber-Rubeln,

Zwanzig-Kopekenstükken,

Zehn-Kopekenstükken,

und Fünf-Kopekenstükken.

Diese Silbermünzen sind durchgängig von der $83\frac{1}{3}$ Probe; das Silber, auf Deutschland berechnet, nemlich:

$$96 \;—\; \underline{83\tfrac{1}{3}} \;\times 16?$$

$$\underline{6 \times 3} \quad \underline{18 : 250}$$

13 Loth 16 Grän,

würde also 13 Loth 16 Grän fein seyn.

Nebenstehend liefere ich Ihnen eine genaue Abbildung dieser Münzen.

Der Silber-Rubel enthält an feinem, reinen Silber 4 Solotnik und 21 Dolen, nemlich:

$$\begin{array}{r} 4 \times 96 \\ \hline 384 \\ +\ 21 \\ \hline 405 \end{array}$$

405 Doley,

wie Ihnen dieses auch die Aufschrift anzeigt. Wenn Sie hiernach rechnen, so werden Sie finden, daß das Pfund ganz reines feines Silber zu 22 Rubel 75 Kopeken ungefähr ausgemünzt wird, denn:

? ——— 1 Pfund
1 ——— 96 Solotnik
1 ——— 96 Doley
405 ——— 100 Kopeken

Facit 22 Ro. $75\frac{5}{9}$ Kop. Silber.

Nach diesem Grundsatz rechnet auch der St. Petersburgische Münzhof bei Berechnungen mit Particuliers, nemlich: daß 22 Rub. 75 Kop. ein russisches Pfund reines Silber enthalten, indem er den Bruch von $\frac{5}{9}$ Kop. wegläßt. Da dieser Satz noch öfter vorkommen wird, so muß ich Sie bitten, sich dieses genau zu bemerken. Sie werden auch nicht der Meinung seyn, daß der Silber-Rubel 405 Doley schwer sey; diese 405 Doley sind nur das Korn desselben, wollen Sie aber die wirkliche Schwere desselben, das heißt das Gewicht in seinem Schrote, erfahren, so rechnen Sie:

$83\frac{1}{3}$: 96 × 405
250   3   81
50   288 × 81
2304
50 : 23328
$466\frac{14}{25}$ Doley
oder 4 Solotnik $82\frac{14}{25}$ Doley.

Dies würde das Gewicht des Silber-Rubels in seinem Schrote seyn. Auf dem Gurt des Rubels finden Sie sowohl dies, als auch daß das Silber von der $83\frac{1}{3}$ Probe ist, angezeigt. Bei allen folgenden Berechnungen aber werde ich nur das feine Silber oder die 405 Doley berücksichtigen, die der Silber-Rubel enthält.

Aus diesen beiden letzten Berechnungen können Sie jetzt folgenden Schluß ziehen. Sie wissen, daß das Silber zu unsern Münzen von der $83\frac{1}{3}$ Probe ist, also:

1 Pud reines, feines Silber.

? — 1 Pud fein Silber
1 — 40 Pfund
1 — 96 Solotnik
1 — 96 Doley
405 — 1 Silber-Rubel.

Facit 910 Rub. $22\frac{5}{9}$ Kop.

1 Pud leg'rtes oder Münz-Silber von der $83\frac{1}{3}$ Probe würde enthalten:

34 Pf. 69 Sol. 32 Dol. reines Siber
5 — 26 — 64 — Kupfer od. Legatur (*)

40 Pfund od. 1 Pud.

? — 40 Pf. legirtes od. Münz-Silber
1 — 96 Solotnik
1 — 96 Doley
in 96 — $83\frac{1}{3}$ fein Silb.
405 — 1 Silber Rub.

Facit 790 Rub. $12\frac{28}{81}$ Kop.

oder:

34 Pf. 69 Sol. 32 Dol. feines Silber sind in allem 320,000 Doley f. S., dividirt durch 405 Doley, die ein Silber-Rubel enthält, Facit 790 Rub. $12\frac{28}{81}$ Kop.

(*) Es ist wohl zu merken, daß kein Münzhof bei seinen Berechnungen das Kupfer oder die Legatur bei den Silber- oder Goldmünzen in Anschlag bringt, und daß dieses Metall, als Zusatz, für den Münzhof, so zu sagen, für verloren zu halten ist.

Das Resultat dieser beiden Berechnungen ist also, daß aus einem Pud oder 40 Pfund russisch fein Silber 910 Rubel $22\frac{2}{9}$ Kopeken gemünzt werden, daß aber gemünzte 790 Rubel $12\frac{28}{81}$ Kopeken mit der in sich fassenden Legatur schon 1 Pud oder 40 Pfund wiegen. Glauben Sie ja nicht, daß unser Münzhof hierbei etwas gewinnt, im Gegentheil, er verliert, außer den Kosten, die das Prägen verursacht und die Unterhaltung des Münzhofes zuwege bringt, noch das Kupfer zu der Legatur; denn Sie werden es nicht übersehen, daß bei der einen Berechnung die Rede von ganz feinem, bei der andern Berechnung aber die Rede von Münz-Silber oder legirtem Silber ist. Das Pud fein Silber muß einen Zusatz von 6 Pfund 7 Solotnik $65\frac{7}{25}$ Doley Kupfer erhalten, um es von der $83\frac{1}{3}$ Probe zu machen; die ganze Masse würde dann also 1 Pud 6 Pfund 7 Solotnik $65\frac{7}{25}$ Doley wiegen, aus welcher Quantität 910 Rubel $22\frac{2}{9}$ Kopeken Silbermünze geprägt werden, die ein Pud ganz reines oder feines Silber enthalten. Wie viel feines Silber und wie viel Legatur aber die 790 Rubel $12\frac{28}{81}$ Kopeken enthalten, zeigt Ihnen die Berechnung deutlich,

und diese 790 Rubel $12\frac{28}{81}$ Kopeken, verhalten sich zu 910 Rubel $22\frac{2}{9}$ Kop.

gerade wie $83\frac{1}{3}$ zu 96,

welches wieder beweiset, daß in 96 Solotnik Münzsilber $83\frac{1}{3}$ Solotnik feines Silber enthalten sind, also daß das Silber von der $83\frac{1}{3}$ Probe ist.

Wenn sie über dieses alles recht ernstlich nachdenken wollen, so werden Sie finden, daß der Werth einer Münze sich unmittelbar ans Gewicht derselben knüpft. Diesen Satz wollen wir jetzt verfolgen, da ich voraussetze, daß ich mich mit Ihnen nunmehr schon über die Vergleichung der verschiedenen Münzen unterhalten kann.

In der Krusenschen Tabelle finden Sie nemlich, daß der Hamburger Banco-Thaler 528 Aß fein Silber enthält; wollen Sie nun wissen, wie viel dieser nach russischem Silbergelde werth ist, so rechnen Sie:

?	————————	1 Thaler Hamb. Banco
1	————————	528 Aß fein Silber
8512	————————	1 russisches Pfund
1	————————	96 Solotnik
1	————————	96 Doley
405	————————	100 Kopeken Silber.

Facit $141\frac{1}{8}$ Kop. Silber.

Dies überzeugt Sie, daß 1 Hamb. Banco-Thaler 1 Rubel $41\frac{1}{8}$ Kopeken Silber werth ist, oder mit andern Wor-

ten, daß 1 Hamburger Banco-Thaler genau so viel feines Silber enthält, als 1 Rub. $41\frac{1}{8}$ Kopeken enthalten; oder, um mich kaufmännisch auszudrükken: daß ein Hamburger Bancothaler mit 1 Rubel $41\frac{1}{8}$ Kopeken Silbermünze pari ist. Dieses Wort pari, welches manchem angehenden Kaufmanne vieles Nachdenken verursacht, wird Ihnen jetzt leicht begreiflich seyn; denn es bedeutet nicht mehr, als eine gleiche Quantität feines Silber, die in einer ungleichen Quantität Münze enthalten ist. Rechnen Sie jetzt ferner:

$141\frac{1}{8}$ Kop. Silb. : 48 Schilling Bco. × 100 Kop. Silb.

Facit 34 Schilling Hamburger Banco;

also ist ein Rubel Silber pari mit 34 Schilling Hamburger Banco. Dieser Satz ist unveränderlich, so lange der Hamburger Banco-Thaler und der Silber-Rubel dieselben bleiben, wie sie gegenwärtig sind; da aber der Kurs an unserer St. Petersburgischen Börse sich nicht per Rubel Silber, sondern per Rubel Bank-Assignation bestimmt, und heute, den 18ten Juli, der Rubel Silber 373 Kopeken in Assignation gilt, so müssen Sie rechnen:

373 Kop. Assign. : 34 Schill. Hamb. Bco. × 100 Kop. Assign.

Facit $9\frac{1}{8}$ Schill. Hamb. Bco. pr. 1 Rubel Assign.

Dies hätte eigentlich der Kurs am 18ten Juli auf Hamburg seyn müssen; Sie finden ihn auch im Kurszettel ziem-

lich nahe, nemlich mit $9\frac{8}{32}$ Schilling notirt. Da ich glaube, daß diese Berechnungen Sie vielleicht interessiren; so will ich selbige Ihnen noch in Verbindung mit Amsterdam, Paris und London geben. Der holländische Courant-Thaler von 50 Stüber enthält, nach Krusens 3te Tabelle, $506\frac{2}{10}$ Aß feines Silber; rechnen Sie also:

?	1 Rubel Silber.
1	405 Doley fein Silber.
96	1 Solotnik.
96	1 Pfund.
1	8512 Aß.
$506\frac{2}{10}$	50 Stüber Courant.

Facit $36\frac{7}{8}$ Stüber Courant.

Dies ist das Silber-Pari zwischen St. Petersburg und Amsterdam. Um es gegen Bancassignation zu vergleichen, so müssen Sie rechnen:

373 Kop. Assign. : $36\frac{7}{8}$ Stüb. Cour. × 100 Kop. Assign.

Facit $9\frac{7}{8}$ Stüber Courant.

In Frankreich hat das Münzwesen eine Reform bekommen, deren Details Sie weder in Krusens noch in Nelkenbrechers Tabellen finden. Ich habe meine Nachrichten in dieser Beziehung einer andern Quelle zu danken. Das Ein Frankenstück wiegt daselbst 5 Gramm, und das

feine zum legirten Silber verhält sich wie 9 zu 10, so daß in 10 Theilen legirtes oder Münzsilber 9 Theile feines enthalten sind. 1000 Gramm sind 20812 holländische Aß. Wollen Sie demnach erfahren, wie viel ein Fünf-Frankenstück nach russischem Silbergelde werth ist, so rechnen Sie:

?	5 Franken.
1	5 Gramm Münzsilber.
10	9 Gramm feines Silber.
1000	20812 holländische Aß.
8512	1 russisches Pfund.
1	96 Solotnik.
1	96 Doley.
405	100 Kopeken Silber.

Facit 1 Rub. 25 Kop. Silber.

Ein Kopek Silber ist also pari mit 4 Centimes, und 1 Silber-Rubel pari mit 4 Franken. Da aber der Kurs der Bank-Assignations in St. Petersburg 373 ist, so würde der Rubel Banc-Assignation nach dieser Berechnung $107\frac{1}{4}$ Centimes werth seyn, nemlich:

373 Kop. B. Aß. : 400 Cent. × 100 Kop. B. Aß.

Facit $107\frac{1}{4}$ Centimes.

Indem ich Ihnen jetzt noch eine ähnliche Berechnung auf London liefern will, kömmt mir eine Unrichtigkeit in

Krusens Contorist vor. Kruse sagt in seinem Artikel von London:

„Aus einem englischen Troys-Pfund Standard Silber, „haltende $11\frac{1}{10}$ Ounces fein Silber, und $\frac{9}{10}$ Ounce Zusatz, werden 62 Schillinge Sterling geschlagen; das „Pfund Sterling enthält also nach diesem Münzfuße, da „ein Troy-Pfund 7766 Aß schwer ist, $2306\frac{83}{100}$ Aß."

Diese Anzeige ist nicht ganz richtig, denn:

?	———————	1 Lstrl.
1	———————	20 Schillinge.
62	———————	1 Pfund Troy-Gewicht.
12	———————	$11\frac{1}{10}$ Pf. feines Silber.
1	———————	7766 Aß holländisch.

Facit $2317\frac{1}{4}$ Aß holländisch.

welche das Lstrl. an feinem Silber enthalten müßte; um nun die Mittelstraße zu wählen, will ich das Lstrl. zu 2310 Aß fein rechnen, und um zu erfahren, wie viel 1 Lstrl. nach russischem Silbergelde werth ist, so rechnen Sie:

?	———————	1 Lstrl.
1	———————	2310 Aß fein Silber
8512	———————	1 russisches Pfund.
1	———————	96 Solotnik.
1	———————	96 Doley.
405	———————	100 Kopeken.

Facit 6 Rubel $17\frac{1}{2}$ Kop. Silber ungefähr.

Da Sie durch diese Berechnung erfahren haben, daß 1 Lstrl. pari ist, mit 6 Rubel $17\frac{1}{2}$ Kopeken Silber, so können Sie nun auch gleich wissen, wie viel der Rubel Banc-Assignations, bei dem Kurse von 373 Kopeken für den Rubel Silber werth ist nach englischem Gelde, indem Sie rechnen:

?	———	100 Kop. Assign.
373	———	100 Kop. Silber.
$617\frac{1}{2}$	———	1 Lstrl.
1	———	20 Schilling.
1	———	12 Pence.

Facit $10\frac{7}{16}$ Pence pr. 1 Rubel Assign.

Nach diesen wenigen Anleitungen und Ihnen vorgelegten Beispielen können Sie jetzt eine jede Münze der Welt mit unserm russischen Silbergelde vergleichen, wenn Ihnen nur der Inhalt an feinem Silber bekannt ist. Z. B. ein Fanum im englischen Ostindien enthält an feinem Silber 19 holl. Aß; rechnen Sie also:

?	———	1 Fanum.
1	———	19 Aß f. Silb.
8512	———	1 russisches Pfund.
1	———	96 Solotnik.
1	———	96 Doley.
405	———	100 Kop. Silb.

so überzeugen Sie sich, daß diese ostindische Münze nur 5 Kop. Silber werth ist;

Ferner, eine Rupie Corrent in Bengalen enthält $127\frac{1}{4}$ Aß fein Silber, mithin:

?	1 Rupie Corrent,
1	$127\frac{1}{4}$ Aß f. Silb.
8512	1 russisches Pfund.
1	96 Solotnik
1	96 Doley
405	100 Kopeken Silber.

ist eine Rupie 34 Kop. S. M. werth.

nach derselben Berechnung würden Sie auch erfahren, daß 1 Kodama in Japan, welche Münze beinahe 162 holl. Aß f. S. enthält, einen gleichen Werth mit 43 Kop. Silber-Münze hat, u. s. w.

Ich würde Ihnen noch eine ähnliche Berechnung auf Wien liefern, allein an der St. Petersburgischen Börse scheint dieser Ort aus der Reihe der directen Wechselplätze getreten zu seyn, denn schon seit einigen Jahren wird hier nicht mehr direct auf Wien gewechselt, weshalb auch kein Kurs auf Wien notirt wird. Ich bin übrigens auch überzeugt, daß Sie nunmehr selbst schon vermögend seyn werden, eine solche Berechnung zu machen.

Die gegenwärtige russische Goldmünze ist der halbe Imperial. Diese Münze wird zum Werth von 5 Rubel ausgemünzt. Das Gepräge derselben bestehet auf der einen Seite in einem durchschlungenen Lorbeer- und Eichenkranze mit der Anzeige, daß dieser halbe Imperial 1 Solotnik 39 Doley,

oder 1 × 96
+ 39
135 Doley

feines Gold enthalte; auf der andern Seite ist der doppelte russische Adler geschmackvoll verziert mit der Umschrift: пять Рублей (fünf Rubel). Das Gold dieser Münze ist, einem kaiserlichen Ukas vom 14ten Februar 1817 zufolge, von der 88sten Probe. Das Pfund Münzgold enthält also 88 Solotnik fein Gold oder $\frac{11}{12}$

8 —— Legatur — $\frac{1}{12}$

sind 96 Solotnik oder 1 Pfund.

Auf Deutschland berechnet würde es 22-karätig seyn, nemlich:

96	88	24
12	11	2
	2 ×	

Facit 22-karätig

Aus 1 Pfund oder 96 Solotnik legirtes Gold werden demnach 62 Stück halbe Imperiale und 2 Rubel 88$\frac{8}{9}$ Kopeken Silber ausgemünzt.

Beweis.

?	————————	1 Pfund Münzgold
1	————————	96 Solotnik
1	————————	96 Doley
96	————————	88 Doley fein Gold
135	————————	1 halber Imperial.

Facit 62 Stück halbe Imperiale u. 2 Rub. $88\frac{8}{9}$ Kop. Silb.

Ein Solotnik feines Gold wird zu 3 Rubel 55 Kopeken Silber gerechnet. In einem Pfunde feines Gold sind 210 Stück holländische Dukaten enthalten. Das Gold zu diesen Dukaten ist von der 94sten Probe, und 1 Pfund Münzgold enthält $117\frac{1}{2}$ Stück holländische Dukaten. Ein holländischer Dukaten wird zu 2 Rubel 85 Kopeken Silber gerechnet. Hierüber erwarten Sie von mir keine Berechnung; ich kann sie Ihnen aus gewissen Gründen nicht geben.

Das Verhältniß des Goldes zum Silber ist in einem jeden Staate durch das Gesetz bestimmt. Hier in Rußland verhält es sich wie 1 zu 15. Dies ist so das gewöhnliche. Um die Wahrheit hievon zu beweisen, so rechnen Sie:

$\frac{1}{2}$ Imperial enthält 135 Doley fein Gold, und gilt 5 Rubel Silber.	5 Rubel Silber à 405 Doley fein Silber, machen 2025 Doley, diese dividirt

durch 135: Facit 15,

also wie 1 zu 15. Hätten Sie jetzt also 1 Pfund f. Gold so ist Ihnen dasselbe gerade so viel werth, als 15 Pfund fein Silber. Sie können diese Berechnung auch durch den Kettensatz machen:

? was gilt ——————	1 Doley fein Gold,
135 ——————————	1 halber Imperial
1 ——————————	5 Silber-Rubel
1 ——————————	405 Doley feines Silber,

Facit 15 Doley feines Silber.

In Preußen verhält sich das Gold zum Silber wie 1 zu $13\frac{11}{13}$, denn nach dem 21-Guldenfuß sind 14 Thaler (oder 21 Gulden) eine cöllnische Mark feines Silber, und $38\frac{10}{13}$ Stück Friedrichsd'ors zu 5 Thaler eine cöllnische Mark fein Gold; also:

? was gilt ——————	1 Mark feines Gold
1 ——————————	$38\frac{10}{13}$ Stück Friedrichsd'or
1 ——————————	5 Thaler Silber
14 ——————————	1 Mark fein Silber

Facit $13\frac{11}{13}$ Mark feines Silber,

mithin wie 1 zu $13\frac{11}{13}$.

Um nun das Verhältniß der russischen Imperiale gegen Friedrichsd'ors zu wissen, und wie viel zum Beispiel 100 Stück russische halbe Imperiale, ihrem innern Ge-

halte nach, nach preußischen Friedrichsd'ors werth sind, so müssen Sie folgendermaßen rechnen:

? was gelten ——	100 Stück halbe Imperiale
1 ——————	135 Doley fein Gold
96 ——————	1 Solotnik
96 ——————	1 Pfund russisch
1 ——————	8512 Aß
4864 ——————	1 köllnische Mark
1 ——————	$38\frac{10}{11}$ Stück Friedrichsd'ors.

Facit 99 Friedrichsd'ors 1 Thal. u. 22 gute Groschen.

In Frankreich verhält sich das Gold zum Silber wie 1 zu $15\frac{1}{2}$. Nach dem französischen Münzfuße ist die Masse zu den Gold-Münzen so legirt, daß sie 9 Theile feines Gold und 1 Theil Zusatz enthalten. Aus 1000 Gramm Münz-Gold ($\frac{9}{10}$ fein und $\frac{1}{10}$ Legatur) sollen 155 einfache Napoleonsd'ors zu 20 Franken oder $77\frac{1}{2}$ doppelte Napoleonsd'ors zu 40 Franken, jetzt Louisd'ors, genannt, ausgeprägt werden. Das Gold zu dieser Münze ist also, auf Deutschland berechnet, $21\frac{3}{8}$ karätig, nemlich:

$$\begin{array}{rl} \not{10} : & 9 \times \not{24} \\ 5 & \quad 12 \\ & \quad 9 \\ \hline 5 : & | 108 | \end{array}$$

Facit $21\frac{3}{8}$

auf Rußland berechnet, ist es von der $86\frac{2}{5}$ Probe, nemlich:

10 : 9 × 96
5 48
9
5 : 432
Facit $86\frac{2}{5}$

Wenn man nun rechnet:

? ——————— 1 Gramm fein Gold
1000 ——————— 155 Stück Louisd'ors
1 ——————— 20 Franken
1 ——————— 5 Gramm Silber

Facit $15\frac{1}{2}$ Gramm Silber,
also wie 1 zu $15\frac{1}{2}$,

ist in Frankreich das Verhältniß des Goldes zum Silber,

oder:

? ——————— 1 Gramm fein Gold
9 ——————— 10 —— legirtes Gold
1000 ——————— 155 Stück Louisd'ors
1 ——————— 20 Franken
1 ——————— 5 Gramm legirtes Silber
10 ——————— 9 —— feines Silber

Facit $15\frac{1}{2}$.

Wollten Sie nun wissen, wie viel ein Louisd'or nach russischem Gelde werth ist, so rechnen Sie:

?	1 Louisd'or
155	1000 Gramm Münz-Gold,
10	9 Gramm feines Gold
1000	20812 Aß,
8512	1 russisches Pfund
1	96 Solotnik
1	96 Doley
135	$\frac{1}{2}$ Imperial
$\frac{1}{2}$	500 Kopeken Silber

Facit 484 Kopeken Silber.

Sie werden es nicht übersehen haben, daß die Legatur in Frankreich, sowohl beim Golde, als beim Silber, gleich ist.

Alle diese Berechnungen werden unabänderlich bleiben und ihren Werth behalten, wenn auch der Kurs unserer Bank-Assignations zu unserem Silber-Gelde jede nur mögliche Wendung nehmen sollte.

Zwischen jenen Staaten und Ländern, wo nur Silber gegen Silber gewechselt wird, wo der Kurs nur von Silber gegen Silber bestimmt wird, wie zum Beispiel zwischen Hamburg, Amsterdam, Paris u. a., kann das Steigen und das Fallen der Wechsel-Kurse nur seine bestimmten Grenzen haben; und sobald der Wechsel-Kurs

durch gewisse Umstände oder durch ein zu großes Mißverhältniß der Trassenten gegen die Remittenten, oder der letzteren gegen erstere, diese bestimmten Grenzen überschreitet; so treten baare Geld- und Silber- oder Gold-Versendungen ins Mittel.

Wir wollen zum Beispiel den Fall setzen, der Kurs zwischen Hamburg und St. Petersburg bestimmte sich von Silber gegen Silber und das Pari würde 34 Schilling Hamburger Banco für 1 Rubel Silber seyn; so könnte, wenn wir 5 Procent für Transport und Unkosten bei Silber- und Gold-Versendungen annehmen, der Kurs höchstens auf 35¾ Schilling Banco steigen oder bis zu 32¼ Schilling fallen, denn würde der Kurs durch ein zu großes Uebergewicht der Trassenten auf 36 oder noch darüber steigen, so würde Hamburg lieber baares Silber nach St. Petersburg senden, indem es auf diese Weise den Silber-Rubel mit 35¾ Schilling Banco bezahlen könnte und also gegen den Wechsel-Kurs von 36 Schilling gewinnen müßte. Im entgegengesetzten Fall aber, wenn durch ein zu großes Uebergewicht der Remittenten, der Kurs unter 32¼ Schilling Banco fallen würde, und vielleicht gar auf 32 oder 31 Schilling herunter gienge, so wird der Petersburger Kaufmann lieber Silber nach Hamburg senden, indem er auf diese Weise wenigstens

$32\frac{1}{4}$ Schilling Hamburger Banco für seinen Silber-Rubel erhält.

Dieses einfache Beispiel wird Ihnen Stoff genug zum Nachdenken geben; es wird Ihnen zugleich erklären, warum man im Hamburger Kurs-Zettel auf die meisten Wechsel-Plätze nie so große und bedeutende Variations (wie sich der Kaufmann ausdrückt) bemerkt, und wie wenig sich die Grenzen des Fallens der Kurse da bestimmen lassen, wo das Silber keine entscheidende Rolle spielt.

Leben Sie wohl.

St. Petersburg, im Juli 1819.

Alles, was ich Ihnen jetzt noch über das Münzwesen und über den Gold- und Silber-Handel zu sagen habe, wünschte ich gerne in diesem meinen letzten Briefe zusammen zu stellen.

Wenn Sie, liebster Freund, dem letzten Gegenstande meines vorigen Briefes ein, wie ich mir schmeichle, ernsthaftes Nachdenken würdigten; so werden Sie auch die Richtigkeit desselben vollkommen eingesehen haben. So gewiß nun, bei dem Preise des Silbers und bei den St. Petersburgischen Kursen auf das Ausland, auch immer der Kurs der Bank-Assignations gegen unser Silber berücksichtiget werden sollte; so ist dies dennoch, ich gestehe es Ihnen, nicht immer, zuweilen selten, und manchmal nie der Fall. Oft richten sich letztere nach ersterem, das heißt: der Assignations-Rubel erhält gegen den Silber-Rubel dann erst einen höhern, bessern, oder günstigern Kurs, wenn der Assignations-Rubel im Wechsel-Handel oder beim Wechsel-Kurse sich einen Vorrang gewinnt, oder

im Werthe steigt. Dieses Steigen der Kurse aufs Ausland, das sich nur nach einer größeren Quantität ausländischer Silber-Münzen gegen unsre Assignations-Rubel bestimmt, kann bei der gegenwärtigen Lage der Dinge freilich nur durch ein unverhältnißmäßiges Uebergewicht der Trassenten gegen die Remittenten herbeigeführt werden; tritt nun dieses Steigen der Kurse ein, so ändert sich die Berechnung von dem ausländischen Silber; wir können dieses Metall zu unseren Silber-Münzen wohlfeiler liefern, und der Kurs des Silbers sinkt in seinem Werthe gegen den Assignations-Rubel. Das Resultat dieser Beurtheilungen führt zu dem Beweise, daß der Kurs unsers Assignations-Rubels gegen den Silber-Rubel von unserm Handel mit dem Auslande abhängt. Wenn der Werth der ausgeführten Waaren den Werth der eingeführten bedeutend übersteigt, so hat dieses eine größere Anzahl von Trassenten zur Folge und das Steigen der Kurse aufs Ausland ist unvermeidlich. Mit diesem Steigen der Kurse gewinnt der Assignations-Rubel an Werth, und des gewöhnlichen Kaufmannes gegründeter Kredit wird bei einer reellen Fortdauer seiner Verhältnisse auch mit jedem Tage vergrößert, bis er seinen Kredit endlich dem baaren Gelde gleich schätzen kann, wenn nicht Umstände eintreten, die diesem gewöhnlichen und natürlichen Gange der Dinge eine andere Wendung geben.

Die ersten Nachrichten von gezogenen Wechseln in der handelnden Welt, wovon Fischer in seinem Werke über den deutschen Handel erwähnt, sind vom Jahre 1246. Das erste Münz-Edict hat der deutsche Kaiser Friedrich der 2te gegeben, und im Jahre 1168 ist das erste über Legierung der Münzen geschrieben worden.

Unser St. Petersburgische Münzhof ist nicht allein eine Hauptmerkwürdigkeit dieser so schönen Kaiserstadt, sondern, in Hinsicht seines bedeutenden Wirkungskreises, der Vollständigkeit des beim Prägen der Münzen angebrachten Mechanismus, und wegen der darin überall herschenden Ordnung, auch vielleicht eine der ersten und am besten organisirten Einrichtungen dieser Art auf der ganzen Welt. Von der ausgedehnten Thätigkeit dieses Münzhofes haben wir im Jahr 1818 einen außerordentlichen Beweis erhalten, indem in diesem Jahre für die Summe von 26,190,000 Rubel Gold- und Silber-Münzen geprägt wurden; diese beinahe noch vergrößerte Thätigkeit dauert gegenwärtig fort. Mit diesem Münzhofe ist zugleich die Probier-Kammer verbunden; hier werden von einem jeden, ohne Ausnahme, fremde Münzen, Silber und Gold in jeder nur möglichen Form, in Barren, altem oder neuem Geschirr oder Gefäßen, entgegen genommen, die Feinheit des Metalls untersucht, eine zweckmäßige gu-

te Form beobachtet, und nach dem Grundsatz von 22 Rubel 75 Kopeken Silber-Münze für jedes Pfund feines oder reines Silber, und 3 Rubel 55 Kopeken Silber oder Gold für jeden Solotnik feines oder reines Gold, dem Einbringer oder Eigenthümer ausgezahlt, ohne daß nur ein Kopeke für die Kosten des Einschmelzens, der Prägung der Münzen, und der Untersuchung der Feinheit, abgezogen wird; es sey denn, daß das eingelieferte Gold oder Silber niedriger als von der 64sten Probe, das heißt: im Fall das Silber geringhaltiger als $10\frac{2}{3}$-löthig und das Gold geringhaltiger als 16-karätig seyn würde. In diesem Falle finden für die Verarbeitung und Schmelzung gewisse Unkosten statt, die in dem Reglement für die Probierstätten durch die Fürsorge Sr. Excellenz, unsers so geachteten und verdienstvollen Herrn Ober-Berghauptmanns und Ritters von Deräbin mit großer Genauigkeit und Pünktlichkeit aufgegeben worden ist. Diese Unkosten, von denen ich Ihnen nur einen kleinen Auszug liefere, sind ungefähr folgende:

beim Golde,

von 1 Pud feinem Golde,

von der 63sten	Probe	183	Rub.	20	Kop.	Silb. Münz.
— — 62	—	186	—	— —	—	—
— — 61	—	189	—	20	—	— —
— — 60	—	193	—	— —	—	—

von der	59sten	Probe	195	Rub.	60	Kop.	Silb.	Münz.
— —	58	—	198	—	80	—	—	—
— —	57	—	202	—	40	—	—	—
— —	56	—	206	—	—	—	—	—
— —	55	—	209	—	60	—	—	—
— —	54	—	213	—	60	—	—	—
— —	53	—	217	—	60	—	—	—
— —	52	—	221	—	60	—	—	—
— —	51	—	224	—	—	—	—	—
— —	50	—	230	—	40	—	—	—
— —	49	—	235	—	20	—	—	—
— —	48	—	240	—	—	—	—	—
— —	47	—	245	—	20	—	—	—
— —	46	—	250	—	40	—	—	—
— —	45	—	256	—	—	—	—	—
— —	40	—	288	—	—	—	—	—
— —	35	—	329	—	20	—	—	—
— —	30	—	384	—	—	—	—	—
— —	25	—	460	—	80	—	—	—
— —	20	—	556	—	—	—	—	—
— —	15	—	768	—	—	—	—	—
— —	10	—	1152	—	—	—	—	—
— —	5	—	2304	—	—	—	—	—
— —	4	—	2880	—	—	—	—	—
— und niedriger	$3\frac{5}{6}$tel))	—	4000	—	—	—	—	—

Das Pud reines Gold rechnet der St. Petersburgische Münzhof für den Eigenthümer zu 13,632 Rubel Gold- oder Silber-Münze.

Unkosten beim Silber,

von 1 Pud feinem Silber,

von der 63sten Probe	40 Rub.	80 Kop.	Silb. Münz.
— — 62 —	42 —	— —	— —
— — 61 —	43 —	60 —	— —
— — 60 —	44 —	80 —	— —
— — 59 —	46 —	40 —	— —
— — 58 —	47 —	60 —	— —
— — 57 —	49 —	20 —	— —
— — 56 —	50 —	80 —	— —
— — 55 —	52 —	40 —	— —
— — 54 —	54 —	— —	— —
— — 53 —	56 —	— —	— —
— — 52 —	57 —	60 —	— —
— — 51 —	59 —	60 —	— —
— — 50 —	61 —	60 —	— —
— — 49 —	63 —	60 —	— —
— — 48 —	65 —	60 —	— —
— — 47 —	68 —	80 —	— —
— — 46 —	70 —	80 —	— —
— — 45 —	73 —	20 —	— —
— — 44 —	76 —	— —	— —

von der	43sten	Probe	78	Rub.	40	Kop.	Silb.	Münze.
— —	42	—	81	—	60	—	—	—
— —	41	—	84	—	40	—	—	—
— —	40	—	87	—	20	—	—	—
— —	39	—	90	—	80	—	—	—
— —	38	—	94	—	—	—	—	—
— —	37	—	97	—	60	—	—	—
— —	36	—	101	—	20	—	—	—
— —	35	—	105	—	20	—	—	—
— —	34	—	109	—	60	—	—	—
— —	33	—	114	—	—	—	—	—
— —	32	—	118	—	80	—	—	—
— —	31	—	124	—	—	—	—	—
— —	30	—	129	—	20	—	—	—
— —	29	—	135	—	20	—	—	—
— —	28	—	142	—	80	—	—	—
— —	27	—	150	—	80	—	—	—
— —	26	—	159	—	60	—	—	—
— —	25	—	168	—	80	—	—	—
— —	24	—	179	—	20	—	—	—
— —	23	—	193	—	60	—	—	—
— —	22	—	206	—	—	—	—	—
— —	21	—	219	—	80	—	—	—
— —	20	—	234	—	40	—	—	—
— —	19	—	291	—	20	—	—	—

von der 18ten	Probe	307 Rub.	20	Kop.	Silb.	Münze.
— — 17	—	323 —	20 —	—	—	
— — 16	—	345 —	80 —	—	—	
— — 15	—	368 —	80 —	—	—	
— — 14	—	395 —	20 —	—	—	
— — 13	—	425 —	20 —	—	—	
— — 12	—	460 —	80 —	—	—	
— — 11	—	502 —	80 —	—	—	
— — 10	—	552 —	80 —	—	—	

Das Pud feines Silber rechnet der Münzhof für den Eigenthümer zu 910 Rubel Silber-Münze.

Wer Gold einträgt, erhilt auch Gold-Münze, und wer Silber einträgt, erhält Silber-Münze; gegenwärtig zahlt der Münzhof nur Silber-Münze sowohl für eingetragenes Gold als Silber aus; und Gold-Münzen werden nur auf besondere Verfügungen ausgezahlt.

Im Laufe des vorigen Jahres waren die Einlieferungen von Gold und Silber im hiesigen Münzhofe so groß, daß derselbe sich genöthiget sah, statt baarer Geld-Zahlungen Quitungen oder Scheine auf gewisse Termine auszustellen. Diese Termine sind nicht nur pünktlich gehalten, sondern einige Silber-Scheine noch vor ihren Terminen eingelöset worden; daher denn auch diese Sil-

ber-Scheine sowohl im kaufmännischen Publikum, als auch bei der Bank, bei der Reichs-Schuld-Tilgungs-Kommission und andern Staats-Behörden einen unbeschränkten Kredit hatten und noch jetzt haben, weil einige Termine noch nicht abgelaufen sind, mit den ersten Monaten des 1820sten Jahres aber abgelaufen seyn werden. Da ich nicht glaube, daß ein so großer Zusammenfluß von Gold und Silber als im vorigen Jahre bei unserm Münzhofe so bald wieder statt finden dürfte, so werde ich meine noch folgenden Berechnungen ohne Berücksichtigung auf Termine stellen.

Gesetzt nun, Sie brächten eine Stange Gold nach dem Münzhof, welche 8 Pf. 16 Solotnik wöge, und die Untersuchung erwiese, daß das Gold von der 84sten Probe wäre; so würde der Münzhof rechnen:

96 : 84 × 8⅙ Pfund (oder 8 Pfund 16 Solotnik)

Facit 7 Pfund 14 Solotnik fein Gold.

Diese Stange Gold würde also nur 7 Pfund 14 Solotnik oder 686 Solotnik feines Gold in allem enthalten, und die Differenz von 1 Pfund 2 Solotnik die Legatur dabei betragen; das feine Gold den Solotnik zu 3 Rubel 55 Kopeken, also:

686 Solotn. × 355 Kop.

macht 2435 Rubel 30 Kop. Gold oder Silber,

sind 487 Stück halbe Imperiale und 30 Kop. Silber,

die Ihnen der Münzhof zahlen würde. Wünschten Sie holländische Dukaten zu haben, und der Münzhof Ihren Wunsch erfüllen könnte und wollte; so rechnen Sie den holländischen Dukaten zu 2 Rubel 85 Kopeken, und Sie werden für Ihre 7 Pfund 14 Solotnik fein Gold 854 Stück holländische Dukaten und 1 Rubel 40 Kopeken Silber erhalten, denn:

285 Kop. : 2435 Rubel 30 Kop.

Facit 854 holl. Dukaten und 1 Rub. 40 Kop. Silb.

Ich bürge Ihnen dafür, daß der hiesige Münzhof gerade so rechnen würde, wie diese vorstehenden Berechnungen ausweisen. Es muß sich aber auf irgend eine Weise ein Irrthum bei der Festsetzung von 2 Rubel 85 Kop. für einen holländischen Dukaten eingeschlichen haben, denn nach dem Preise des Goldes von 3 Rubel 55 Kop. für den Solotnik feines Gold, und bei der Festsetzung, daß das Gold zu den Dukaten von der 94sten Probe ist, und daß 1 7½ holländische Dukaten 1 Pfund wiegen, müßte der Münzhof den holländischen Dukaten eigentlich nur zu 2 Rubel 84 Kop. Silber rechnen, denn:

? was gilt ——— 1 holl. Dukaten

117½ Stück ——— 96 Solotn. Münz-Gold

96 ——— 94 Solotn. fein Gold

1 ——— 355 Kop. Silber-Münze

Facit gerade 2 Rubel 84 Kop. Silb. Münze.

Es läßt sich kaum denken, daß diese Differenz von 1 Kop. unsrer Regierung in ihren Berechnungen bei der Festsetzung entgangen seyn könne, die daher wohl ihre guten Gründe gehabt haben mag, den Dukaten zu 2 Rub. 85 Kop. und nicht zu 2 Rub. 84 Kop. Silber-Münze zu rechnen.

Würden Sie einen Barren Silber nach der Münze bringen, welcher 1 Pud 34 Pfund 48 Solotnik wiegt, und die Untersuchung erwiesen haben, daß das Silber von der 80sten Probe ist; so würde der Münzhof rechnen:

in 96 Solotn. legirt. Silber; — sind enthalten 80 Solotn. rein Silb., wie viel in 1 Pud 34 Pf. 48 Sol. legirt. Silb.

96 : 80 × 1 Pud 34 Pf. 48 Solotn.

sind in allen

verkleinert 12 : 10 7152 Solotn. × 10

12 : 71520

Facit 5960 Solotnik fein Silber

oder 1 Pud 22 Pfund 8 Solotn. fein Silber.

In den eingelieferten 1 Pud 34 Pfund 48 Solotnik legirt. Silber, würden also nur 1 Pud 22 Pfund 8 Sokotnik fein Silber enthalten seyn. Da nun der Münzhof für jedes Pfund fein Silber 22 Rubel 75 Kop. Silber-Münze zahlt; so würde Ihnen derselbe für Ihren

gelieferten Barren 1412 Rubel 39½ Kopeken Silber-Münze auszahlen, denn:

22 Rub. 75 Kop. × 1 Pud 22 Pf. 8 Solotn.

Facit 1412 Rubel 39½ Kop. Silber-Münze.

Sie würden demnach in diesen 1412 Rub. 39½ Kop. S. M. gerade so viel fein Silber erhalten, als Sie in den gelieferten 1 Pud 34 Pfund 48 Solotnik Silber von der 80sten Probe geliefert hatten, das heißt: Sie erhalten in diesen 1412 Rub. 39½ Kop. 1 Pud 22 Pfund 8 Solotn. (vielleicht mit einer höchst unbedeutenden Differenz) fein Silber.

Die vorzüglichsten Plätze, von welchen St. Petersburg Silber und Gold bezieht, sind Hamburg und London. In Hamburg bestimmt sich der Preis des Silbers mit 27 Mark, 7, 8, 10, 12 bis 14 Schilling Hamburger Banco für die Mark fein. In London hingegen bestimmt sich der Preis des Silbers mit 5 Schilling, 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 7 Pence Sterling für die Ounce (Unze); zuweilen, doch selten, auch etwas theurer.

Sie werden sich folgende Festsetzungen genau merken. Das cöllnische Gewicht in Deutschland, verhält sich zum russischen genau wie 4 zu 7.

Eine cöllnische Mark hat 4864 Aß,

Ein russisches Pfund — 8512 —

Wenn Sie diese Zahlen durch 1216 verkleinern, so erhalten Sie jene beide Zahlen 4 und 7; 28 Loth cöllnisch betragen also genau ein russisches Pfund, oder 7 Mark cöllnisch sind 4 Pf. russisch; zwei Mark cöllnisch betragen demnach 1 Pfund russisch und 14 Procent, denn:

1 Pfund russisch	2 Mark cöllnisch
enthält 8512 Aß	sind 9728 Aß
diese verkleinert durch (1216)	

macht 7 und 8

$$7 : 8 = 1 \text{ Pfund}$$

7

1 multiplicirt mit 100

dividirt durch 7 : 100

sind $14\frac{2}{7}$ Procent,

also Facit 1 Pfund russisch und $14\frac{2}{7}$ Procent; diese $\frac{2}{7}$ Procent werfen wir aus guten Gründen weg, und sollten wir uns auch nur an dem gewöhnlichen merkantilischen Gebrauch halten, daß dieser Bruch weniger als die Hälfte ist.

Ueber einen Barren Silber, welcher 191 Mark 3 Loth wiegt, und 14 Loth 4 Grän fein ist, müssen Sie folgende Berechnungen machen, um zu erfahren:

1stens, Wie viel dieser Barren Silber hier wiegen muß?

2tens, Von der wie vielsten Probe das Silber ist?

3tens, Wie viel fein Silber dieser Barren enthält, nachdem Sie $\frac{1}{3}$ Probe einbüßen? (*)

und 4tens, Wie viel Silber-Geld Sie zuletzt für diesen Barren Silber hier erhalten würden?

1) Nach dem angenommenen Verhältniß, daß 28 Loth cöllnisch ein russisches Pfund ausmachen, ergiebt es sich, daß dieser Barren Silber in St. Petersburg 2 Pud 29 Pfund 24 Solotnik wiegen muß, denn:

191 Mark 3 Loth sind in allen 3059 Loth

dividirt durch 28 : 3059 Loth | 109 Pf. od. 2 Pud 29 Pf.
28
259
252
7 × 96
28 : 672 | 24 Solotnik.
56
112
112

Ich kann nicht umhin, Ihnen bei dieser Gelegenheit zu bemerken, daß bei diesen Berechnungen einige Kaufleute

(*) Diesem werden Sie wohl selten ausweichen können, daß bei der Berechnung der Feinheit des Silbers nicht eine Differenz oder ein Abzug von $\frac{1}{3}$ Probe statt findet; wenn nur zu diesem $\frac{1}{3}$ nicht noch $\frac{1}{6}$ hinzukömmt.

zwei pro mille Verlust am Gewichte rechnen. Ich thue es nicht, und stelle es Ihnen frei, wie Sie es für die Zukunft damit halten wollen. Im vorigen Jahre hatte ich Gelegenheit, mehrere Silber-Barren aus Hamburg zu wiegen; einige kamen ganz genau aus, und andere hatten ein kleines unbedeutendes Untergewicht, welches aber noch lange keine 2 pro mille ausmachte. Die Vorsicht, diese zu berechnen, kann ich jedoch nicht ganz mißbilligen.

2) Da, nach der Angabe, das Silber 14 Loth 4 Grän fein ist, und also diese Quantität reines Silber in einer Quantität von 16 Loth legirtes Silber enthalten ist, so ergiebt sich nach dem Aufsatze:

16 Loth : $14\frac{2}{9}$ Loth × 96 Solotnik,

oder 288 Grän 3 : 256 Grän

3

Facit $85\frac{1}{3}$ Solotnik;

daß in 96 Solotnik legirtes Silber, $85\frac{1}{3}$ Solotnik fein Silber enthalten sind, oder mit andern Worten: daß das Silber von der $85\frac{1}{3}$ Probe ist.

3) Sie würden $\frac{1}{3}$ Probe einbüßen müssen, mithin können Sie das Silber nach Abzug dieses $\frac{1}{3}$ nur von der 85sten Probe rechnen, also:

96 Sol. enthalten 85 Sol. fein, was 2 Pud 29 Pf. 24 Sol.

sind 10488 Solotnik
85

52440
83904

891480

96 : 40 :

96 : 891480	9286 Solotn.	96 Pfund	2 Pud
864	864	80	
274	646	16 Pfund	
192	576		
828	70 Solotn.		
768			
600			
576			
24 × 96 Doley			

96 : 2304	24 Doley
192	
384	
384	

also Facit 2 Pud 16 Pfund 70 Solotn. 24 Doley fein Silb.

2 Pud 29 Pfund 24 Solotnik Silber von der 85sten Probe liefern oder enthalten 2 Pud 16 Pfund 70 Solotn. 24 Doley fein Silber.

4) Da nun der Münzhof für jedes Pfund feines Silber 22 Rubel 75 Kop., oder für jedes Pud feines Silber 910 Rubel Silber-Münze zahlt, so würden Sie für Ih-

ren gelieferten Barren 2200 Rubel und 65 Kopeken Silber-Münze erhalten, nemlich:

1 Pfund : $22\frac{3}{4}$ Rubel × 2 Pud 16 Pfund 70 Sol. 24 Dol.

oder 9216 Doley — sind 891480 Doley

22 Rubel 75 Kop.

19612560	50. $\frac{1}{2}$
445740	25. $\frac{1}{2}$
222870	

9216 : 20281170

Facit 2200 Rub. und 65 Kop. Silb. Münz.

Ich hoffe, Sie werden es mir nicht übel deuten, daß ich Ihnen eine so detaillirte und weitläuftige Rechnung geliefert habe, der Sie bei diesen Zusammenstellungen wohl selten werden ausweichen können; jedoch will ich Ihnen die Anleitung gerne geben, wie Sie dieses alles in einen Satz vereinigen können, wenn Sie diese und jene Resultate übergehen wollen.

Der Barren Silber wog 191 Mark 3 Loth, und das Silber war 14 Loth 4 Grän fein; Sie können also rechnen:

?	$191\frac{3}{16}$ Mark Silber
1	16 Loth legirtes Silber
16	$14\frac{2}{9}$ Loth fein
$85\frac{1}{3}$	85 Einbuße in Petersburg
28	1 Pfund russisch
1	22 Rub. 75 Kop. Silb. Münz.

Facit 2200 Rubel 75 Kopeken Silber-Münze.

Ueber einen Barren Gold, welcher 23 Mark 12 Loth 2 Karat 9 Grän wöge, und 22 Karat 9 Grän fein wäre, würden Sie folgende Berechnungen anstellen müssen, um zu erfahren:

1stens, Wie viel dieser Barren Gold in St. Petersburg wiegen muß?

2tens, Von welcher Probe das Gold ist?

3tens, Wie viel dieser Barren an feinem Golde enthält?

und 4tens, Wie viel Gold-Münzen Sie für diesen Barren aus unserm Münzhofe erhalten werden?

1) Der Barren Gold wiegt 23 Mark 12 Loth 2 Karat 9 Grän

28 Loth sind 1 Pfund russisch — sind 6873 Grän

oder 504 Grän

diese 504 dividirt in 6873

Facit 13 Pfund 61 Solotnik 13 Doley.

2) 24 Karat enthalten 22 Kar. 9 Grän fein, wie viel 96 Solotnik?

288 Grän : 273 Grän

3 3 : Facit 91 Probe.

3) Von diesen 91 ziehen Sie die Einbuße von $\frac{1}{6}$ ab, bleiben $90\frac{5}{6}$ Probe:

96 : $90\frac{5}{6}$ × 13 Pfund 61 Solotnik 13 Doley

Facit 12 Pfund 86 Solotnik 65 Doley fein Gold.

4) Da der Münzhof 355 Kopeken Silber für jeden Solotnik fein Gold zahlt, so würden Sie für diese 12 Pfund 86 Solotnik 65 Doley fein Gold 4397 Rubel 30 Kopeken Silber-Münze, oder, den halben Imperial zu 5 Rubel gerechnet, 879 Stück halbe Imperiale und 2 Rubel 30 Kopeken Silber-Münze erhalten. Nach holländischen Dukaten berechnet, betragen diese 4397 Rubel 30 Kopeken, den Dukaten zu 285 Kopeken gerechnet, 1542 Stück holländische Dukaten und 2 Rubel 60 Kopeken Silber-Münze.

Aus England erhalten wir das Silber größtentheils in spanischen Piastern. Der vollwichtige spanische Piaster ist ganz gleich und wird auch in unserm Münzhofe zu 133 Kopeken Silber-Münze angenommen. 1000 Stück dieser spanischen Piaster sind 866 Unzen in London.

Ich will nun den Fall annehmen, daß der Preis des Silbers in London nach den letzten Berichten 5 Schilling 2 Pence Sterling für die Unze gewesen wäre; der Kurs auf London war in St. Petersburg am 5ten August 1819 10⅝ Pence für den Assignations-Rubel; so wäre die kürzeste Berechnung, um sich zu überzeugen, ob Silber-Verschreibungen oder Silber-Einsendungen von London nach

St. Petersburg rendiren oder nicht, folgende, wobei wir nur $3\frac{1}{2}$ Procent für Unkosten annehmen wollen:

? was gelten ——	100 Kopeken Silber
133 ——————	1 Piaster in St. Petersburg
1000 ——————	866 Unzen
1 ——————	5 Schilling 2 Pence (62 Pence)
$10\frac{3}{8}$ ——————	100 Kop. Assignation
100 ——————	$103\frac{1}{2}$ Unkosten.

Facit 403 Kopeken Assignations.

Es würde also thöricht seyn, gegenwärtig Silber von England nach St. Petersburg kommen zu lassen, da sich der Rubel Silber auf 403 Kopeken Assignations berechnet und dieser jetzt nur 371 Kopeken Assign. gilt.

Die kürzeste Berechnung, um sich zu überzeugen, ob Silber-Verschreibungen von Hamburg Vortheil bringen, ist folgende. Wir wollen annehmen, die Mark fein Silber gelte in Hamburg 27 Mark 10 Schilling Banco, der Kurs auf Hamburg sey $9\frac{1}{8}$ Schilling Banco pr. Assignations-Rubel und die Unkosten wären ungefähr 4 Procent; so rechnen Sie:

2 Mark cöllnisch fein Silber kosten in Hamburg
Bco. Mk. 55 4 Sch.

zu $9\frac{1}{8}$ Sch.
pr. 1 Rub.
sind . . . 96 Rub. 88 Ko.
Unkosten ungefähr . . . 4 — 12 —
Assign. 101 — — —

Diese 2 Mark cöllnisch betragen, wie oben gesagt, 1 Pfund und 14 Procent.
1 Pfund fein Silber ist
22 Rub. 75 Ko.
dazu 14 Proc. 3 — 18 —
Silb. Münze 25 — 93 —

25 Rub. 93 Kop. : 101 Rub. Facit 3 Rub. 89 Kop. Assign. pr. 1 Rub. Silb.

also auch auf Silber-Verschreibungen aus Hamburg würde bei diesen Verhältnissen Schaden seyn.

Wollten Sie Dukaten oder Gold aus Hamburg verschreiben und solche gegen Silber berechnen, so merken Sie sich gefälligst, daß:

47 Mark feines Gold gleich sind mit 3216 Stück. holl. Duk.
diese zu 100 Schill. Banco sind 20100 Mark Bco.
Unkosten und Zinsen 3 Procent 603 — —
20703 Mark Bco.
zu $9\frac{1}{8}$ Schill. pr. 1 Rub. 36301 Rub. 15 Kop.

47 Mark sind gleich $2578\frac{3}{7}$ Solotniken russich; wir lassen den Bruch weg und rechnen nach der Festsetzung des Münzhofes ein Solotnik fein Gold zu 355 Kopeken, macht 9151 Rubel 90 Kopeken Silber, welche Sie erhalten würden; diese dividirt in 36301 Rubel 15 Kopeken, so ist das Fa-

cit 2 Rubel 96 Kopeken, die Ihnen der Silber-Rubel in Assignations zu stehen kommen würde.

Zu Ihrer Belehrung füge ich diesen Berechnungen eine kleine Factura über 4 Barren Silber aus Hamburg bei:

No. 381 Cölln. Mk. 97 - $7\frac{1}{2}$ Loth $\frac{15}{13}$ f. (*) 95 Mk. 12 L. 8 Gr. f. Silb.

— 387 — — 90 - $12\frac{1}{2}$ — $\frac{15}{15}$ f. 89 — 15 — 16 — — —

— 388 — — 83 - 7 — $\frac{15}{15\frac{1}{2}}$ f. 82 — 11 — 7 — — —

— 389 — — 123 - $6\frac{1}{2}$ — $\frac{15}{13}$ f. 121 — 4 — 4 — — —

Mark 394 - $17\frac{1}{2}$ Loth enth. 389 Mk. 11 L. 17 Gr. f. Silb.

à 27 Mark 10 Schill. Banco Mk., 10766 - 10 Sch.

Unkosten

Courtage 1 pro Mille Bco. Mk. 10 - 12 -

Provision $\frac{1}{2}$ Procent . . . 53 - 13 - 54 - 9 -

Bco. Mk. 10821 - 3 Sch.

für das Fäßchen . . . Cour. Mark. 2

Postschein und Schreibgeld 2

Cour. M. 4

zu 20 Procent 3 — 5 —

Transport 10,824 — 8 —

(*) Diese Brüche bedeuten das Gehalt; z. B. der Barren Nr. 381 ist 15 Loth 13 Grän fein; der Barren Nr. 388 ist 15 Loth $15\frac{1}{2}$ Grän fein, u. s. w.

Transport Bco. Mk.			10824 = 8 Sch.
Assecurance von Bco. Mk. 11000			
zu 1 Procent Bco. Mk.	110 —		
Courtage und Provision . .	55 —		
Police	10 = 8		
		175 =	8 =
Hamb. Bco. Mark		11000	

Die Fracht für Silber von Lübeck nach St. Petersburg ist gewöhnlich ½ Procent vom Werthe und 10 Procent Kaplaken von der Fracht. Ein jeder Silber = Barren aus Hamburg ist gewöhnlich mit einem Schein des Hamburgischen Münz = Wardeins oder Münz = Chefs begleitet, welcher das Gewicht des Silber = Barrens und die Feinheit des Silbers anzeigt. Diese Scheine werden in St. Petersburg bei Einlieferung des Silbers in den Münzhof mit eingegeben, bei dem solche vollkommen guten Glauben haben.

Hätten Sie nun diese 11000 Mark zu dem Kurse von 9⅛ Schilling Banco remittirt; so würden selbige 19287 Rubel 67 Kopeken Assignations austragen. Die eingelieferten 4 Barren Silber enthalten 389 Mark 11 Loth 17 Grän fein Silber, welche nach dem russischen Gewicht 5 Pud 22 Pfund 68 Solotnik 35 Doley fein Silber ausmachen; das Pfund zu 22 Rubel 75 Kop. Silb. Mnze. gerechnet, beträgt 5066 Rubel 70 Kop. Silber = Mnze., mithin berechnet sich ein Silber = Rubel auf 3 Rubel 87 Kopeken Assignations.

Der St. Petersburgische Münzhof nimmt folgende Münzen zu folgenden Proben an:

Gold-Münzen.

Oesterreichische Dukaten . .	zu $94\frac{1}{3}$ Probe.
—— Souverainsd'ore .	— 87 ——
Ungarische Dukaten . . .	— $94\frac{2}{3}$ ——
Französische Louisd'ore) —— Napoleonsd'ore) .	— 86 ——
Preußische Friedrichsd'ore . .	— 86 ——
Spanische Doublone . . .	— $82\frac{1}{3}$ ——
Portugisische Johannsd'ore .	— 87 ——
Englische Guineen . . .	— 87 ——
Holländische Dukaten . . .	— 94 ——
Amerikanische Gold-Münzen .	— 87 ——
Weimarische und Würtembergische) Gold-Münzen	$85\frac{2}{3}$ ——

Silber-Münzen.

Spanische Piaster	zu $85\frac{1}{2}$ Probe.
Türkische Piaster	— 43 ——
Holländische Gulden . . .	— 86 ——
Alberts-Thaler	— $82\frac{1}{3}$ ——
Schwedische Thaler = . .	— $83\frac{2}{3}$ ——
Dänische Thaler . . =	— 83 ——

Baiersche, Sächsische und Courant-
Thaler . . . . . . —79 $\frac{1}{6}$ Probe.
Preußische Thaler . . . — $70\frac{2}{3}$ —
Französische und Italienische . — 86 —
$\frac{2}{3}$- und 2 Mark-Stücke . — 71 —
20-Kreuzer-Stücke . . . — 56 —

Ich beziehe mich aber in dieser Hinsicht auf die diesem Briefe beigefügte ausführliche Tabelle, durch deren Mittheilung ich in der That glaube, Ihnen einen wesentlichen Dienst zu leisten.

1000 Fünf-Franken-Stücke berechnet
der St. Petersburgische Münzhof
mit . . . . 124583 Kop. Silb.
1000 Crowns . . . . 152780 — —
1000 Thaler Species Banco . . . 140550 — —
1000 Drei-Gulden-Stücke . . . 160840 — —

Das genaue Silber-Pari ist hiernach freilich:

auf Hamburg $34\frac{5}{32}$ Schill. Banco
— Paris $401\frac{11}{32}$ Centimes
— London $39\frac{1}{8}$ Pence Sterling
— Amsterdam $37\frac{5}{16}$ Stüver Cour.
} für einen Silber-Rubel.

1 Frank ist $24\frac{4583}{5000}$ Kopeken Silber
1 Schilling Sterl. $30\frac{556}{1000}$ — —
1 Gulden Cassa $53\frac{1940}{3000}$ — —
1 Mark Banco $46\frac{2650}{3000}$ — —

1 Mark Silber in Paris	ist	$13\frac{13}{25}$	Rubel Silber
1 Ounce Standard-Silber in London		$1\frac{3}{5}$	—— ——
1 Marc Troy in Amsterdam		$13\frac{13}{19}$	—— ——
1 Mark cöllnisch in Hamburg		13	—— ——

Noch will ich Ihnen zu großer Erleichterung einige Zahlen aufgeben, die sich auf diese letzten Angaben stützen, und die Sie sich bemerken werden.

Für Hamburg die Zahl 3416.
— Paris . . . . 40134.
— London . . . 3913.
— Amsterdam . . 3731.

Wenn Sie mit dem jedesmaligen Kurse des Silbers gegen den Assignations-Rubel in diese Zahlen dividiren; so erhalten Sie die Schillinge, Centimen, Pence, und Stüver-Courant, die der Kurs auf diese Plätze seyn müßte, um Pari zu seyn; oder umgekehrt: dividiren Sie in diese Zahlen mit dem stattfindenden Kurse auf diese Plätze, so erhalten Sie zum Facit den Kurs, der eigentlich zwischen Silber und Assignations hier auf dem Platze seyn müßte.

Man ist der Meinung, daß der erste Münzhof für Kupfer-Münzen unter der Regierung der Kaiserin Anna im Jahr 1735 errichtet worden ist.

Seit dem neuen Münzfuße unsers Kupfer-Geldes, nach welchem aus einem Pud Kupfer 24 Rubel Kupfer-

Münze geprägt werden, also seit dem Jahre 1810 bis zum Jahre 1819, sollen ungefähr 22,684,600 Rubel Kupfer-Münze geschlagen und in Umsatz gesetzt worden seyn.

Einem Zufalle verdanke ichs, daß ich im Stande bin, Ihnen mit diesem Briefe zugleich eine Tabelle der Gold- und Silber-Münzen mittheilen zu können, welche seit dem Jahre 1664 in Rußland geprägt worden sind. Diese interessante Tabelle wird um so mehr Ihrer Aufmerksamkeit werth seyn, da selbige nicht allein eine genaue Angabe der Quantität der geprägten Münzen überhaupt, sondern auch eine spezielle Anzeige derjenigen Summen Geldes enthält, welche unter einer jeden Regierung besonders geschlagen worden sind.

Nachdem ich Ihnen eine deutliche Ansicht von den Verhältnissen des Goldes zum Silber gegeben, bleibt mir nun noch übrig, von dem Verhältniß des Silbers zum Kupfer zu reden. Dieses Verhältniß ist:

in Oesterreich wie 1 zu 42,
— Paris — 1 — $43\frac{1}{2}$ bis $45\frac{1}{2}$,
— England — 1 — $56\frac{1}{2}$,
— Hamburg — 1 — 45,
— Amsterdam — 1 — 46.

Bei einer gewissen Gelegenheit erklärten einige Geschäfts-Männer, daß sich das Silber zum Kupfer im Durchschnitte

verhalte wie 1 zu 67$\frac{5}{8}$. Rechnen Sie nun, daß in Rußland ein Pfund Silber 22 Rubel 75 Kopeken Silber-Münze gilt und aus einem Pud oder 40 Pfund Kupfer 24 Rubel Kupfer-Münze geprägt werden; so giebt dies ein Verhältniß wie 1 zu 38. Wenn Sie aber den Preis des rohen Kupfers an der Börse berücksichtigen, welcher am 12ten August dieses Jahres 32 Rubel Assignations pr. Pud war, und der Silber-Rubel an diesem Tage 371 Kop. Assign. galt, so giebt dies ein Verhältniß wie 1 zu 105, denn:

?	———————	1 Pfund Silber
1	———————	22$\frac{3}{4}$ Rubel Silber-Münze
1	———————	371 Kop. Assign. od. Kupfer
100	———————	1 Rubel ditto
32	———————	40 Pfund Kupfer

Facit wie 1 zu 105$\frac{1}{2}$;

dieses Verhältniß wird größer, wenn sie bei dieser Berechnung den gegenwärtigen Münzfuß des Kupfer-Geldes annehmen, und das Verhältniß würde wie 1 zu 211 seyn, wenn noch das alte Kupfer-Geld zu 16 Rubel aus einem Pud gälte.

Das gegenwärtige Zwei-Kopekenstück Kupfer, welches auch Groschen genannt wird, wiegt 3 Solotn. 19$\frac{1}{5}$ Dol.

ein 1-Kopekstück	1	——	57$\frac{3}{4}$ —
ein $\frac{1}{2}$-Kopekstück	—	——	76$\frac{4}{5}$ —

Eine Abbildung dieser Münzen habe ich diesem Briefe beigefügt.

Durch die Ihnen bisher mitgetheilten ausführlichen Erklärungen und Darstellungen des Gold- und Silber-Handels und des hiesigen Münzwesens hoffe ich Ihnen einen richtigen Begriff von diesen wichtigen Gegenständen gemacht zu haben. Ich glaube mich besonders über die Verhältnisse der verschiedenen Münzen mit Deutlichkeit und Genauigkeit ausgesprochen, und dadurch mit meiner Ausarbeitung, bei der ich manches der freundschaftlichen Mittheilung des Herrn D— verdanke, Ihren Wunsch und Erwartung erfüllt zu haben.

So gerne ich diesem Briefe noch einen Preis-Courant und eine Liste der gegenwärtigen Zoll-Abgaben beigefügt hätte, so werden Sie mich doch entschuldigen, daß ich es nicht gethan; gewisse Umstände und eine Ungewißheit haben mich davon abgehalten. Daß der Zoll-Tarif sowohl von ausgehenden als einkommenden Waaren nach Silber-Geld festgesetzt worden ist, ist Ihnen bekannt. Früher wurde der Silber-Rubel beim Zoll zu 4 Rubel Assignations gerechnet; gegenwärtig aber nur zu 3 Rubel 60 Kopeken, welches eine Differenz von 10 Procent ausmacht. Da noch nicht bekannt ist, welche Festsetzungen für die Zukunft in dieser Hinsicht statt finden werden; so unterlasse ich, Ihnen einige ausführliche

Berechnungen, Contofinti und Calculations zu geben, die ich Ihnen mitzutheilen anfänglich beabsichtigte; dafür werden Ihnen die kleinen Berechnungen nach der Ketten-Regel über einige Gegenstände auf den beigelegten Blättern hoffentlich nicht unangenehm seyn.

Leben Sie recht wohl.

Erklärung der Silber-Münzen.

1) Der ganze Silber-Rubel.

A. In einem Lorbeer- und Eichenkranze mit russischen Buchstaben tschistago Zerebra 4 Solotn. 21 Dolae (Reines Silber 4 Solotnik 21 Doley), unten S. P. b. die Anfangsbuchstaben von St. Petersburg. R. der doppelte russische Adler mit einer dreifachen Kaiser-Krone geziert, Umschrift Moneta Rubl (Münze ein Rubel) und der Jahreszahl.

2) Der halbe Silber-Rubel.

A. In einem Lorbeer- und Eichen-Kranze, die Aufschrift: tschistago Zerebra 2 Solotn. $10\frac{1}{2}$ Dolae (Reines Silber 2 Solotnik $10\frac{1}{2}$ Doley). R. der doppelte russische Adler mit der dreifachen Kaiser-Krone und der Umschrift: Moneta Poltina (Münze ein halber Rubel) und der Jahreszahl.

3) Silberne Scheide-Münze.

Ein Zwanzig-, ein Zehn- und ein Fünf-Kopeken-Stück, die wohl keiner Erklärung oder Beschreibung bedürfen, da eine jede dieser Münzen es in der Aufschrift anzeigt, wie viel sie gilt.

Gold-Münze.

4) Der halbe Imperial. A. in einem Lorbeer- und Eichen-Kranze mit russischen Buchstuben tschistago Soloto 1 Solotn. 39 Dolae (reines Gold 1 Solotnik 39 Doley). R. der doppelte russische Adler, besonders geschmackvoll, mit der Ueberschrift: Pät Rubley (fünf Rubel).

Kupfer-Münzen.

5) Ein kupfernes Zwei-Kopeken-Stück, welches sich von selbst erklärt, da die Aufschrift mit russischen Buchstaben 2 Kopeiki, so wie auch auf:

6) dem kupfernen Ein-Kopeken-Stücke 1 Kopeika deren Werth anzeigt.

7) Ein kupfernes Halb-Kopeken-Stück mit der Aufschrift Denga.

Kupferne Viertel-Kopeken oder Poluschken werden beinahe gar nicht mehr, oder wenigstens in einer sehr geringen, ganz unbedeutenden Quantität geprägt.

SILBER MÜNZE

Ein ganzer Silberner Rubel.

83 ⅓ ПРОБЫ 4 ЗОЛ. 82 14/25 ДОЛЯ.

Ein halber Silberner Rubel.

СЕР. 83 ⅓ ПРОБЫ 2 ЗОЛ. 41 7/25 ДОЛЯ.

Ein Silbernes 20 Kop. Stück.

Ein 10 Kop. Stück.

Ein 5 Kop. Stück.

Gold ½ Imperial.

KUPFER MÜNZE

Ein kupfernes 2 Kop. Stück.

Ein 1 Kop. Stück.

Ein halb Kop. Stück.

Allgemeine Uebersicht

der überhaupt in Rußland

von 1664 bis 1819

geprägten

Gold- und Silber-Münzen.

	Gold-Münze.	Silber-Münzen.		In allen Gold- und Silber-Münze.
		Rubel-Stücke	Scheide-Münze.	
	Rubel.	Rubel.	Rubel.	Rubel.
Unter der Regierung der Zaare Michailo Fedorowitsch und Alexey Michaelowitsch vom Jahre 1613 bis 1664 sind in Mosco Silber-Münzen geprägt worden, aber wie viel, darüber sind keine Nachrichten vorhanden, ...	——	——	——	——
Unter der Regierung der Zaare Alexey Michaelowitsch und Fedor Alexejewitsch vom Jahre 1664 bis 1681	——	1,165,670	——	1,165,670
Unter der Regierung des Zaares Jwan Alexejewitsch und der Zaarin Sophia Alexejewna, vom Jahre 1682 bis 1688 . . .	——	1,446,110	——	1,446,110
Unter der Regierung des Kaisers Peter I. vom Jahre 1689 bis 1725 . . .	761,970	22,997,650	8,552,550	32,312,170
Unter der Regierung der Kaiserin Catherine I. vom Jahre 1725 bis 1727 . . .	——	——	1,358,350	1,358,350

Unter der Regierung des Kaisers Peter II. vom Jahre 1727 bis 1730 . . .	89,830	——	2,610,710	2,700,540
Unter der Regierung der Kaiserin Anna Johannowna vom Jahre 1730 bis 1741	176,650	18,864,180	1,168,080	20,208,910
Unter der Regierung der Kaiserin Elisabeth Petrowna vom Jahre 1741 bis 1762	1,768,890	28,442,480	5,334,330	35,545,700
Unter der Regierung des Kaisers Peter III. im Jahre 1762	330,780	596,000	47,000	973,780
Unter der Regierung der Kaiserin Catherine II. vom Jahre 1762 bis 1796 . . .	18,371,090	52,427,420	17,411,240	88,209,750
Unter der Regierung des Kaisers Paul I. vom Jahre 1796 bis 1801 . . .	2,054,610	9,702,990	849,380	12,606,980
Unter der Regierung des Kaisers Alexander I. vom Jahre 1801 bis 1818 den 27sten Oktober	26,095,140	75,299,830	3,760,350	105,155,320
In allen vom Jahre 1664 bis 1819	49,648,960	210,942,330	41,091,990	301,683,280

Vergleichung

der vorzüglichsten

Gold- und Silber-Münzen

gegen

russisches Silber-Geld,

mit

der möglichst pünktlichsten und genauesten Nachweisung.

Gold-Münzen. Asiatische und Ostindische.	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 100 Stück. Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	von 1 Stück. Solotnik.	Dolen.	Decimal-Bruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück. Rubel.	Kop.
Rupien oder Mohars Batavische, vor 1782	96. 727	10	32	5	-	95	28	116. 082	80	2936	13
— desgleichen seit . . 1782	96. 727	10	32	5	—	95	28	122. 185	76	2789	13
— zwei- und vierfache nach Verhältniß	——	—	—	—	—	—	—	——	—	——	—
— desgleichen Bombayische und Saratische	37. 012	27	2	—	2	57	02	37. 668	94 1/3	9048	82
— desgleichen Hindostanische Sicca	37. 17	26	86	7	2	55	94	38. 72	92	8786	54
— desgleichen Persische . .	37. 415	26	69	8	2	54	32	38. 553	93 1/6	8839	77
— —— —— 1/4, 1/8, 1/16, nach Verhältniß . . .	——	—	—	—	—	—	—	——	—	——	—
Pagoden, englische alte mit 3 Bild Madras und Negapatnam	119. 29	8	40	6	—	77	62	138. 307	82 2/3	2471	84
— neue mit Sternen seit 1747, französische mit dem Monde neue Negapatnam seit 1747											

und Porto novo alte . .	119. 892	8	32	7	—	76	87	149. 857	$76\frac{2}{3}$	2270	—
— Portonovische neue . .	119. 892	8	32	7	—	76	87	162. 093	71	2102	24
— Tutncorinische von 1767 .	120. 12	8	31	4	—	76	74	156. 187	$73\frac{5}{8}$	2186	7
Japanische Kobang, alte ungangbare, genannt 1 Keitiokin (2 Kokin)	43. 429	23	2	5	2	20	21	42. 385	$79\frac{1}{2}$	6498	50
— Kobang, gangbare neue zu 60 Mas	31. 293	31	91	7	3	6	50	38. 706	$61\frac{2}{3}$	6898	40
— Itsibu oder Steibu neue gangbare	125. 177	7	94	9	—	73	62	190. 175	63	1762	56
— Kosjukin ganzer . .	110. 541	9	4	4	—	83	37	130. 210	$81\frac{1}{2}$	2617	16
Brabantische.											
Souveraind'or doppelte . .	37. 187	26	85	6	2	55	83	40. 568	88	8400	92
—— einfache	74. 375	13	42	8	1	27	92	81. 136	88	4200	47
Dukaten	118. 222	8	44	—	—	77	95	119. 885	$94\frac{2}{3}$	2842	55
Löwen der belgischen Staaten von 1790 zu fl. 14 befunden .	49. 437	20	22	1	1	91	44	53. 929	88	6319	89
Curländische Dukaten von 1780	117. 25	8	50	8	—	78	60	119. 322	$94\frac{1}{3}$	2856	26
Dänische Species = Dukaten seit 1761	117. 25	8	50	8	—	78	60	119. 745	94	2845	58
— Courant = Dukaten seit 1757 zu 12 Mark . . .	131. 25	7	58	8	—	70	16	150	84	2270	5

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht.						Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück.	
		[Vo]n 1000 [St]ück			von 1 Stück						
		Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch	Solotnik	Dolen.	Decimal-Bruch			Rubel.	Kop
Dänische Christiansd'or seit 1775	61. 25	16	30	5	1	54	38	67. 845	86⅔	5020	41
Deutsche.											
Dukaten nach dem Reichsfuß .	117. 25	8	50	8	—	78	60	118. 902	94⅔	2866	74
— — — holländ. Fuß	117. 25	8	50	8	—	78	60	119. 322	94⅓	2856	86
— — — Passir-Fuß	117. 25	8	50	8	—	78	60	119. 745	94	2845	58
— — doppelte und halbe nach Verhältniß											
Carolinen à 3 Goldgulden, (halbe und ¼ nach Verhältniß)	42	23	77	7	2	27	43	54. 485	74	6337	43
Maxd'or à 2 Goldgulden, (doppelte und halbe nach Verhältn.)	63.	15	83	7	1	50	27	81. 730	74	4229	70
Goldgulden Rheinische doppelte und halbe nach Verhältniß	126.	7	89	3	—	73	08	163. 467	74	2110	81
— Hanöverische 4-doppelte, (halbe und viertel nach Verhältn.)	126.	7	89	3	—	73	08	160. 562	75⅓	2148	35

Pistoken, als Sächsische Augustd'or Braunschweiger Carlsd'or, Preußische Friedrichsd'or, Hannöverische Georgsd'or und Churpfälzische, Hessenkasselsche, Hildesheimische, Mecklenburg-Strelitzische	61. 25	16	30	5	1	54	38	67. 586	87	5039	72
Fünf-Thalerstücke gesetzmäßig .	62. 3	16	4	6	1	51	90	69. 008	86⅔	4937	39
— doppelte und halbe nach Verhältniß.											
Englische.											
Guineen, einfache . . .	49. 875	20	1	1	1	88	42	54. 41	88	6251	25
— drittel neue, zu 7 Schill. angebl.	146. 343	6	80	—	—	63	08	159. 647	88	2134	73
— fünffache, doppelte, halbe nach Verhältniß											
Französische.											
Neue 40-Frankenstücke . .	31. 955	31	28	5	3	—	43	35. 503	86⅛	9591	46
— 20-Frankenstücke u. Marengos	63. 910	15	62	2	1	48	22	71. 006	86⅓	4795	98
Louisd'or seit 1785, doppelte nach Verhältniß . . .	53. 666	18	60	7	1	75	72	59. 447	86⅔	5732	50

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 100 Stück. Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	von 1 Stück. Solotnik.	Dolen.	Decimal-Bruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück. Rubel.	Kop.
Louisd'or von 1726 bis 1785, Schild-Louisd'or genannt,	50. 312	19	83	1	1	87	08	45. 730	$86\frac{2}{3}$	6112	1
— doppelte und halbe nach Verhältniß											
— von 1723 bis 1726, Mirletons genannt . . .	63	15	83	7	1	50	28	70. 189	$86\frac{1}{8}$	4855	3
— von 1728 bis 1723, Maltheserkreuz u. dopp. L genannt	42. 583	23	46	5	2	24	43	49. 856	86	7169	77
— von 1768 bis 1718, Noailles mit 4 Wappen . .	33. 468	29	84	—	2	83	33	37. 072	$86\frac{2}{3}$	9191	52
— von 1709 bis 1716 Sonnen-Louisd'or genannt . .	50. 312	19	83	9	1	87	16	56. 163	86	6067	48
— von 1640 bis 1709, Alte Louisdor genannt . .	61.] 25	16	30	5	1	54	38	67. 585	87	5039	72
— doppelte und halbe nach Verhältniß.											

Genuesische.											
Neue 96 Lire-Stücke der Ligurischen Republik von 1798	16. 208	61	68	8	5	88	78	17. 682	88	19280	29
— 48 do. do. . . .	32. 416	30	82	4	2	92	39	35. 364	88	9640	15
Zechinen	117. 25	8	50	8	—	78	60	117. 862	95½	2891	40
Doppien oder neue Genuinen zu 100 Lire ½, ¼, ⅛ nach Verhältniß	14. 518	68	84	4	6	58	79	15. 928	87½	21380	54
Pistolen oder alte Genuinen ⅛, ¼, ½ nach Verhältniß .	60. 771	16	42	19	1	55	58	67. 068	87	5079	62
Helvetische.											
32-Franken-Stücke von 1800	26. 833	37	25	4	3	55	43	29. 723	86⅔	11465	3
16-do. do. . . .	53. 666	18	60	7	1	75	71	59. 446	86⅔	5732	52
Holländische.											
Ruyde zu 14 Gulden Courant, (½ nach Verhältniß) . .	41. 125	24	30	6	2	32	12	44. 863	88	7597	14
Dukaten	117. 25	8	50	8	—	78	60	119. 322	94⅓	2855	65
Luccaische.											
Alte Zechinen zu 15 mit Agio 16 Lir	119. 962	8	32	7	—	76	87	120. 592	95½	2826	1

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht.						Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück.	
		von 100 Stück.			von 1 Stück						
		Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	Solotnik	Dolen.	Decimalbruch			Rubel	Kop.
Doppien oder Pistolen zu 22 Lire	74. 083	13	47	9	1	28	48	80. 822	88	4217	6
Mailändische und Mantuaische.											
Zechinen	117. 892	8	46	3	—	78	17	118. 535	95½	2875	70
Doppien oder neue Pistolen, zweifache nach Verhältniß .	65. 135	15	33	7	1	45	47	71. 873	87	4741	15
— alte, zweifache und halbe nach Verhältniß	61. 67	16	20	4	1	53	41	67. 788	87⅓	5026	37
Malthesische.											
Zechinen, alte von 1717 . .	120. 312	8	29	9	—	76	60	122. 867	94	2773	52
— neue oder ältere Doppien zu 4¼ Scudi	125. 125	7	94	9	—	73	62	171. 888	87⅔	2486	9
Doppien oder neue Pistolen 10											

Sc., doppelte und vierfache nach Verhältniß . . .	49. 787	19	93	—	1	89	15	58. 278	82	5812	90
Maroccanische.											
Ducat, Meth Bi genannt, zu 10 Okkia	209. 125	4	75	—	—	44	06	268. 915	$74\frac{2}{3}$	1267	34
Modenaische.											
Doppien oder Pistolen, doppelte und vierfache nach Verhältn.	61. 985	16	12	5	1	52	66	68. 399	87	4981	74
Neapolitanische.											
Sechs=Dukati=Stücken, 4=, 2=Dukati=Stücken nach Verhältniß	46. 666	21	41	1	2	5	48	53. 333	84	6389	89
Nordamerikanische.											
Eagles zu 10 Dollars gesetzmäßig, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ nach Verhältniß	23. 384	42	73	3	4	10	11	25. 512	88	13359	32
Päpstliche.											
Zechinen, neue und alte, 10=, 5=, 2fache und $\frac{1}{2}$ nach Verhältniß Doppien oder Pistolen seit 1775	119, 394	8	36	—	—	77	20	121. 072	$94\frac{2}{3}$	2814	90

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 100 Stück.			von 1 Stück.			Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück.	
		Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	Solotnik.	Dolen.	Decimal-Bruch.			Rubel.	Kop.
von Rom- u. Bologna, 4-, 2fache und ½ nach Verhältniß	74. 812	13	35	5	1	27	22	81. 614	88	4176	71
Alte Zechinen von Bologna .	117. 279	8	50	8	—	78	60	120. 624	93⅓	2826	90
Alte Doppien oder Pistolen von Rom	62. 125	16	9	1	1	52	33	68. 572	87	4970	88
do. do. von Bologna, 2fache, ½ und ¼ nach Verhältniß	61. 985	16	12	5	1	52	66	69. 737	85⅓	4886	37
Scudo d'oro von Clement XII.	133.	7	49	8	—	69	30	147. 402	86⅔	2313	30
Quartino	448. 525	2	22	3	—	20	57	496. 825	86⅔	686	75
Parmaische.											
Zechinen	117. 891	8	46	3	—	78	17	120. 4	94	2830	51
Doppien oder Pistolen seit 1786	57. 268	17	34	2	1	64	92	60. 187	91⅓	5627	43
— — von 1784 bis 1786, ½-, 3-, 4- und 8fache nach											

Verhältniß	54. 541	18	32	5	1	73	01	57. 321	91 $\frac{1}{3}$	5945	94
Polnische.											
Dukaten seit 1766 bis 1794 .	117. 25	8	50	8	—	78	60	119. 322	94 $\frac{1}{3}$	2825	26
— alte.	117. 25	8	50	8	—	78	60	120. 395	93 $\frac{1}{3}$	2826	4
Souverains zu 3 Dukaten befunden, $\frac{1}{2}$ nach Verhältniß .	33. 171	30	12	9	2	85	72	39. 812	80	8558	21
Portugiesische.											
Dobraos zu 24000 Rees (halbe zu 12000 Rees in Verhältniß)	7. 6049	131	48	8	12	59	98	8. 2692	88	41083	21
— $\frac{1}{5}$ zu 4800 Rees, Lisboninen genannt	38. 0247	26	28	—	2	50	3	41. 4815	88	8213	51
— $\frac{1}{10}$ zu 2400 Rees . .	76. 0494	13	41	—	1	25	15	82. 963	88	4106	75
— $\frac{1}{20}$ — 1200 Rees, Mille Rees genannt . . .	152. 0988	6	55	—	—	60	57	175. 926	88	2053	38
— $\frac{1}{50}$ zu 480 Rees, neue Crusade genannt . . .	380. 247	2	60	40	—	24	23	414. 815	88	821	35
Dobras zu 12800 Rees .	14. 259	70	13	1	6	70	38	15. 555	88	21910	63
— $\frac{1}{2}$ z. 6400 R. Johannes genannt,	28. 510	35	6	55	3	35	19	31. 111	88	10955	31
— $\frac{1}{4}$ zu 3200 R. . . .	57. 03	17	51	3	1	65	59	62. 222	88	5477	65
— $\frac{1}{8}$ zu 1600 R., Escudos gen.	114. 72	8	73	74	—	80	89	124. 444	88	2738	83
— $\frac{1}{16}$ zu 800 R.	228. 144	4	36	9	—	40	40	248. 888	88	1369	41
— $\frac{1}{32}$ zu 400 R., alte Crusaden.	456. 288	2	18	4	—	20	20	497. 777	88	684	70

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 100 Stück. Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	von 1 Stück Solotnik.	Dolen.	Decimalbruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück. Rubel.	Kop.
Russische.											
Dukaten zu 5 Rubel, von 1798	67. 357	14	81	6	1	40	86	68. 267	94⅔	——	—
Imperiale zu 10 Rubel, seit 1763 (halbe nach Verhältniß) ..	31. 5	31	71	4	3	4	55	34. 363	88	——	—
Alte Imperiale seit 1755 (halbe nach Verhältniß) . . .	24. 706	40	45	3	3	84	99	26. 953	88	——	—
Species-Dukaten seit 1700 .	118.	8	45	4	—	78	09	121. 807	93	——	—
Andreas - —— oder dopp. Rubel	100.	10	—	—	—	92	16	128.	75	——	—
Rubel von 1753 . . .	253. 75	3	89	8	—	36	27	276. 79	88	——	—
Neue Dukaten von Paul *I.* seit 1799, gesetzmäßig . .	117. 5	8	47	8	—	78	32	119. 157	94⅔	——	—
Sardinische.											
Carlini zu 25 Lire, halbe, (doppelte nach Verhältniß) . .	25. 462	39	26	3	3	73	95	28. 423	86	11990	31

Savoische und Piemontesische.											
Doppien zu 24 Lire, seit 1786	44. 483	22	28	6	2	13	50	49. 481	87	6939	67
— — — von 1755 bis 1786, 5=, $2\frac{1}{2}$fache, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ nach Verhältniß	32. 5	23	50	5	2	24	77	46. 896	87	7319	1
— zu 18 Lire, von 1741 bis 1742	56. 816	17	51	3	1	65	60	62. 692	87	5415	49
— zu $16\frac{3}{8}$ Lire, $125\frac{1}{3}$ Grani schwer	61. 122	16	34	5	1	54	77	68. 232	86	4994	51
Zechinen zu $9\frac{3}{4}$ Lire . . .	117. 862	8	46	8	—	78	22	120. 365	94	2832	30
Schwedische.											
Dukaten seit 1777 . . .	117. 486	8	49	7	—	78	50	120. 4	$93\frac{2}{3}$	2832	24
Schweizerische.											
Dukaten von Basel, Bern, Genf, Lucern, Schweiz, Zürich .	117. 25	8	50	8	—	78	60	119. 745	94	2845	58
— von Chur	117. 25	8	50	8	—	78	60	119. 745	$93\frac{2}{3}$	2835	76
Pistolen, Genfer, seit 1752 .	72. 653	13	73	8	—	30	89	79. 261	88	4301	36
— Neuschatteller von 1712 gesetzmäßig	61. 6	16	22	3	1	53	60	67. 585	$87\frac{1}{2}$	5042	16

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 100 Stück			von 1 Stück			Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls	Werth in Silber von 1000 Stück.	
		Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	Solotnik.	Dolen.	Decimal-Bruch.			Rubel.	Kop.
Neue Louisd'or von Bern seit 1795	53. 666	18	60	7	1	75	72	59. 447	86⅔	5731	83
Sicilianische.											
Onzie zu 3 Dukaten Reg. (2fache, ½ nach Verhältniß) .	91. 805	10	85	5	1	4	37	106. 181	83	3208	91
Spanische.											
Pistolen seit 1772, erste Annahme	60. 375	16	53	1	1	56	55	66. 876	86⅔	5092	54
— zweite Annahme . . . (doppelte und 4fache nach Verhältniß)	60. 375	16	53	1	1	56	55	67. 403	86	5053	68
Alte Pistolen von 1772, erste Annahme	60. 373	16	53	1	1	56	55	66. 620	87	5112	43
— zweite Annahme . . .	60. 375	16	53	1	1	56	55	65. 863	88	5171	20

(doppelte und vierfache nach Verhältniß.)											
Escudillos d'ore Gold-Piaster vor 1786	231. 218	4	31	—	—	39	84	256. 119	$86\frac{2}{3}$	1330	—
— neue seit 1786	231. 218	4	31	—	—	39	84	267. 458	83	1273	73
Toscanische.											
Ruspono zu 40 Lire Mon. buona	39. 112	25	54	1	2	43	59	39. 181	$93\frac{5}{6}$	8697	11
Zechine oder Ruspo . . .	117. 337	8	49	7	—	78	50	117. 541	$95\frac{5}{6}$	2897	75
Alte Pistolen	61. 11	16	35	1	1	54	82	66. 666	88	5112	62
Türkische.											
Zerimahbu oder Zindsjerli seit 1781 zu 3 Piaster . . .	154.	6	47	7	—	59	87	191. 936	77	1775	91
— bis 1764	154.	6	47	7	—	59	87	160. 585	92	2122	17
— von 1764 bis 1781 . (halbe, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ nach Verhältn.)	154.	6	47	7	—	59	87	166. 933	88	2029	62
Fonduc von 1789 befunden . (halbe nach Verhältniß)	119. 437	8	35	6	—	77	14	148. 907	77	2288	16
Venetianische.											
Zechine zu 22 Lire piccoli (die mehrfache, halbe und viertel											

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 100 Stück. Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	von 1 Stück. Solotnik.	Dolen.	Decimal-Bruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück. Rubel.	Kop.
nach Verhältniß) . . .	117. 005	8	52	5	—	78	77	117. 005	96	2912	77
Ducade d'or zu 14 Lire piccoli	188. 09	5	30	3	—	48	99	188. 09	96	1811	57
Alte Doppien oder Pistolen zu 38 Lire piccoli . . .	60. 455	16	52	—	1	56	45	67. 747	$85\frac{2}{3}$	5030	78
Silber-Münzen.											
Asiatische und orientalische:											
Japanische Itaganne oder Figo Gin zu 62 Mas . .	2. 654	376	84	4	36	17	32	5. 742	$44\frac{1}{3}$	3641	2
— — oder Nandiogin zu $7\frac{1}{2}$ Mas	40. 341	24	75	7	2	36	45	41. 125	$94\frac{1}{6}$	552	18

Japanische Kodama . . .	23. 128	43	22	4	4	14	44	52. 65	$42\frac{1}{6}$	393	24
Tical von Siam ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ nach Verhältniß) . .	28.	35	68	8	3	41	15	29. 872	90	761	71
Rupien Asiatische . . .	35. 612	28	7	5	2	66	77	37. 712	$90\frac{2}{3}$	598	85
— Basinische von Bombay, Madras Surati . . .	35. 164	28	41	3	2	70	02	37. 230	$90\frac{2}{3}$	606	37
— Batavische alte von 1766, einfache	35. 466	28	18	8	2	67	85	36. 61	93	621	71
— Batavische alte von 1782	31. 294	31	91	7	3	6	05	37. 551	80	605	81
— Bengalische Sicca . .	35. 105	28	47	—	2	70	56	35. 535	94	634	64
— desgleichen von verschiedenen Münzstätten . . .	35. 175	28	41	3	2	70	02	37. 661	$89\frac{2}{3}$	599	63
— Caljatingaische . . .	36. 05	27	71	1	2	63	66	38. 171	$90\frac{2}{3}$	591	66
— Coromandelsche . . .	35. 787	27	90	8	2	65	45	38. 171	90	596	3
— Haidernakische . . .	36. 530	27	35	8	2	60	27	38. 898	$90\frac{1}{6}$	583	81
— Masulipatnamische . .	35. 612	28	7	5	2	66	77	36. 760	93	618	82
— Nadris	35. 918	27	80	9	2	64	60	36. 68	94	620	23
— Persische	36. 087	27	69	7	2	63	52	38. 242	93	611	5
— Pondicherie	35. 407	28	7	5	2	66	77	37. 015	$92\frac{1}{3}$	612	6
Fanum, dänischer, gesetzmäßig .	288. 530	3	52	2	—	32	66	523. 166	$85\frac{2}{3}$	71	38
— englischer von Coudelour befunden	411. 25	2	47	5	—	22	41	448. 655	88	50	72

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 1000 Stück. Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	von 1 Stück. Solotnik.	Doley.	Decimalbruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück. Rubel.	Kop.
Fanum französischer von Pondicherie (doppelte nach Verhältniß)	273.	3	63	5	—	33	64	297. 790	88	76	35
Larien von Arabien und Ceylon, eine Sorte	85. 12	11	71	8	—	12	27	93. 922	87	242	20
— von Arabien, die andere Sorte befunden . . .	133. 983	7	44	2	—	68	75	149. 625	87	153	81
Mamoedie von Persien . .	87. 281	11	43	6	1	9	56	111. 772	75	203	57
Brabantische.											
Ducatons seit 1749, (½, ¼, ⅛ nach Verhältniß) . .	12. 425	80	46	7	7	69	76	14. 313	83⅓	1583	11
Kronen-Thaler seit 1755 (½, ¼ nach Verhältniß) . .	13. 947	71	69	3	6	85	—	16. 065	83⅓	1410	72
Schillinge Escalins seit 1749	82. 25	12	14	2	1	15	96	142. 817	55⅓	150	12
— halbe desgleichen seit 1755, Plaquets genannt, . .	152. 25	6	55	6	—	60	62	304. 5	48	69	45

Fünf-Stüver-Stücke von 1749 ($2\frac{1}{2}$-Stüver-Stücke nach Verhältniß).	86. 625	11	53	8	1	10	54	211. 43	$39\frac{1}{3}$	97	1
Belgischen Staaten.											
Loewen zu $3\frac{1}{2}$ Gulden von 1790 befunden	12. 521	79	83	8	7	64	11	14. 437	$83\frac{1}{3}$	1570	92
Gulden zu 20 Stüver . .	43. 457	23	2	5	2	20	21	52. 15	80	436	53
— halbe zu 10 Stüver . .	86. 914	11	49	3	1	10	11	104. 30	80	218	27
Curländische, genannt											
Alberts-Thaler	14. 35	68	55	1	6	56	—	16. 8	$83\frac{1}{3}$	1348	80
Dänische.											
Species-Thaler, alte ganze zu 96 Sch. Dänisch Spec. .	14. 164	70	58	2	6	34	71	16. 187	84	1405	50
— halbe zu 48 Sch. . .	28. 328	35	29	1	3	37	355	32. 374	84	702	75
— neue Dänische und Schleswig-Holsteinische seit 1787 u. 1795	14. 164	70	58	2	6	74	71	16. 187	84	1405	50
— ganze zu 48 Spec. oder 60 Schilling Courant . .	21. 24	47	6	8	4	49	8	24. 280	84	937	—

Bayerische Staatsbibliothek München

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 100 Stück.			von 1 Stück.			Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück.	
		Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	Solotnik.	Doley.	Decimalbruch.			Rubel.	Kop.
Species-Thaler $\frac{2}{3}$ zu 32 Spec. oder 40 Schill. Courant	42. 492	23	41	4	2	24	9	48. 560	84	468	50
— $\frac{1}{3}$ zu 16 Spec. oder 20 Sch. Cour.	55. 65	17	93	6	1	69	66	80. 937	66	281	13
— $\frac{1}{5}$ zu $9\frac{3}{5}$ Spec. oder 12 Sch. Cour.	66. 773	14	94	—	1	34	48	97. 125	66	234	28
— $\frac{1}{6}$ zu 8 Spec. oder 10 Sch. Cour.	97. 125	10	28	—	—	94	85	194. 250	48	108	63
— $\frac{1}{12}$ zu 4 Spec. oder 5 Sch. Cour.	121. 405	8	22	9	—	75	92	242. 812	48	86	96
— $\frac{1}{15}$ zu $3\frac{1}{5}$ Spec. oder 4 Sch. Cour.	145. 687	6	82	6	—	63	23	388. 500	36	52	2
Courant-Sorten, alte,											
24-Schilling-Stücke seit 1730	44. 625	22	38	8	2	14	48	79. 333	54	269	69

16=Schilling=Stücke reducirt auf 15 Schilling . . .	78. 75	12	67	2	1	21	04	126.	60	171	69
12=Schilling=Stücke reducirt auf 10 Schilling . . .	105.	9	50	7	—	87	81	186. 666	54	114	70
8=Schilling=Stücke, drei verschiedene Ausbringungen . .	—	—	—	–	—	—	—	238.	—	—	—
4=Schilling=Stücke, zwei verschiedene Ausbringungen . .	—	—	—	—	—	—	—	476.	—	—	—
Alte Kronen zu 4 Mark Kron Valuta fein von 1618 bis 1626	24. 304	41	13	6	3	91	16	28. 218	82½	799	48
— zu 4 Mark Kron. Valuta fein von 1692 bis 1726 .	22. 75	43	92	3	4	21	15	27. 3	80	833	44
— zu 4 Mark Kron Valuta grobe von 1643 bis 1645 .	18. 375	54	40	1	5	21	51	30. 945	57	695	32
— zu 4 Mark Kron. Valuta grobe von 1650 bis 1771 . (8=, 2=, 1=, ½=Mark=Stücke nach Verhältniß).	18. 375	54	40	1	5	21	51	27. 341	64½	825	34
Justus=Judex Ebräer von 1643 bis 1645 zu 2 Mark, reducirt auf 28 Schilling dänisch	36. 75	27	20	2	2	58	75	61. 906	57	347	66

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 100 Stück. Pfund russisch.	Gewicht. von 100 Stück. Solotnik.	Gewicht. von 100 Stück. Dec. Bruch.	Gewicht. von 1 Stück. Solotnik.	Gewicht. von 1 Stück. Doley.	Gewicht. von 1 Stück. Decimal-Bruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück. Rubel.	Werth in Silber von 1000 Stück. Kop.
Justus Judex Ebräer von 1643 bis 1645 zu 1 Mark, reducirt auf 14 Schilling dänisch	73. 54	13	58	1	1	29	38	123. 812	57	173	83
Deutsche.											
Nach dem Conventions-Fuß die Cöllnische Mark fein Silber zu 13⅓ Rthlr.											
Species-Thaler zu 2 Reichs-Gulden (halbe und viertel nach Verhältniß)	14.	68	54	7	6	55	94	17. 5	80	1299	97
4 Gute Groschen-Stücke . .	75. 383	13	18	—	1	25	54	140.	52	152	12
2 Gute Groschen- oder Mariengroschen-Stücke . . .	122. 50	8	15	8	—	75	24	280.	42	73	98
1 Gut Groschen-Stück . .	206. 111	4	80	7	—	44	61	560.	35⅓	35	85

Kopfstücke zu 20 Kreuzer . .	61. 25	16	30	6	1	54	39	105.	56	204	48
— halbe zu 10 — . .	105.	9	49	6	—	87	70	210.	48	100	46
— viertel zu 5 — . .	183. 75	5	42	2	—	50	13	420.	42	49	29
Kaisergroschen zu 3 Kreuzer oder Schillinge	240. 625	4	14	1	—	38	22	700.	33	28	37
17=Kreuzerstücke, Oesterreichische	66. 91	14	88	3	1	41	50	123. 529	52	172	22
7= —— —— . .	126. 041	7	89	3	—	73	08	300.	$40\frac{1}{3}$	68	53
Nach dem Leipziger oder Reichs=Fuße von 1736, die Cöllnische Mark fein Silber zu 12 Rthlr.											
Species=Thaler zu 2 Reichs=Gulden oder 32 ggr. . .	14.	71	41	1	6	82	28	15. 75	$85\frac{1}{3}$	1438	80
Gulden oder $\frac{2}{3}$ R. Thaler zu 16 ggr.											
— ordinaire oder neue . .	23. 625	42	31	—	4	6	05	31. 5	72	722	13
— feine Lüneburger . .	31. 280	31	91	7	3	6	50	31. 5	$95\frac{1}{3}$	720	41
— Sächsische ($\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Rthlr. nach Verhältniß).	29. 75	33	57	6	3	21	66	31. 5	$90\frac{2}{3}$	716	63
Nach dem Lübschen Courantfuß, die Cöllnische Mark fein Silber zu $11\frac{1}{3}$ Rthlr.											

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 1000 Stück. Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	von 1 Stück. Solotnik.	Dolen.	Decimal-Bruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück. Rubel.	Kop.
Reichsthaler zu 3 Mark in Lübeck seit 1752 . . .	14. 875	67	21	4	6	43	52	19. 833	72	1146	99
— zu 2 Mark in Lübeck seit 1726	22. 312	44	78	6	4	29	05	29. 75	72	764	72
— — 1 — — — . .	44. 625	22	39	31	2	14	52	59. 50	72	382	36
— — 8-Schillingsstücke . .	74. 375	13	37	7	1	27	43	119.	60	181	6
— — 4- —— . .	133. 875	7	44	—	—	68	75	238.	54	89	78
— — 2- —— . .	208. 25	4	76	1	—	44	17	476.	42	43	42
— — 12 —— Mecklenburgische	46. 55	21	46	—	2	5	95	82. 687	54	258	46
Nach dem Preußischen Courant-Fuß, die Cöllnische Mark fein Silber zu 14 Rthlr.											
Reichsthaler zu 24 ggr. . .	18. 375	54	37	8	5	21	29	24. 5	72	928	9
Nach dem Preußischen Courant-Fuß.											
⅔ Reichsthaler zu 16 ggr. seit 1792	27. 562	36	26	7	3	46	34	49.	72	619	—

½ Reichsthaler zu 12 ggr. seit 1792	36. 750	27	18	9	2	58	64	49.	72	464	5
¼ —— — 6 — — —	73. 500	13	57	45	1	27	32	98.	72	232	2
⅓ —— — 8 — — —	49.	20	38	6	1	92	03	73. 5	64	309	40
⅙ —— — 4 — — —	76. 562	13	3	9	1	24	18	147.	50	144	6
$\frac{1}{12}$ —— — 2 — — —	110. 25	9	4	—	—	83	37	294.	36	68	59
Tympfe 5 auf 1 Rthlr. . .	68. 906	14	48	9	1	37	72	122. 5	54	174	66
Englische.											
Kronen zu 5 Schillings Sterling	13. 65	73	25	1	7	3	17	14. 889	88	1527	80
— halbe zu 2½ —— ——	27. 20	36	60	5	3	49	59	29. 78	88	763	90
Schillinge zu 12 Pence (½, ⅓, ¼, ⅙, $\frac{1}{12}$ nach Verhältniß) .	68. 25	14	62	4	1	39	01	74. 462	88	305	51
Französische.											
Neue Fünf=Franken oder Thaler	16. 358	61	12	4	5	83	36	18. 176	86⅔	1245	83
— Zwei=Franken . . .	40. 897	24	43	3	2	33	34	45. 442	86⅔	498	32
— Ein=Frankenstücke . .	81. 794	12	21	6	1	16	67	90. 884	86⅔	249	16
— ½= —— . .	163. 598	6	10	8	—	56	33	181. 168	86⅔	124	58
— ¼= —— . .	327. 196	3	5	4	—	28	17	363. 536	86⅔	62	29
Republikanische 30=Sous=Stücke seit 1791	40. 349	24	74	6	2	36	34	61. 162	63⅓	355	20
— 15=Sous=Stücke . .	80. 698	12	37	3	1	18	17	122. 324	63⅓	177	60
Königliche Laubthaler seit 1726											

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 100 Stück.			von 1 Stück.			Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück.	
		Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	Solotnik.	Dolen.	Decimal-Bruch.			Rubel.	Kop.
und republikanische ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$ königliche nach Verhältniß)	13. 864	72	12	8	6	88	78	15. 477	86	1429	34
Alte Ecus, Bidetneuf oder doppelt L-Thaler von 1724 bis 1726	17. 442	57	31	8	5	48	37	19. 247	87	1182	1
— — Navarra-Thaler von 1718 bis 1724	16. 781	59	54	—	5	68	93	18. 454	$87\frac{1}{3}$	1228	1
— — Kronen-Thaler von 1709 bis 1718	13. 475	74	19	3	7	11	83	14. 869	87	1529	88
— — Louisblanc-Thaler von 1640 bis 1709 . 1. .	15. 75	63	47	9	6	9	21	17. 246	$87\frac{2}{3}$	1309	17
— — . . . 2. .	15. 75	63	47	9	6	9	21	17. 312	$87\frac{1}{2}$	1309	17
(halbe und viertel dieser alten Sorte nach Verhältniß.)											

Genuesische.											
Neue 8 = Liere = Stücke von 1798 der Ligurischen Republik . (4, 2 und 1 Liere nach Verhältniß).	12. 279	81	42	6	7	78	59	13. 814	$85\frac{1}{3}$	1640	54
Genovine Croizat oder Scudi d'Argenti zu 9 Lire fuor. Banc ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ nach Verhältniß).	11. 562	86	47	—	8	29	09	12. 243	$90\frac{2}{3}$	1844	66
Scudo di St. Giovanno Baptista oder di Cambio zu 5 Lire fuor. Banc.	19. 95	50	12	—	4	77	95	21. 763	88	1045	32
Madonnine zu 2 Lire fuor. Banc. ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ nach Verhältniß).	45. 027	22	10	—	2	12	73	54. 029	80	421	17
Georgini zu $1\frac{3}{10}$ Lire fuor. Banco ($\frac{1}{2}$ nach Verhältniß) .	71. 212	14	1	5	1	33	17	82. 818	$82\frac{2}{3}$	272	35
Helvetische, nach dem Beschluß der Tagessatzung vom 11 Aug. 1803.											
4 = Frankenstück zu 40 Batzen.	13. 618	73	40	9	7	4	70	15. 118	$86\frac{1}{3}$	1496	44

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 1000 Stück. Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	von 1 Stück. Solotnik	Dolev.	Decimalbruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück. Rubel.	Kop.
2-Franken-Stück zu 20 Batzen .	27. 236	36	68	45	3	50	35	30. 236	86⅓	748	22
1- ——— — 10 — .	54. 572	18	34	22	1	73	17	60. 472	86⅓	374	11
Scheidemünze Fünf-Batzenstücke, (1, ½, 1½, Rappen genannt, nach Verhältniß).	90. 280	11	6	7	1	6	02	135. 432	64	167	90
Holländische.											
Drei-Gulden-Stücke . . . (2- und 1½-Gulden-Stücke nach Verhältniß).	12. 967	77	12	1	7	38	79	14. 145	88	1608	40
Gulden-Stücke (½, ¼ nach Verhätniß)	38. 879	25	68	8	2	45	—	42. 656	87½	530	20
Schillinge zu 6 Stüver . .	82. 031	22	18	7	1	16	39	143. 622	54⅚	149	7
Seishalfs zu 5½ — . .	87. 762	11	38	—	1	9	2	156. 040	54	137	18
Dubbeltjes zu 2 — . .	254. 1	3	89	8	—	36	25	445. 725	54⅔	46	97
Stüver	508. 2	1	92	9	—	18	12	891. 450	54⅔	23	48

Ducatons	12. 547	79	67	1	7	62	50	13. 384	90	1699	84
Halbe do.	25. 094	39	81	55	3	79	25	26. 768	90	849	92
Thaler seit 1659 ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ nach Verhältniß)	14. 583	68	58	5	6	56	30	16. 8	83$\frac{1}{3}$	1349	50
Alte Goldgulden von 1601 .	21. 603	46	27	6	3	42	59	26. 6	78	855	59
Dergleichen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ in Verhältn.	20. 914	47	78	2	4	56	66	30. 42	66	747	85
Löwenthaler (halbe nach Verhältn.)	14. 933	66	92	6	6	41	14	20. 049	71$\frac{1}{2}$	1126	72
Luccaische.											
Scudi von 7$\frac{1}{2}$ Lire ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{5}$ nach Verhältniß) . .	15. 94	66	24	9	6	34	65	16. 466	88	1381	78
Mailändische und Mantuaische.											
Scudo Mailändische zu 6 Lire ($\frac{1}{2}$ nach Verhältniß) . .	17. 675	56	55	6	5	41	43	19. 729	86	1153	10
Scudo blanco Mantuaische .	15. 906	62	83	—	6	3	36	18. 324	83$\frac{1}{3}$	1197	17
Tallaro Mantuaische . . .	18. 557	53	85	3	5	16	64	24. 743	72	919	47
Lire Mailändische, neue, . .	65. 362	15	29	—	1	45	2	118. 137	53	180	37
— —— alte ($\frac{1}{2}$ nach Verhältniß)	111. 343	8	93	6	—	82	71	118. 781	90	191	42
Conventions = Species, wie in Deutschland.											

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 1000 Stück			Gewicht. von 1 Stück.			Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück.	
		Pfund russisch.	Solotnik	Dec. Bruch.	Solotnik.	Dolen.	Decimal-Bruch.			Rubel.	Kop.
Scudi della Corona, wie Brabanter Kronen ältere Sorte.											
Ducatons Mailändische (2½ nach Verhältniß)	12. 847	77	79	8	7	45	29	13. 554	91	1678	45
Ducatons Mantuaische (½ nach Verhältniß)	12. 847	77	79	8	7	45	29	13. 704	90	1660	—
Philippe Mailändische . .	14. 682	68	10	—	6	51	63	15. 490	91	1468	67
Malthesische.											
Onzia zu 30 Tari (½ nach Verhältniß)	13. 788	72	50	—	6	92	35.	16. 546	80	1374	88
Scudo zu 12 Tari (½ nach Verhältniß)	34. 470	29	—	6	2	75	33	41. 365	80	549	91
Sechs-Tari-Stücke (4-, 2- und 1- nach Verhältniß) . .	62. 048	16	11	—	1	52	51	82. 731	72	274	95

Modenaische.											
Ducaton, doppelte, nach französischer Probe	6. 449	155	7	2	14	85	17	6. 853	$90\frac{1}{3}$	3307	47
Scudo von 1739 . . .	14. 206	70	46	9	6	73	62	16. 564	$82\frac{1}{3}$	1369	75
Ducato	18. 160	55	6	1	5	27	46	31. 132	56	689	95
Ecus de Billon	25. 497	39	14	4	3	72	92	63. 297	$38\frac{2}{3}$	321	69
Lire de Billon	34. 072	29	33	3	2	78	44	132. 597	$24\frac{2}{3}$	137	85
Neapolitanische.											
Scudi zu 120 Grani von 1784	14. 982	66	70	—	6	38	98	17. 978	80	1265	08
Ducati — 100 — — 1784 (½ nach Verhältniß) . .	17. 980	55	59	1	5	32	55	21. 574	80	1054	38
Scudo von 1785 und 1786	16. 105	62	8	5	5	92	21	17. 978	86	1265	38
— von 1750 nach franz. Probe	16. 177	62	88	6	5	89	72	18. 233	$85\frac{1}{6}$	1247	33
— — 1747 — — —	16. 453	60	75	3	5	80	19	18. 508	$35\frac{1}{3}$	1224	40
— — 1735 — — —	16. 177	61	88	6	5	89	72	18. 056	86	1261	88
— — 1731 — — —	16. 418	60	86	5	5	81	27	18. 326	86	1241	7
Ducato von 1715 zu 100 Grani	18. 919	52	83	2	5	7	22	20. 877	87	1089	97
— — 1693 — 100 —	18. 69	53	48	1	5	13	06	20. 702	$86\frac{2}{3}$	1090	37
— — 1689 — 120 —	16. 042	62	32	2	5	94	47	17. 707	87	1285	18
— — 1684 — 132 — (halbe Scudi und Ducati nach Verhältniß).	14. 695	68	5	8	6	51	24	16. 216	87	1403	21

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 1000 Stück: Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	von 1 Stück: Solotnik.	Doley.	Decimal-Bruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück: Rubel.	Kop.
Taro zu 20 Grani von 1737 nach französischer Probe .	91. 666	10	87	5	1	4	56	120. 46	$79\frac{2}{3}$	204	28
— zu 24 Grani von 1730 nach franz. Probe . . .	81. 06	12	32	2	1	17	68	89. 775	$86\frac{2}{3}$	251	40
— zu 24 Grani von 1716 nach franz. Probe . . .	95. 06	10	49	4	1	—	9	105. 297	$86\frac{2}{3}$	214	29
— zu 24 Grani von 1701 nach franz. Probe . . .	95. 06	10	49	4	1	—	9	104. 492	$87\frac{1}{3}$	216	78
— zu 24 Grani von 1699 nach franz. Probe	93. 916	10	62	1	1	2	12	103. 215	$87\frac{1}{3}$	219	51
— zu 24 Grani von 1689 nach franz. Probe . . .	83. 702	11	90	6	1	14	07	92.	$87\frac{1}{3}$	246	25
— zu 26 Grani von 1680 nach franz. Probe	74. 042	13	49	—	1	28	51	81. 697	87	278	55
Carolini zu 10 Grani von 1755 und 1730 nach franz. Probe	202. 65	4	85	7	—	45	37	226. 187	86	100	56

Carolini zu 13 Grani von 1685 nach franz. Probe . .	150. 972	6	59	8	—	61	04	167. 247	86⅔	134	98
Nordamerikanische Staaten.											
Dollar oder Piaster zu 10 Dimes (½ und ¼ nach Verhältniß)	15. 177	65	84	3	6	31	13	17. 01	85⅔	1327	—
Dimes zu 10 Cents . . .	151. 77	6	55	6	—	60	64	170. 1	85⅔	132	52
— halbe zu 5 Cents . .	303. 54	3	27	8	—	30	32	340. 2	85⅔	66	26
Päpstliche.											
Scudo von Rom und Bologna seit 1753 zu 10 Paoli 5 Lire (halbe)	15. 277	65	42	—	6	27	87	16. 665	88	1364	65
Testone zu 3 Paoli (2½ Lire)	50. 925	19	59	5	1	84	82	55. 553	88	409	15
Papeti oder Lire zu 2 Paoli .	76. 387	13	7	6	1	24	54	83. 328	88	272	76
Paoli zu 10 Bajochi (½ und ¼ nach Verhältniß) . .	152. 775	6	51	8	—	60	27	166. 656	88	136	8
Parmaische.											
Ducati seit 1784 (½, ⅐, $\frac{1}{14}$ nach Verhältniß) . . .	15. 906	62	81	8	6	32	4	17. 552	87	1295	84

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 1000 Stück			von 1 Stück.			Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück.	
		Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	Solotnik.	Dolen.	Decimal-Bruch.			Rubel.	Kop.
Polnische.											
Thaler zu 6 Gulden polnisch von 1794 befunden . . .	16. 954	58	93	7	5	63	52	24. 645	66	922	42
½ zu 2 Gulden . . .	43. 859	22	77	1	2	18	15	73. 937	57	297	36
⅙ zu 1 ——	73. 935	13	50	1	1	28	62	147, 875	48	142	72
Species = Thaler von 8 fl. von 1787 bis 1794 . . .	14. 875	67	19	1	6	43	31	18. 265	78	1242	13
— ½ zu 4 fl.	29. 750	33	57	6	3	21	65	30. 53	78	621	7
— von 1766 bis 1787 . .	14. 583	68	47	2	6	55	22	17. 5	80	1298	50
— ½ zu 4 fl. von 1766 bis 87	29. 166	34	23	6	3	27	61	35.	80	649	25
Portugisische.											
Crusaden zu 480 Rees (½, ¼, ⅛ nach Verhältniß) . .	28. 518	35	6	5	3	35	18	31. 468	87	723	—

Ragusaische.											
Vislini oder Ragusine zu 60 Grossi ($\frac{1}{2}$ nach Verhältniß)	14. 42	69	33	5	6	33	12	25. 637	54	834	81
Ducati zu 40 Grossi befunden	21.	47	59	4	4	54	85	37. 333	54	573	21
Scudo zu 36 Grossi ($\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$, Perpera genannt, nach Verh.)	24. 5	40	78	—	3	88	13	41. 51	$56\frac{2}{3}$	517	47
Raubstaaten.											
Ducati oder Piaster Methcall zu 10 Okkia	14. 437	69	25	6	6	62	63	16. 916	82	1345	99
Okkia oder Unze zu 4 Blanquil	144. 375	6	88	9	—	63	83	169. 166	82	134	60
Blanquil zu 24 Fluz . . .	577. 5	1	70	2	—	15	96	676. 66	82	33	65
Russische.											
Rubel von 1798 . . .	19. 751	50	60	9	4	82	65	22. 75	$83\frac{1}{3}$	1000	
$\frac{1}{2}$	39. 502	25	30	5	2	41	32	45. 50	$83\frac{1}{3}$	500	—
$\frac{1}{4}$	79. 004	12	63	2	1	20	66	91.	$83\frac{1}{3}$	250	—
Zehn-Kopeken-Stücke . . .	197. 510	5	6	1	—	46	66	227. 5	$83\frac{1}{3}$	100	—
Rubel von Paul I. seit 1797 ($\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ nach Verhältniß)	14.	71	41	1	6	82	28	16. 128	$83\frac{1}{3}$	1410	8
Zehn-Kopeken-Stücke seit 1797	140.	7	13	7	—	65	83	161. 28	$83\frac{1}{3}$	141	5
Fünf- — — — —	280.	3	54	9	—	32	91	322. 56	$83\frac{1}{3}$	70	53

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 1000 Stück: Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	Gewicht. von 1 Stück: Solotnik.	Doley.	Decimal-Bruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück: Rubel.	Kop.
Rubel seit 1762 zu 100 Kop.	17. 062	58	59	8	5	60	25	22. 75	72	1000	—
½ — — 50 —	34. 124	29	29	9	2	78	12	45. 50	72	500	—
¼ — — 25 —	68. 614	14	54	5	1	38	25	91. 49	72	248	56
⅕ — — 20 —	85. 778	11	60	5	1	11	18	114. 362	72	198	44
3/20 — — 15 —	115. 062	8	70	3	—	80	48	153. 416	72	149	—
1/10 — — 10 —	172. 55	5	76	4	—	53	41	230. 125	72	98	89
Rubel von 1731 bis 1762 .	15. 841	63	12	1	6	5	77	19. 75	77	1151	80
— — 1718 — 1731 .	14. 4	69	41	4	6	63	88	19. 75	70	1151	80
— — 1704 — 1718 .	14. 513	68	86	7	6	59	01	16. 854	82⅔	1348	56
Sardinische.											
Scudi zu 2½ Lire (½, ¼ nach Verhältniß)	17. 322	57	65	6	5	51	61	19. 348	86	1175	60
Savoische und Piemontesische.											
Scudi zu 6 Lire seit 1755 (½, ¼,											

$\frac{1}{8}$ nach Verhältniß) . .	11. 625	85	95	6	8	24	54	12. 833	87	1773	—
Schwedische.											
Species-Thaler zu 48 Schilling seit 1777	13. 979	71	52	4	6	83	37	15. 913	84 $\frac{1}{3}$	1424	21
— $\frac{2}{3}$ zu 32 Schilling seit 1777	20. 968	47	67	—	4	55	58	23. 87	84 $\frac{1}{3}$	949	48
— $\frac{1}{3}$ — 16 —— — —	41. 936	23	81	5	2	27	79	47. 74	84 $\frac{1}{3}$	474	74
— $\frac{1}{6}$ — 8 —— — —	66. 019	15	14	9	1	43	67	95. 55	66 $\frac{1}{3}$	237	3
— $\frac{1}{12}$ — 4 —— — —	97. 081	10	28	7	—	94	92	191. 507	48 $\frac{2}{3}$	110	22
— $\frac{1}{24}$ — 2 —— — —	147. 569	6	74	4	—	62	44	386. 365	36 $\frac{2}{3}$	52	33
Alte Carolinen oder 2-Markstücke	39. 316	25	41	7	2	42	40	56. 612	66 $\frac{2}{3}$	397	80
Zehn Oer von 1776 (5-Oerstücke nach Verhältniß) .	58. 244	17	14	6	1	62	07	131. 075	42 $\frac{2}{3}$	157	88
Schweizerische.											
Basler von Stadt und Kanton											
— Thaler von 1764 zu 30 Batzen	17. 5	57	13	—	5	46	56	20. 737	81	1096	73
— Thaler von 1765 . .	17. 5	57	13	—	5	46	56	21. 537	78	1056	11
— Gulden von 1764 zu 15 Batzen	35.	28	54	5	2	71	28	41. 475	81	548	37
— —— — 1765 . .	35.	28	54	5	2	71	28	43. 074	78	528	6
10-Batzner	47. 25	21	14	1	2	2	89	63.	72	360	82
5 - —	78. 75	12	66	—	1	20	93	126.	60	171	52
3 - —	98.	10	17	4	—	93	83	224.	42	92	25

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 1000 Stück. Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	von 1 Stück. Solotnik.	Dolen.	Decimal-Bruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück. Rubel.	Kop.
Berner Franken zu 10 Batzen	50. 531	19	74	5	1	86	25	60. 637	80	374	92
— ½ = — — 5 — .	91. 131	10	92	6	1	5	05	121. 508	72	187	8
Genfer Patagen oder 3 Livres, genannt auch Thaler .	15. 146	66	2	4	6	32	49	18. 175	80	1251	73
— Livre	85. 75	11	60	5	1	11	18	114. 415	72	198	44
— neue Thaler von 1794 befunden	13. 475	74	19	3	7	11	84	15. 4	84	1477	6
neue ½ = Thaler von 1795	27. 463	36	40	2	3	47	64	32. 947	85⅓	733	59
Lucerner 10 = Batzen = Stücke .	50. 137	19	89	5	1	87	70	60. 165	80	377	88
— 5 = — . . .	90. 247	11	4	2	1	5	77	120. 330	72	188	94
— 10 = Schilling = Stücke .	137. 042	7	27	2	—	67	12	182. 728	72	124	27
— 5 = — — .	305. 842	3	25	5	—	30	09	407. 79	72	55	72
Neuschatel = Thaler von 1712 .	14. 694	68	4	9	6	51	16	17. 204	82	1322	39
St. Gallen Abtei, wie der Conventions = Fuß, siehe Deutschland.											

Solothurner 10-Batzen-Stücke	53. 228	18	76	5	1	77	23	63. 875	80	356	36
— 5 — —	96. 25	10	36	2	—	95	63	128. 333	72	177	6
— 2½ — —	192. 50	5	18	1	—	47	82	256. 666	72	88	53
Wallis 5-Batzler von 1776	93. 1	10	8	—	1	2	96	124. 25	72	183	21
— 12-Kreutzer-Stücke von 1776	61. 833	16	17	—	1	53	9	304. 5	19½	50	83
— 6- — — . . .	123. 666	8	8	5	—	74	54	609.	19½	25	42
— Batzen zu 4 Kreutzer .	185. 5	5	37	7	—	49	7	913. 5	19½	16	94
Züricher Thaler zu 2 fl. von 1780	15. 531	64	36	5	6	17	33	18. 406	81	1235	80
Desgleichen andere . . .	16. 241	61	53	8	5	87	34	19. 25	81	1181	67
— ¼ Thaler oder ½ G. zu 20 Schillinge von 1780 .	55. 125	18	13	4	1	71	17	73. 5	72	309	51
Sicilianische.											
Onzia zu 30 Tari seit 1785 . .	5. 992	166	79	—	16	1	44	7. 191	80	3162	69
Scudo zu 12 Tari (½, ⅓, ¼, ⅙, $\frac{1}{12}$ nach Verhältniß) . .	14. 982	66	70	—	6	38	98	17. 917	80	1265	8
— von 1735 nach französischer Probe	15. 01	66	58	7	6	37	89	18. 161	79⅓	1247	6
— von 1753	16. 041	62	31	1	5	94	38	17. 976	85⅔	1255	41
— halbe von 1753 . .	32. 082	31	15	5	2	95	19	35. 536	86⅔	635	8
Sierraleona in West-Afrika.											
Dollar oder Piaster zu 100 Cents (½, ⅕, $\frac{1}{10}$ nach Verhältniß)	15. 166	65	84	2	6	31	12	17. 01	85⅔	1326	96

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 1000 Stück. Pfund russisch.	Gewicht. von 1000 Stück. Solotnik.	Gewicht. von 1000 Stück. Dec. Bruch.	Gewicht. von 1 Stück. Solotnik	Gewicht. von 1 Stück. Dolev.	Gewicht. von 1 Stück. Decimalbruch.	Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück. Rubel	Werth in Silber von 1000 Stück. Kop.
Spanische.											
Piaster, ältere nach franz. Probe	15. 277	65	42	—	6	27	07	16. 858	87	1349	27
— Peruanische von 1744 .	15. 248	65	53	2	6	28	15	16. 889	86⅔	1336	1
— Mexicanische alte . .	15. 277	65	42	—	6	27	07	16. 922	86⅔	1333	63
— —— eckige . .	15. 461	64	64	2	6	2	002	16. 996	87⅓	1333	37
— mit zwei Globen von 1748	15. 127	66	2	4	6	32	48	16. 756	86⅓	1345	61
— neue seit 1772 (½, ¼, ⅛, $\frac{1}{10}$ nach Verhältniß) . .	15. 166	65	87	1	6	31	40	16. 93	86	1343	21
Provinziales oder Scheidemünzen:											
Peseta zu 4 Real de Vellon .	66. 609	14	95	8	1	42	22	79. 931	80	284	34
Real nuove zu 2 Real de Vellon	133. 218	7	47	9	—	69	11	159. 862	80	142	17
Real de Vellon	266. 436	3	71	95	—	34	56	319. 724	80	71	8
Toskanische.											
Franzesconi oder Leopoldini zu 10 Paoli (½ nach Verhältniß)	14. 819	67	45	4	6	45	83	16. 670	85⅓	1359	13

Testoni zu 3 Paoli . . .	49. 403	20	19	8	1	90	22	55. 563	85 $\frac{1}{3}$	407	2
Lire	91. 77	10	85	1	1	4	33	109. 127	80	206	39
Talari zu 9 Paoli . . .	15. 087	66	24	9	6	34	65	18. 104	80	1256	17
Ducaton, alter halber, von 1676 nach franz. Probe . .	26. 46	37	75	8	3	60	27	27. 813	91 $\frac{1}{3}$	814	95
Pezza della Rosa von 1718 .	15. 843	63	8	4	6	5	41	17. 416	87 $\frac{1}{3}$	1300	69
Livornine della Torre 1707 .	17. 107	66	2	4	6	32	48	16. 628	87 $\frac{1}{3}$	1361	25
Teston von 1575 . . .	43. 995	22	68	5	2	17	33	46. 586	90 $\frac{2}{3}$	484	43
Lire von 1640	101. 325	9	83	4	—	90	95	106. 487	91 $\frac{1}{3}$	212	83
Türkische.											
Jaspara zu 2 $\frac{1}{2}$ Piaster seit 1789 Selim III. defunden .	12. 906	77	62	9	7	43	67	26. 88	45	761	15
— zu 2 Piaster-Stücke .	16. 1	62	14	2	5	92	75	33. 6	45	609	44
— — 1 $\frac{1}{2}$ — — . .	21. 437	46	58	1	4	45	51	44. 8	45	457	3
Piaster von 40 Para ($\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ nach Verhältniß) .	32. 2	31	7	1	2	94	37	66. 12	45	304	72
— von 1780	22. 575	44	27	9	4	24	18	45. 167	48	467	49
— — 1771 bis 1780 . .	21. 175	47	21	8	4	51	24	38. 5	52 $\frac{5}{6}$	553	87
— — 1770 — 1771 . .	23. 1	43	28	—	4	14	98	38. 5	57 $\frac{1}{2}$	558	1
— — 1764 — 1770 . .	21. 175	47	21	8	4	51	24	35. 290	57 $\frac{1}{2}$	608	69
— — 1760 — 1764 . .	21. 175	47	21	8	4	51	24	32. 593	62 $\frac{1}{3}$	665	42

	Auf 1 Pfund russisch gehen Stück.	Gewicht. von 1000 Stück			von 1 Stück			Auf 1 Pfund fein gehen Stück.	Probe oder Feinheit des Metalls.	Werth in Silber von 1000 Stück	
		Pfund russisch.	Solotnik.	Dec. Bruch.	Solotnik.	Doley.	Decimal-Bruch.			Rubel.	Kop.
Venetianische.											
Ducati zu 8 Lire . . .	17. 955	55	65	9	5	33	21	21. 725	$79\frac{1}{3}$	1042	53
Scudo della Croce zu $12\frac{2}{5}$ Lire	12. 866	77	68	5	7	34	21	14. 035	80	1620	65
Guistini Ducatone zu 11 Lire	14. 63	68	32	1	6	53	77	15. 839	$88\frac{2}{3}$	1425	6
Taleri zu 10 Lire ($\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{16}$ nach Verhältniß) . . .	15. 191	65	75	8	6	30	32	17. 397	$83\frac{5}{6}$	1295	4
Osella zu $3\frac{9}{10}$ Lire . . .	41. 58	24	4	3	2	29	6	44. 681	$89\frac{1}{3}$	507	14

Vom Stempel-Papier.

Preis des Stempel-Papiers

für

kaufmännische Wechsel und adeliche Leih-Briefe oder Obligations.

Ueber eine Summe		bis	500 Rubel		2 Rubel.
von	501	bis	1,000	—	3 —
—	1,001	—	3,000	— .	6 —
—	3,001	—	5,000	— .	10 —
—	5,001	—	8,000	— .	15 —
—	8,001	—	10,000	— .	20 —
—	10,001	—	15,000	— .	25 —
—	15,001	—	20,000	— .	30 —
—	20,001	—	25,000	— .	35 —
—	25,001	—	30,000	— .	40 —
—	30,001	—	35,000	— .	45 —
—	35,001	—	40,000	— .	50 —
—	40,001	—	45,000	— .	55 —
—	45,001	—	50,000	— .	60 —

Auf Summen, welche über 50,000 Rubel betragen, werden die Wechsel, nach Verhältniß der ganzen Summe, auf mehrere Blätter ausgestellt.

Preis des Stempel-Papiers
zu
Contracten, Kauf-Briefen, Testamenten
u. s. w.

Für eine Summe von	501	bis	1000	Rbl. d. Bog.	3	Rbl.
—	1,001	—	3000	— — —	5	—
—	3,001	—	5000	— — —	8	—
—	5,001	—	8000	— — —	10	—
—	8,001	—	10,000	— — —	15	—
—	10,001	—	15,000	— — —	20	—
—	15,001	—	20,000	— — —	25	—
—	20,001	—	25,000	— — —	30	—
—	25,001	—	35,000	— — —	40	—
—	35,001	—	50,000	— — —	50	—
—	50,001	—	75,000	— — —	100	—
—	75,001	—	100,000	— — —	150	—
—	100,001	—	200,000	— — —	300	—
—	200,001	—	300,000	— — —	400	—
—	300,001	—	500,000	— — —	500	—
—	500,001	und	höher	— — —	1000	—

Gewöhnliche Quitungen und Scheine, Rechnungen und kleine Reverse, Bittschriften in den untern Gerichts-Behörden, Zoll-Angaben, Erlike u. s. w. werden auf Stempel-Papier der Bogen zu 50 Kop. geschrieben; zu Bittschriften in den höhern Gerichts-Behörden, zu Attestaten u. s. w. hat man Stempel-Papier zu 1 und zu 2 Rub. den Bogen.

In dem Kaiserlichen Ukas vom 11ten Februar 1812 heißt es in dieser Hinsicht wörtlich:

I. Von dem ordinairen Stempel-Papier.

Von dem ordinairen Stempel-Papier werden 3 Sorten verordnet: die erste Sorte zu funfzig Kopeken, die zweite zu einem Rubel und die dritte zu 2 Rubel der Bogen.

Der Gebrauch des Stempel-Papiers von der ersten Sorte, nämlich zu 50 Kop. der Bogen, ist bestimmt:

1) Für das Aufsetzen der Privat-Bittschriften jeder Art, die in alle Instanzen, Gerichts-, Regierungs- und Polizei-Behörden, in die Gouvernements-Regierungen, Kameral- und andere Höfe, Zoll-Aemter, Magistrate, Rath-häuser und Stadt-Dume, in die Kreis- und Niederland-

Gerichte, in die Gewissens-Gerichte und in die Kammern der allgemeinen Fürsorge eingereicht werden.

2) Für die sämmtliche Verhandlung der Privat-Prozesse, der gerichtlichen und polizeilichen Sachen, außer den peinlichen.

3) Für die Kopieen von den endlichen Aussprüchen in diesen Sachen, die den Bittstellern und den Prozessirenden in den ersten Instanzen ertheilt werden.

4) Für die Bittschriften, die an die Kriegs-, Civil- und General-Gouverneurs, so auch an die Ober-Polizeimeister, Polizeimeister und an die Stadtvögte in Civil- und Polizei-Privatsachen eingereicht werden.

5) Für die Scheine jeder Art über die Geburt und Taufe, und für dergleichen Civil-Akten, die in einem Gerichtsort oder in einer Regierung präsentirt werden können, außer denjenigen, für welche Stempel-Papier von einer andern Sorte festgesetzt ist.

6) Für die Makler-Börse-Noten.

7) Für die Verzeichnisse der Sachen auf öffentlichen Aukzionen und für die Bücher und Hefte, in welche der öffentliche Verkauf eingetragen wird.

Der Gebrauch des Stempel-Papiers von der zweiten Sorte, nämlich zu einem Rubel der Bogen, wird festgesetzt:

1) Für die Bittschriften und Bittschreiben, die in

die Departements der Ministerien, an die Minister und an die General=Direktoren verschiedener Branchen in Privat=Sachen eingereicht werden.

2) Für die Kopieen von den endlichen Aussprüchen in Prozeß= und gerichtlichen Sachen, die den Bittstellern und Prozessirenden in den zweiten Instanzen ertheilt werden.

3) Für die Atteſtate bei Entlassung vom Dienst.

4) Für die Auszüge aus Kauf=Akten und für die Meßbücher.

5) Feines Post=Stempel=Papier von dieser Sorte wird auch gebraucht für die Kaufmanns=Akten nnd Dokumente, die ins Ausland geschickt werden.

Der Gebrauch des Stempel=Papiers von der dritten Sorte, nämlich zu 2 Rub. der Bogen, wird festgesetzt:

1) Für die Kopieen von den endlichen Aussprüchen, die den Prozessirenden und Bittstellern aus dem dirigirenden Senat ertheilt werden.

2) Für das Aufsetzen der Kauf= und Pfandbriefe auf Vermögen von weniger als 500 Rubel an Werth.

3) Für das Aufsetzen der Kontrakte, Bedingungen und Uebereinkünfte jeder Art zwischen Privat=Personen.

4) Für die Kopieen von allen Kauf=Akten, Verglei=

chen, Testamenten und dergleichen, die aus den Gerichts-Instanzen ertheilt werden.

5) Für die Vollmachts-Briefe jeder Art.

II. Von dem Stempel-Papier für die kaufmännischen und Makler-Bücher.

Nach Grundlage des Bankerott-Reglements ist den sämmtlichen, sowohl russischen als ausländischen Kaufleuten, die sich mit dem innern und auswärtigen Handel beschäftigen, vorgeschrieben, die für den Handel erforderlichen Bücher, die bei allen gerichtlichen Untersuchungen und Auseinandersetzungen für gesetzliche Dokumente angenommen werden, zu halten; und in Folge dessen wird zu noch mehrerer Bestätigung derselben verordnet, diese Bücher nicht anders, als auf Stempel-Papier nach folgender Eintheilung zu führen.

Die Bücher, Groß-Buch genannt, müssen auf Stempel-Papier zu 2 Rubel der Bogen geschrieben werden.

Die Bücher Rescontro oder die laufende Rechnung (Conto-Courant) genannt, auf Stempel-Papier von 50 Kopeken der Bogen.

Die Bücher Journal und Memorial und Kassa genannt, auf Stempel-Papier von 25 Kop. der Bogen.

Alle übrige Komtoir-, kaufmännische und Kompagnie-Bücher auf Stempel-Papier von 10 Kop. der Bogen.

Die Bücher, in welche die Kopieen von den Briefen eingetragen werden, auf Stempel-Papier von 5 Kopeken der Bogen.

Für die kaufmännischen Bücher wird, wegen der Verschiedenheit des Formats, kein besonderes Stempel-Papier veranstaltet, sondern zur Bequemlichkeit der Kaufmannschaft wird es ihnen erlaubt, alle diese Bücher in der nämlichen Form, in welcher sie bei ihnen mit ordinairem Papier gebräuchlich sind, was für ein Format sie auch haben mögten, in den Kameral-Höfen zu präsentiren, in welchen, nachdem die Blätter durchgezählt und auf denselben die Zahl angemerkt worden, dieselben, nach Erhebung der gesetzlichen Stempelgebühr, mit dem Siegel des Kameral-Hofes versehen werden, und darin mit Unterschrift des Vice-Gouverneurs und des Gouvernements-Rentmeisters die empfangene Summe der Stempelgebühr angemerkt wird.

In den Kreis-Städten werden die kaufmännischen Bücher, um sie mit dem Siegel zu versehen, und die Stempelgebühr einzutragen, durch das Stadthanpt in die Kreis-Rentkammern eingereicht und mit Unterschrift des Kreis-Rentmeisters und des Stadthauptes wird auf denselben die Anzahl der Blätter und die empfangene Summe der Stempelgebühr angemerkt und das Siegel der Kreis-Rentekammer beigedruckt.

Nach eben derselben Grundlage sind auch die Makler und Notarii verpflichtet, ihre Bücher zu präsentiren, um dieselben mit dem Siegel zu versehen, und um von jedem Bogen fünf und zwanzig Kopeken Stempelgebühr einzutragen.

Für die Nicht-Präsentirung der Bücher zum Beidrucken des Siegels und zur Eintraguug der Stempelgebühr im Laufe von Einem Jahre, wird eine Geld-Strafe beigetrieben, die doppelt so viel beträgt, als die festgesetzte Stempelgebühr.

Für die Nicht-Präsentirung der Bücher zum Beidrucken des Siegels und zur Eintragung der Stempelgebühr im Laufe von zwei Jahren, wird eine Geld-Strafe beigetrieben, die fünfmal so viel beträgt, als die festgesetzte Stempelgebühr.

Für die Nicht-Präsentirung der Bücher zum Beidrucken des Siegels und zur Eintragung der Stempelgebühr im Laufe von drei Jahren wird der Schuldige, außer der oberwähnten Geld-Strafe, dem Gericht übergeben und der für fälschliches Benehmen verordneten Bestrafung unterworfen.

Reglement

für die mit ihren Schiffen zu Cronstadt ankommenden Schiffs-Capitaine.

§. 1. Bei der Ankunft zu Cronstadt zeigt der Capitain dem Commandeur der innern Brandwache diejenigen Pässe vor, die bereits von der äußern klarirt sind.

§. 2. Bei den Hafen-Meistern müssen die Connoissemente abgegeben und angezeigt werden, ob Passagiere und deren Sachen sich am Bord befinden, welche letztere an die Hafenmeister abzuliefern sind, wenn erstere die Erlaubniß haben, nach St. Petersburg reisen zu dürfen.

§. 3. Meldet sich der Capitain im Expeditions-Comptoir, welches jeden Tag, den Sonntag ausgenommen, von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags offen ist. Bei außerordentlichen Fällen aber, und vom 1sten Oktober an, zu jeder Zeit. Die mitgebrachten Briefe müssen nach der Ankunft sogleich im Comptoir abgegeben werden, damit solche auf das Schleunigste nach St. Petersburg befördert werden können.

§. 4. Auf dem Zoll hat der Capitain vorzuzeigen:

a) den Beil- oder Meß-Brief,

b) die Muster-Rolle,

c) Nahmen-Verzeichniß der Passagiere nebst Stücken-Zahl der denselben angehörigen Collys,

d) das Manifest der Ladung,

e) ein Verzeichniß seiner Schiffs-Provision, wie auch aller Güter, die derselbe zum Verkauf für eigene Rechnung am Bord hat,

f) den Sund-Quarantaine- oder Gesundheits-Paß.

Die Herren Capitaine werden erinnert, die einzureichende Declaration vor der Unterzeichnung mit Aufmerksamkeit zu lesen, sie nachzusehen und genau zu prüfen, indem für jedes zu viel oder zu wenig angegebene Colly unwiederruflich 200 Rthlr. Strafe gezahlt werden müssen, für welche der Capitain einzig und allein alsdann verantwortlich bleibt.

§. 5. Segelt der Capitain mit dem Schiffe nach St. Petersburg, so muß er einen Paß aus dem Zoll haben, der bei den Hafen-Meistern vorgezeigt wird, die zur Versiegelung der Lucken an Bord kommen. Will derselbe für seine Person aufreisen, so erhält er dazu einen Paß im Expeditions-Comptoir. Beides darf nicht eher geschehen, als nachdem der Capitain seine Declaration im Zoll gemacht hat.

§. 6. Wegen Eingabe eines See-Protestes ist zu bemerken, daß damit nicht länger als 24 Stunden nach der Ankunft gesäumt werden darf.

§. 7. Sollte ein Theil der Ladung hier entlöscht werden, so wird vom Comptoir ein Lichter-Fahrzeug angewiesen, auf dessen Tüchtigkeit der Capitain sowohl, als auch darauf zu sehen hat, daß der Steuermann mit dem Empfänger stets gleichlautend sey. Der Bording muß von einem Matrosen nach St. Petersburg begleitet werden, für den der Paß auf dem Zoll ausgefertigt wird.

§. 8. Wenn das Schiff zu löschen oder zu laden anfängt, so muß dies den Hafenmeistern angezeigt werden.

§. 9. Zur Uebernahme der Güter muß der Capitain eine Jerlik besitzen. Für seine hier einzunehmende Provision erhält er selbige vom Zoll.

§. 10. Jeder Capitain und Seefahrende wird gewarnt, hier von niemand etwas zu kaufen, oder mit irgend jemand in Handel und Wandel zu treten, den er nicht als einen rechtmäßigen Kaufmann oder Bürger kennt, noch überzeugt ist, daß die Waaren rechtmäßig aus den hiesigen Kaufläden kommen.

§. 11. Kommt der Capitain mit seinem Schiffe von St. Petersburg, so muß derselbe das dort von den Hafenmeistern empfangene Billet, bei den hiesigen Hafenmeistern abgeben, und das Billet, welches er statt dessen erhält, dem hiesigen Zoll mit seinem Zoll-Paß, Manifest und Connoissementen vorzeigen.

§. 12. Die Capitaine entlassen keinen Matrosen ohne Ablaß-Schein, weil ein solcher sonst für einen Läufling angesehen und gestraft werden wird. Auch kann kein Capitain einen Matrosen annehmen, ohne dem Comptoir davon Kenntniß zu geben.

§. 13. Jeder Capitain wird gewarnt, unter keinem Vorwande, einen Menschen ohne Paß am Bord zu halten oder gar aus dem Lande bringen zu helfen, im entgegengesetzten Falle er sich die gesetzliche Strafe und Aufenthalt selbst zuzuschreiben hat.

§. 14. Dem Schiffsvolk ist anzudeuten, daß es sich auf dem Lande artig, sittlich und ruhig betrage, und nach dem Kanonenschusse am Bord seyn müsse. Den Köchen aber einzuschärfen, daß sie in der Küche friedlich ihre Speisen bereiten und sich aller Zänkereien enthalten, wenn sie nicht als Ruhestörer angesehen und behandelt werden wollen.

§. 15. Lootsen nach St. Petersburg und Ballast-Prahme werden von der innern Brandwache gefordert, die eine Anweisung an den Capitain des Ballast-Platzes giebt. Der Capitain hat darauf zu sehen, daß der Prahm durch unvorsichtiges Auswerfen nicht sinke, und daß solcher keine Nacht beim Schiffe bleibe. Der Steuermann muß notiren, wie viel Last in demselben ans Land transportirt worden sind.

§. 16. Die Herren Capitaine, die mit ihren Schiffen nach St. Petersburg segeln, werden erinnert, sich pflichtmäßig bei ihren resp. Consulaten zu melden, um ihre Dokumente visiren zu lassen: so wie auch bei der Zurückkunft nach Cronstadt solche im Expeditions-Comptoir vorzuzeigen.

§. 17. Beim Einnehmen als Auslöschen der Ladungen werden der Steuermann und die Schiffsmannschaft beauftragt, ein wachsames Auge auf die Arbeiter zu haben, damit alle Vernachlässigungen, Unterschleife und Diebereien nach Möglichkeit verhindert werden.

Liste der Lasten und Tonnen.

		Lasten.	Tonnen
Eisen	Brutto Pud	120	63
Talg alle Sorten .	——	120	63
Pottasche . . .	——	120	63
Kupfer	——	120	63
Tauwerk alle Sorten .	——	120	63
Kaviar	——	120	63
Salpeter . . .	——	120	63
Oehl	——	120	—
Trahn	——	120	—
Butter	——	120	—
Zucker, roher in Kisten .	——	120	—
Borsten	——	120	44
Krebssteine . . .	——	100	—
Kolofonium . . .	——	100	—
Harpeus . . .	——	100	—
Pech	——	100	63
Theer	——	100	—

		Lasten.	Tonnen.
Waidasche . . .	——	100	
Wachs in Packen . .	——	100	63
Wachs in Fässern . .	Netto Pud	80	44
Mehl, Roggen- und Waitzen	——	100	—
Seife, weiße, in Packen .	——	100	—
do. grüne in Fässern .	Brutto Pud	100	—
Lichte von Talg und Wachs	——	80	—
Anis	——	80	—
Kümmel . . .	——	80	—
Garn für Kabel . .	——	80	63
Binn-Sohlleder . .	Pud	60	—
Hanf alle Sorten . .	——	60	63
do. Heede . . .	——	40	63
Flachs alle Sorten . .	——	60	63
do Heede. . . .	——	40	63
Hausenblase . . .	——	60	44
Rhabarber . . .	——	60	—
Pferdeschweife und Mähnen	——	60	44
Kuh-Haare . . .	——	60	44
Toback in Fässern . .	——	60	—
do in Packen . .	——	80	—
Badjan oder Stern-Anis	——	60	—
Baumwolle . . .	——	60	—
Garn, Russisches . .	——	60	—
Leim	——	60	—
Hopfen	Netto Pud	30	—
Federn	——	30	44
Segeltuch . . .	Stück	60	60
Raventuch . . .	——	80	90
Flämischlein . . .	——	80	80
Sohl-Leder . . .	——	80	—
Elends-Häute . . .	——	70	—
Häute, gesalzene und getrocknete	——	120	—
Kalmanken in 3 Packen jeder zu 25 ganze Stück oder — 50 halbe —	——	75	120

		Lasten.	Tonnen
Bocksfelle	Stück	400	
Matten, große, . .	——	400	500
do. kleine . . .	——	600	700
do. Säcke . . .	——	600	
Hasenfelle in 3 Packen, jeder zu 1050 St.		3150	3500
Breter reducirt zu 12 Fuß lang 11 Zoll breit 1½ Zoll dick .	Stück	126	60
Waitzen . . Roggen . . Hafer . . Leinsaamen . Hanfsaamen . . .	Tschetwert	16	16
Juchten nach Italien .	Netto Pud	88	—
do nach allen übrigen Plätzen	Rollen	60	44
Leinwand, Serviettenzeug, Kräsch und andere Fabrikgüter und zwar:			
schmales 3 Packen zu 4000 Arschin		12000	8000
breites, 3 Packen zu 3000 Arschin		9000	6000
Laken und Boy 6 Packen zu 500		3000	—
Pelzwerk 6 Packen od. Tonnen pr. Last			

Berechnung der Unkosten auf ausgehende und einkommende Waaren in St. Petersburg.

Festgesetzt für das Jahr 1815.

Ausgehende Waaren.		Ordinaire Unkosten R.	C.	Wintern überdem. R.	C.
Borsten bestrickt	p. Pud	—	45	—	12
Bretter	p. Dutz.	1	35	—	—
Eisen in Stangen . . .	p. 1000 Pud	40	—	15	—
— in Sorten und Bandeisen	——	45	—	15	—
— in Cronstadt gelandetes überdem	——	25	—	—	—
Federn	p. Pud	—	40	—	25
Flachs, 12-köpfiger . . .	p. Kuckel	—	60	—	25
— 9-dito	——	—	50	—	20
— 6-dito	——	—	40	—	15
Heede	p. Bund	4	—	1	50
Hasenfelle in Ballen . .	p. 1000 Stück	8	—	3	—
in Fässern . .	——	5	—	3	—
Hanf, reiner, ...	p. Bund	5	50	2	50
— Ausschuß	——	5	—	2	—
— halbrein	——	4	50	2	—
— Heede	——	2	—	1	50
Hausenblasen alle feine Sorten	p. Pud	4	—	1	50
— ordinaire v. Wels oder Samowoy	——	1	50	—	60
Hopfen	——	—	30	—	—

		Ordinaire R.	Unkosten. C.	Wintern R.	überdem. C.
Juchten	p. Rolle	—	65	—	50
Kupfer	p. Pud	—	15	—	10
Manufakturen.					
Kalmanken	p. halbes St.	—	20	—	8
Flämisch Leinen	p. Stück	—	30	—	10
Leinen, breit und schmal., Servietten, breit und schmal, Huckaback und Cräsch .	p. 1000 Arsch.	4	—	2	—
Raventuch	p. Stück	—	25	—	10
Segeltuch	——	—	30	—	12
Oel, Hanf-, Lein-, Thran .	p. Faß	4	—	2	50
Vergipsen der Fässer überdem.					
Pott-, Waid-, Perl-Asche .	——	6	—	2	50
Pferde-Mähnen, gekrollte . .	p. Pud	—	20	—	15
Dito und Kuh-Haare ungekrollt	——	—	40	—	20
Pferde-Schweife . . .	p. Faß	2	50	2	—
Rhabarber	p. Pud	3	—	1	50
Saamen, Gersten . . .	p. Tschtw.	—	30	—	—
— Hanfsaamen . .	——	—	30	—	—
— Leinsaamen . . .	——	—	30	—	—
— Roggen . . .	——	—	30	—	—
— Weizen . . .	——	—	40	—	—
Seife	p. Pud	—	25	—	10
Sohlleder	p. 20 Stück	3	—	1	50
Binnen-Sohlleder .	p. 25 & 30 St.	1	50	1	—
Talg alle Sorten . . .	p. Faß	4	—	2	—
Talglichte	p. Kiste	—	60	—	30
Taback	p. Pud	—	25	—	10

		Ordinaire Unkosten R.	C.	Wintern überdem R.	C.
Wachs	p. Pud	—	60	—	30
Expedition in Cronstadt von allen verschifften Waaren von der Last		1	—	—	—
Matten, Zinowken, Säcke, Cräsch, auch Fässer, Kisten zum Verpacken der Waaren, Pressen, Extra-Magasinage besonders.					
Begleitung von Artelschicken, mit der Lichterfracht besonders. Das Umbinden von Hanf besonders.					
Wenn Flachs nicht emballirt wird, 5 Kopeken p. Kuckel weniger.					
Einkommende Waaren.					
Alaun, hiesige Fässer überdem	p. Berk.	2	—	1	5
Austern	p. Faß	4	—	—	—
Baumwolle, rohe . . .	p. Pud	—	40	—	3
— Garn oder Twist .	— —	—	60	—	3
Biber- und Otter-Felle .	p. 10 Stück	1	50	1	—
Bley in Mulden . . .	p. Berk.	1	25	—	5
Caffee	p. Pud	—	45	—	30
Campher, raffinirter . . .	—	—	90	—	40
Cardamom- Muskat-Nüsse, Blüthe	— —	5	—	3	—
Canehl und Cassia lignea .	— —	2	25	1	50
Citronen, Pomeranzen, Apfelsinen, einfache Kiste . . .	p. Kiste	—	50	—	—
— doppelte Dito . . .	— —	1	—	—	—

	Ordinaire Unkosten. R.	C.	Wintern überdem. R.	C.
Citronen u. s. w. aus dem Keller p. Kiste	—	75	1	50
Citronen, gesalzene, . . . p. Pipe	4	—	—	—
Citronen-Saft . . . . . ——	4	—	—	—
—— aus dem Keller . ——	5	—	—	—
Corinthen, Rosinen, Feigen in Fäss. p. Pud	—	30	—	25
— — — in Kisten —	—	45	—	30
Cochenille . . . . . ——	5	—	3	—
Farben, als Krap, Fernambuk, Kurkuma, Galläpfel, Mennig, Saflor auch Glöte, Sach. Satur, Weinstein, Antimonium u. d. gl. ——	—	40	—	30
Gummi, Benzoe, Dragant, Gutta u. s. w. . . . . . . ——	1	25	—	80
Heringe . . . . . . p. Tonne	1	50	—	75
— . . . . . p. ½ ——	—	75	—	40
— . . . . . p. ¼ ——	—	40	—	15
— . . . . . p. ⅛ u. 1/16 ——	—	25	—	15
Holz, Mahagony . . . Kubikfuß	—	2	—	—
— roth, blau, gelb zum Färb. p. B.	2	—	1	50
Indigo alle Sorten . . . p. Pud	2	—	1	50
Ingwer . . . . . . —	—	30	—	20
Korken . . . . . p. 1000 Stück	—	50	—	50
Mandeln, süße, bittre, in Schalen p. Pud	—	30	—	20
Nelken . . . . . . ——	3	—	1	50
Oel, Oliven in Fässern . . ——	—	25	—	20
— in Gläsern . . p. 50 Gläs.	1	50	1	—
Oliven in Fässern . . . p. Pud	—	25	—	20
Pflaumen in Fässern . . ——	—	25	—	20
— in Kisten . . ——	—	35	—	25
Pfeffer und Piment . . . ——	—	40	—	25
Quecksilber, Zinnober, Orlean u. d. g. ——	—	60	—	30

		Ordinaire R.	Unkosten. C.	Wintern R.	überdem. C.
Reis	p. Pud	—	20	—	15
Saffran . . . . , .	——	3	—	2	—
Salamoniak, Grünspan, Schellack, Gummi Arab. Senegal, Olibanum, Borax u. d. gl. . . .	——	—	60	—	30
Schalen, Citronen- und Pomer.	——	—	30	—	25
Schwefel	——	—	20	—	10
Seide, rohe	——	5	—	2	—
Sensen	p. 100 Stück	1	—	—	50
Spiauter, Stahl rc. . . .	p. Pud	—	30	—	25
Toback in Blättern . . .	——	—	20	—	15
— in Rollen und Kisten .	——	—	60	—	30
Weine	p. Oxhoft	4	—	—	—
—	p. Pipe	6	—	—	—
—	p. Bout.	—	5	—	—
Andere Gefäße in Proportion.					
Zucker in Fässern, roher . .	p. Pud	—	25	—	15
— in Kisten . . .	——	—	35	—	15
— raffinirter . . .	——	—	30	—	15
Zinn in Stangen . . .	——	—	40	—	15
Apotheker- und verschiedene Material-Waaren, theure Farben vom Werth	Procent	1	—	—	—

Kellermiethe, Küper- und Wächter-Lohn ist überdem zu berechnen.

		Ordinaire Unkosten. R.	C.	
Braklohn.				
Borsten	p. Pud	—	20	40.
Caviar	— —	—	—	
Flachs alle Sorten	p. Berk.	1	—	
Hanf alle Sorten	— —	—	50	
Hasenfelle, graue	p. 1000 Stück	6	—	12 R.
— weiße	— —	3	—	
Hausenblasen, feine	p. Pud	—	50	1 R.
— ordinaire	— —	—	25	– 50 C.
Juchten	— —	—	15	20 C.
Oel, Lein-, Hanf-, Thran	— —	—	3	
Pott-, Waid-, Perl-Asche	— —	—	5	7. C.
Oesäzky-Geld	p. Faß	—	10	
Pferde- und Kuh-Haare	p. Pud	—	15	30 C.
Rhabarber	— —	4	—	
Saamen, Lein-, Hanf-, Roggen, Waitzen, Gersten	p. Tschetw.	—	10	
Talg alle Sorten	p. Faß	—	30	50. C.
Toback	p. Pud	—	20	
Heringe	p. Tonne	—	60	
—	p. $\frac{1}{2}$ — —	—	30	
—	p. $\frac{1}{4}$ — —	—	15	
—	p. $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{16}$ —	—	10	
Oel, Oliven- oder Baumöl	p. Pud	—	25	50
Weihrauch	— —	—	25	
Federn	—	—	75.	
Binderlohn.				
Flachs alle Sorten	p. Berkow.	—	25	
— Heede	p. Bund	1	—	
Hanf reiner	— —	1	25	
— Ausschuß	— —	1	—	

		Ordinaire Unkosten.	
		R.	C.
Hanf halbrein	p. Bund	—	75
— Heede	——	1	25
Commission & Courtage.			
Provision von ausgehenden und einkommenden Waaren	Procent	2	—
Extra-Speesen	——	1	—
Provision ꝛc. auf Juwelen, außer Fracht	——	5	—
Provision von Tratten	——	$\frac{1}{2}$	—
Ditto auf ausgelieferte Waaren . .	——	2	—
Courtage vom Ein- und Verkauf .	——	$\frac{1}{2}$	—
—— von Wechseln . . .	——	$\frac{1}{4}$	—
—— von Be- und Verfrachten .	p. Last	1	—
—— Ditto	p. Ton.	—	60
Stempelgebühr der Wechsel . .	Procent	$\frac{3}{8}$	—
Fürs allgemeine Beste vom Werth .	——	$\frac{1}{4}$	—
Unkosten auf Zollungelder, einkommend	——	4	—
— — — ausgehend	——	6	—

Unkosten auf Schiffe.

Provision von einkassirten Fracht- und Havarey-Geldern	. . . .	Procent	3
Provision von Befrachtung	. . . . .	—	2
Päsſe aus dem Zoll und der Admiralität	.	Rbl.	50
An die Kirche	. . . .	—	10
Adreß-Geld, ein Schiff von 25 Last und weniger		—	40
25 bis 50 Last	.	—	60
50 bis 75 —	.	—	80
75 bis 100 —	.	—	100
100 bis 150 —	.	—	150
150 und darüber	.	—	200

Das Original zur Erhöhung der Unkosten auf einige ausgehende Artikel ist von den angesehensten hiesigen Kaufleuten unterschrieben.

Gewichts-Vergleichung.

NB. Diese Gewichts-Vergleichung liefere ich nach einer alten schon längst bekannten Tabelle, die aber hier zur Vollständigkeit dieser merkantilischen Notizen nicht fehlen darf.

Das Gewicht durch ganz Rußland mithin also auch in St. Petersburg ist Berkowetz, Pude, Pfunde und Solotniks.

1 Berkow.	hat	10	Pud, oder	40	Pf.	oder	38,400	Solot.
			1	—	hat	40	—	— 3,840	—
						1	—	hat 96	—

Beim Gold- und Silber-Gewicht wird der Solotnik noch in 96 Theile (oder Doley) eingetheilt.

1 Russisches Pfund hat 96 Solotnik oder 8512 Holländische Assen oder 7452 Apotheker-Gran.

1 Loth hat 3 Solotnik, mithin sind 32 Loth ein Pfund Russisch.

Gewichts-Vergleichungen,

wie viel 100 Pfund in St. Petersburg auf verschiedene andere Plätze austragen. Aus dieser Tabelle läßt sich auch die Gleichung des Gewichts von einem Ort auf den andern ersehen; denn $82\frac{4}{5}$ Pfund in Amsterdam sind gleich mit $90\frac{1}{6}$ in London u. s. w. wie viel die Differenz auf St. Petersburg austrägt, ist zugleich nach Procenten angegeben.

		100 Russische Pfund betragen	Procent	Am Zoll müssen 100 der auswärtig. Maaße nach Russischen Pfunden angegeben werden mit
Aachen . . .	Pfund	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	$114\frac{1}{2}$
Algier . . .	Rottels	$75\frac{3}{4}$	32	—
Alicante . .	große Pfund	$78\frac{7}{8}$	$26\frac{4}{5}$	127
	kleine —	$118\frac{3}{8}$	$18\frac{3}{8}$	$84\frac{1}{2}$
Altona	—	$84\frac{1}{2}$	$18\frac{1}{3}$	118
Amsterdam .	Hand. Gew. —	$82\frac{4}{5}$	$20\frac{3}{4}$	$120\frac{1}{2}$
	Troys ditto —	$83\frac{1}{6}$	$20\frac{1}{4}$	120
Ancona	—	$121\frac{7}{8}$	$21\frac{7}{8}$	—
Antwerpen	—	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	$114\frac{1}{2}$
Apotheker-Gewicht, als:				
Berner . . .	—	$114\frac{2}{3}$	$14\frac{2}{3}$	—
Deutsches . .	—	$114\frac{1}{4}$	$14\frac{1}{4}$	—
Englisches . .	—	$109\frac{3}{5}$	$9\frac{3}{5}$	—
Französisches v. 16 Once	—	$83\frac{5}{8}$	$19\frac{3}{5}$	—

Französisches v. 12 Once		Pf.	$111\frac{2}{5}$	$11\frac{2}{5}$	—
Hannöverisches		—	$112\frac{1}{8}$	$12\frac{1}{8}$	—
Holländisches		—	$110\frac{7}{8}$	$10\frac{7}{8}$	—
Schwedisches		—	$114\frac{4}{5}$	$14\frac{4}{5}$	—
Archangel		—	100	pary	—
Augsburg	schwere	—	$83\frac{1}{3}$	20	—
	leichte	—	$86\frac{3}{5}$	$15\frac{1}{2}$	—
Aurich	Haus-Gew.	—	$82\frac{3}{8}$	$21\frac{2}{5}$	—
	Waage do.	—	$74\frac{7}{8}$	$33\frac{3}{5}$	—
Barcelona		—	100	pary	100
Basel		—	$83\frac{5}{8}$	$19\frac{3}{5}$	$119\frac{1}{2}$
Bassano		—	$119\frac{1}{2}$	$19\frac{1}{2}$	—
Batavia		Catti	$69\frac{1}{4}$	$44\frac{2}{5}$	—
Bayonne		Pfund	$83\frac{5}{8}$	$19\frac{3}{5}$	$119\frac{1}{2}$
Bergen		—	82	22	122
Berlin		—	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	$114\frac{1}{2}$
Bern		—	$78\frac{2}{3}$	$27\frac{1}{8}$	127
Bilbao		—	$83\frac{5}{8}$	$19\frac{3}{5}$	$119\frac{1}{2}$
	Eisen-Gew.	—	$88\frac{4}{5}$	$12\frac{3}{5}$	$112\frac{1}{2}$
Boitzenbnrg		—	$84\frac{2}{3}$	$18\frac{1}{8}$	—
Bologna		—	113	13	—
Botzen		—	$81\frac{5}{8}$	$22\frac{1}{2}$	$122\frac{1}{2}$
Bordeaux		—	$83\frac{1}{5}$	$20\frac{1}{5}$	$120\frac{1}{2}$
Braunschweig		—	$87\frac{5}{8}$	$14\frac{1}{8}$	114
Bremen		—	82	22	122
Breslau		—	101	1	99
Brügge		—	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	—
Brüssel		—	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	—
Cadix		—	$88\frac{4}{5}$	$12\frac{3}{5}$	113
Cairo		Minas	$68\frac{5}{8}$	$45\frac{3}{4}$	—
		Rottels	$94\frac{3}{4}$	$5\frac{3}{5}$	—
Calicut		Seyras	$149\frac{3}{4}$	$49\frac{3}{4}$	—
Carthagena		Pfund	$88\frac{4}{5}$	$12\frac{3}{5}$	—
Cassel	Hand-Gew.	—	$84\frac{1}{6}$	$18\frac{4}{5}$	—
	Crämer-do.	—	$87\frac{1}{5}$	$14\frac{2}{3}$	—
China		Catti	$68\frac{1}{8}$	$46\frac{4}{5}$	146

Civita-Vechia . .	Pfund	120	20	—
Coburg	—	$80\frac{1}{4}$	$24\frac{3}{5}$	—
Cölln	—	$87\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{4}$	—
Constantinopel . Lodra od,	Rottels	$73\frac{1}{4}$	$36\frac{1}{2}$	137
Costnitz . . .	Pfund	$86\frac{2}{3}$	$15\frac{2}{5}$	—
Cremona	—	$124\frac{5}{6}$	$24\frac{5}{6}$	—
Danzig	—	94	$6\frac{1}{3}$	$106\frac{1}{2}$
Delft	—	$82\frac{4}{5}$	$20\frac{3}{4}$	—
Dieppe	—	$82\frac{4}{6}$	$20\frac{3}{4}$	—
Dordrecht	—	$82\frac{4}{5}$	$20\frac{3}{4}$	—
Dover	—	$90\frac{4}{5}$	$10\frac{1}{8}$	—
Dresden	—	$87\frac{5}{8}$	$14\frac{1}{8}$	114
Dublin	—	$90\frac{1}{6}$	$10\frac{7}{8}$	111
Dünkirchen . . .	—	$95\frac{1}{2}$	$4\frac{3}{4}$	105
Edinburg	—	$83\frac{1}{5}$	$20\frac{1}{5}$	111
Elbingen	—	$96\frac{1}{3}$	$3\frac{4}{5}$	104
Emden	—	$82\frac{3}{8}$	$21\frac{2}{5}$	$121\frac{1}{2}$
Erfurt	—	$86\frac{2}{3}$	$15\frac{2}{5}$	—
Erlangen	—	$80\frac{1}{4}$	$24\frac{3}{5}$	—
Falmouth	—	$90\frac{1}{6}$	$10\frac{7}{8}$	—
Flenzburg	—	$84\frac{2}{3}$	$18\frac{1}{8}$	118
Florenz	—	117	17	$85\frac{1}{2}$
Frankreich . Killogram .	—	—	—	244
Frankfurt am Mayn Cent Gew.	—	$80\frac{3}{8}$	$24\frac{2}{5}$	125
Pfund do.	—	$87\frac{5}{8}$	$14\frac{1}{8}$	115
Frankfurt an der Oder . .	—	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	115
Freiberg	—	$76\frac{1}{4}$	$31\frac{1}{6}$	—
Gallipoli . . .	Rottels	$90\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$	—
Genf . . große	Pfund	$74\frac{1}{3}$	$34\frac{1}{2}$	—
kleine	—	$89\frac{1}{8}$	$12\frac{1}{5}$	—
Genua . Zoll-Gew.	Rottels	$75\frac{1}{5}$	33	133
Cassa-Gew.	—	$82\frac{4}{5}$	$20\frac{3}{4}$	121
Cantaro - do.	—	$84\frac{3}{8}$	$18\frac{1}{2}$	119
schwer Schaal-Gew.	Pfund	$119\frac{1}{5}$	$19\frac{1}{5}$	84
leicht do. do. .	—	$126\frac{3}{4}$	$26\frac{3}{4}$	79
Gibraltar	—	$87\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{4}$	114

Gotha	Pfund	87 3/4	14	—
Gothenburg	Victual-Gew.	96 1/5	4	104
	Eisen-do.	120 1/4	20 1/4	91
Gröningen		83 5/8	19 3/5	121
Haag		82 4/5	20 3/4	—
Hamburg	Handels-Gew.	84 1/2	18 1/3	118
	Cöllnisch do.	87 1/2	14 1/4	114
Hannover		84	19	—
Harlem		82 4/5	20 3/4	121
Havre de Grace		77 2/5	29 1/5	—
Heidelberg		81 1/8	23 1/4	—
Hildesheim		87 5/8	14 1/8	—
Hull		85 1/2	17	—
Jaroslaw		101 3/8	1 3/8	—
Kiel		85 5/6	16 1/2	116 1/2
Königsberg	neu Gew.	87 1/3	14 1/2	114 1/2
	alt do.	107 3/5	7 3/5	93
Kopenhagen		82	22	122
Leipzig	Fleisch-Gew.	81 1/3	23	—
	Handels-do.	87 5/8	14 1/8	114 1/2
	Berg-do.	90 4/5	10 1/8	—
	Stahl-do.	94	6 1/3	—
Leyden		87 1/3	14 1/2	114 1/2
Libau		99	1	—
Lyon	Stadt-Gew.	96 1/3	3 4/5	—
	Seide do.	89	12 1/3	112
Lissabon		89 1/8	12 1/5	112
Livorno		119 1/3	19 1/3	84
London	Avoir du Pois	90 1/6	10 7/8	111 1/9
	Königs-Gew.	60 1/8	66 1/3	—
	Troys-do.	109 3/5	9 3/5	90
L'Orient		83 5/8	19 3/5	—
Lübeck		84 2/3	18 1/8	118
Lüneburg		84	19	—
Madeira		93 7/8	6 1/2	106 1/2
Madrid		88 4/5	12 3/5	113

Magdeburg	. . Pfund	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	—
Majorca .	. Ratoli od. —	$97\frac{3}{8}$	$2\frac{2}{3}$	—
Malaga .	. . . —	$88\frac{4}{5}$	$12\frac{3}{5}$	113
Malta .	. . Rottels	$53\frac{1}{8}$	$88\frac{1}{4}$	—
Manheim .	. . Pfund	$82\frac{2}{3}$	21	—
Mansfeldt .	. . . —	$87\frac{5}{8}$	$14\frac{1}{8}$	—
Mantua .	. . . —	$124\frac{1}{4}$	$24\frac{1}{4}$	—
Marseille .	. . . —	$101\frac{7}{9}$	$1\frac{7}{8}$	98
Mecca .	. . Rottels	$88\frac{3}{8}$	$13\frac{1}{6}$	—
Mecheln .	. . Pfund	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	—
Memel .	. . . —	99	1	$100\frac{1}{2}$
Messina,	von 12 Once Rottels	$128\frac{5}{6}$	$28\frac{5}{6}$	$77\frac{1}{2}$
	von 30 do. —	$51\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{6}$	194
	von 33 do. —	$46\frac{7}{8}$	$113\frac{1}{3}$	$213\frac{1}{2}$
Middelburg	. . Pfund	$87\frac{2}{5}$	$14\frac{2}{5}$	—
Milano .	. . Peso sottile	$124\frac{4}{5}$	$24\frac{4}{5}$	80
	Peso grosso	$53\frac{1}{2}$	87	187
Minorca .	. große Pfund	$34\frac{1}{6}$	$192\frac{2}{3}$	—
	kleine —	$102\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	—
Mocco .	. . Maons	$30\frac{7}{8}$	$223\frac{7}{8}$	—
Modena .	. . Pfund	127	27	—
Montpellier	. . . —	$100\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	—
Morea .	Handels-Gew. —	$102\frac{2}{5}$	$2\frac{2}{5}$	—
	Seide do. —	82	22	—
Moscau .	. . . —	100	pary	—
München .	. . . —	73	37	—
Münster .	. . . —	$85\frac{5}{6}$	$16\frac{1}{2}$	—
Nantes .	. . . —	$83\frac{5}{8}$	$19\frac{3}{5}$	120
Neapel .	. . . —	$127\frac{3}{5}$	$27\frac{3}{5}$	79
	Rottels	$45\frac{3}{4}$	$118\frac{3}{5}$	217
Narva .	. . Pfund	$87\frac{2}{5}$	$14\frac{2}{5}$	—
Naumburg .	. . . —	$87\frac{5}{8}$	$14\frac{1}{8}$	—
Newcastle .	. . . —	$84\frac{1}{2}$	$18\frac{1}{3}$	—
Neufschatel	. . . —	$78\frac{2}{3}$	$27\frac{1}{8}$	—
Nimwegen .	. . . —	$82\frac{2}{3}$	21	—
Nürnberg .	. . . —	$80\frac{1}{4}$	$24\frac{3}{5}$	125

Norwegen . . .	Pfund	—	—	122
Ofen	—	$83\frac{1}{5}$	$20\frac{1}{5}$	—
Oldenburg	—	$82\frac{4}{5}$	$20\frac{3}{4}$	—
Oran . . .	Rottels	$81\frac{1}{5}$	$23\frac{1}{6}$	—
Osnabrück . . .	Pfund	$82\frac{4}{5}$	$20\frac{3}{4}$	—
Ostende	—	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	115
Paderborn	—	$85\frac{5}{6}$	$16\frac{1}{2}$	—
Paris	—	$83\frac{5}{8}$	$19\frac{3}{5}$	119
Pecking . . .	Catti	$68\frac{1}{5}$	$46\frac{5}{8}$	147
Pernau . . .	Pfund	$98\frac{1}{5}$	$1\frac{7}{8}$	—
Piemont	—	$109\frac{7}{8}$	$9\frac{7}{8}$	—
Pillau	—	$102\frac{2}{5}$	$2\frac{2}{5}$	—
Posen	—	$102\frac{3}{4}$	$2\frac{3}{4}$	—
Polen . neu Gewicht	—	—	—	99
Prag	—	$79\frac{1}{2}$	$25\frac{7}{8}$	126
Presburg	—	$73\frac{1}{4}$	$36\frac{1}{2}$	137
Ragusa	—	$112\frac{2}{3}$	$12\frac{2}{3}$	—
Regensburg . . .	—	72	$38\frac{7}{8}$	—
Reval	—	95	$5\frac{1}{4}$	—
Riga	—	$97\frac{7}{8}$	$2\frac{1}{6}$	—
Rochelle	—	$83\frac{5}{8}$	$19\frac{3}{5}$	—
Rom	—	116	16	—
Rostock	—	80	25	125
Rotterdam . . schwere	—	$82\frac{4}{5}$	$20\frac{3}{4}$	$120\frac{1}{2}$
leichte	—	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	115
Rouen . Poids de Marc	—	$83\frac{5}{8}$	$19\frac{3}{5}$	—
de Vicomte	—	$78\frac{7}{8}$	$26\frac{4}{5}$	—
Salzburg	—	$73\frac{1}{8}$	$36\frac{4}{5}$	—
Spanien . . Castil.	—	—	—	113
Sicilien	—	—	—	$77\frac{1}{2}$
Sottili	Rottili	—	—	194
Grossi .	—	—	—	213
St. Gallen . schwere	—	70	$42\frac{7}{8}$	—
leichte	—	88	$13\frac{2}{3}$	—
St. Lucar	—	87	15	—
St. Malo	—	$83\frac{5}{8}$	$19\frac{3}{5}$	119

St. Remo	. . Pfund	$123\frac{1}{2}$	$23\frac{1}{2}$	—
St. Sebastian	. . . —	$83\frac{5}{8}$	$19\frac{3}{5}$	119
Saragossa .	. . . —	$131\frac{1}{4}$	$31\frac{1}{4}$	—
Schaafhausen	. . . —	89	$12\frac{1}{3}$	—
Schweinfurt	. . . —	$80\frac{1}{4}$	$24\frac{3}{5}$	—
Sevilla .	. . . —	$88\frac{4}{5}$	$12\frac{3}{5}$	—
Siam .	. . Catti	$66\frac{3}{4}$	50	—
Siena .	. . Pfund	$91\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{3}$	—
Smyrna .	. . . Ok	$32\frac{1}{2}$	$207\frac{2}{3}$	308
	Lodre oder Rottels	$72\frac{1}{4}$	$38\frac{2}{5}$	139
Speyer .	. . Pfund	$80\frac{1}{4}$	$24\frac{3}{5}$	—
Stade .	. . . —	$86\frac{1}{6}$	16	—
Stettin .	. . . —	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	115
Stockholm .	Victual=Gew. —	$96\frac{1}{5}$	4	104
	Eisen = do. —	$120\frac{1}{4}$	$20\frac{1}{4}$	$83\frac{1}{2}$
Stralsund .	. . . —	$84\frac{2}{3}$	$18\frac{1}{8}$	118
Strasburg .	. schwere —	$83\frac{5}{8}$	$19\frac{3}{5}$	—
	leichte —	$86\frac{4}{5}$	$15\frac{1}{5}$	—
Suratte .	. . Seyras	$96\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{3}$	—
Surinam .	. . Pfund	$82\frac{4}{5}$	$20\frac{3}{4}$	$120\frac{1}{2}$
Syracusa .	. . . —	$125\frac{1}{4}$	$25\frac{1}{4}$	—
Tanger .	. . . —	$85\frac{1}{8}$	$17\frac{1}{2}$	—
Thorn .	. . . —	$97\frac{1}{6}$	$2\frac{7}{8}$	—
Toulon .	. . . —	$95\frac{1}{3}$	$4\frac{7}{8}$	$105\frac{1}{2}$
Triest .	. Wiener —	$72\frac{7}{8}$	$37\frac{1}{5}$	137
	Venez. grossi —	$85\frac{1}{2}$	17	117
	sottili —	$135\frac{1}{6}$	$35\frac{1}{6}$	174
Tripolis .	. . Rottels	$80\frac{1}{2}$	$24\frac{1}{5}$	—
Tunis .	. . . —	$82\frac{1}{2}$	$21\frac{1}{5}$	—
Turin .	. . Pfund	$110\frac{7}{8}$	$10\frac{7}{8}$	—
Ulm . .	. . . —	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	—
Valencia .	. große —	$78\frac{7}{8}$	$26\frac{4}{5}$	—
	kleine —	$118\frac{3}{8}$	$18\frac{3}{8}$	—
Valenciennes	. . —	87	15	—
Venedig .	. Peso grosso —	$85\frac{1}{2}$	17	117
	— sottile —	$135\frac{1}{6}$	$35\frac{1}{6}$	74

Verona .	Peso grosso Pfund	$82\frac{1}{4}$	$21\frac{3}{5}$	122
	sottile —	133	23	80
Vlissingen .	. . . —	$87\frac{7}{8}$	$13\frac{4}{5}$	—
Warschau .	. . kleine —	$108\frac{1}{3}$	$8\frac{1}{3}$	—
	neu Gewicht —	$101\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{4}$	—
Wiburg .	. . . —	$100\frac{3}{4}$	$\frac{3}{4}$	—
Wien .	. . . —	$73\frac{1}{8}$	$36\frac{3}{4}$	137
	Saffran —	—	—	125
Windau .	. . . —	99	1	—
Wismar .	. . . —	$84\frac{3}{5}$	$18\frac{1}{8}$	118
Wittenberg .	. . . —	$87\frac{3}{4}$	14	—
Ypern .	. . . —	95	$5\frac{1}{4}$	—
Yvica .	. . . —	$88\frac{3}{8}$	$13\frac{1}{8}$	—
Zante .	. . . —	$85\frac{1}{2}$	17	—
Zelle .	. . . —	84	19	—
Zittau .	. . . —	$87\frac{2}{5}$	$14\frac{2}{5}$	—
Zürich .	. schwere —	$77\frac{5}{8}$	$28\frac{5}{6}$	128
	leichte —	$87\frac{1}{3}$	$14\frac{1}{2}$	115
Zwoll .	. . . —	$84\frac{7}{8}$	$17\frac{5}{6}$	—

Ellen = Maaß = Vergleichung.

Das Russische Feld-Maaß ist Saschene (Faden oder Klafter); diese Saschene ist gleich mit 3 Arschinen oder 7 Englischen Fuß oder $6\frac{4}{5}$ Rheinländischen Fuß.

Noch rechnet Rußland nach Wersten und Dessaitinen.

Eine Werste hat 500 Saschen, 1500 Arschin oder 24000 Werschok, und ist gleich mit 3500 Englischen oder 3400 Rheinländischen Fuß.

Eine Dessaitine hat 117,600 Rheinländische Quadrat-Fuß, welches 22,893 Quadrat-Arschinen austrägt.

34 Hamburger Morgen sind gleich mit 37 Russischen Dessaitinen.

Eine geographische Quadrat-Meile hält circa $48\frac{1}{3}$ Quadrat-Werst.

In den gewöhnlichen Berechnungen wird aber eine deutsche Meile mit sieben Wersten gleich gerechnet.

Die Arschine ist das gewöhnliche und allgemeine Ellen-Maaß in ganz Rußland, und wird in halbe und viertel Arschin eingetheilt; eine viertel Arschin hat 4 Werschok, so daß also die ganze Arschin 16 Werschok mißt. Eine Arschin ist genau gleich 28 Englischen Zollen und hat $315\frac{4}{10}$ französische Linien; folglich sind 100 Arschin gleich 103 Brabanter Ellen.

Ellen-Vergleichung.

Wie viel 100 Russische Arschin in St Petersburg auf verschiedene andere Plätze ausmachen.

	Benennung der Maaße.	100 Russische Arschin betragen	100 der ausländ. Maaße müssen im Zoll n. Arschinen angegeben werden, mit:
Aachen	. . . Ellen	$106\frac{1}{2}$	—
Algier	. . lange Pick	$114\frac{3}{8}$	—
	. . kurze Pick	$152\frac{3}{8}$	—
Alicante	. . Varras	$93\frac{2}{3}$	—
Altona	. . . Ellen	$124\frac{1}{8}$	—
	. Brabanter —	103	—
Amsterdam	. . . Ellen	103	97
	. Vlämische —	100	100
Ancona	. . . Bracci	$110\frac{3}{4}$	—
Antwerpen	. . große Ellen	$102\frac{1}{8}$	$97\frac{1}{2}$
	. . kleine —	104	96
Augsburg	. . große —	$116\frac{2}{3}$	—
	. . kleine —	$120\frac{1}{8}$	—
Aurich	. . . Ellen	106	—
Avignon	. . . Cannes	$36\frac{1}{8}$	—
	. . . Aunes	61	—
Bamberg	. . . Ellen	$97\frac{1}{2}$	—
Barcelona	. . . Cannes	45	—
Basel	. . . Aunes	$60\frac{3}{8}$	166
	. . kleine Ellen	$130\frac{3}{4}$	$76\frac{1}{2}$
Batavia	. . Cabidos	$141\frac{1}{2}$	—

Bayonne	Aunes	$80\frac{1}{2}$	—
Bayreuth	Ellen	$118\frac{1}{2}$	—
Bergen in Norwegen	—	$113\frac{1}{4}$	—
Bergen op Zoom	—	$102\frac{3}{4}$	97
Berlin	—	$106\frac{3}{4}$	$93\frac{1}{2}$
Bilbao	Varras	$83\frac{3}{4}$	—
Bielefeldt	Ellen	$121\frac{1}{4}$	99
Bologna	In Wolle Bracci	112	—
	In Seide —	$119\frac{1}{2}$	—
Bordeaux	Aunes	$59\frac{3}{4}$	—
Brabant	Ellen	$102\frac{7}{8}$	—
Braunau	—	$91\frac{1}{2}$	—
Braunschweig	—	$124\frac{5}{8}$	80
Bremen	—	123	81
Breslau	—	$129\frac{3}{8}$	77
	Schlesische Ellen	$123\frac{5}{8}$	81
Brügge	Ellen	$102\frac{1}{2}$	—
	in Leinen —	$98\frac{1}{8}$	—
Brüssel	große —	$102\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$
	kleine —	104	96
Cadix	Varras	84	119
	in Leinen Br. Ellen	$102\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$
Cairo	Pick	$105\frac{1}{8}$	—
Calais	Aunes	$60\frac{1}{4}$	—
Calenburg	Ellen	$122\frac{1}{4}$	—
Calicut	Covids	$155\frac{5}{8}$	—
Cassel	Ellen	127	—
Celle	—	$122\frac{1}{4}$	—
China	Cobidos	$199\frac{5}{8}$	50
Cöln	große Ellen	$102\frac{3}{8}$	—
	kleine —	124	—
Constantinopel	große Pick	$106\frac{1}{3}$	95
	kleine —	110	90
Constanz	große Ellen	$95\frac{3}{4}$	—
	kleine —	103	—
Copenhagen	Ellen	$113\frac{5}{8}$	88

Corfu . .	. . . Pick	124	—
Danzig . .	. . . Ellen	124	81
Delft . . .	. . . —	103	—
Dresden . .	. . . —	$125\frac{3}{4}$	79
Dublin . .	. . . —	$62\frac{3}{8}$	161
	. . und Yards	78	$128\frac{1}{2}$
Düsseldorf .	. . . Ellen	132	—
Edinburg . .	. . . —	75	133
Einbeck . .	. . . —	$122\frac{1}{3}$	—
Elbingen . .	. . . —	126	79
Emden . .	. . . —	$106\frac{1}{8}$	—
England . .	. . . Yards	78	$128\frac{1}{2}$
	. in Leinen Ellen	$62\frac{3}{8}$	161
	in Boy u. Fries Gode	$101\frac{3}{8}$	99
	in Tapetzerei Ellen	$103\frac{3}{4}$	96
Erfurt . .	. . große —	$126\frac{3}{8}$	—
	. . kleine —	$176\frac{1}{4}$	—
Erlangen . .	. . . —	108	—
Flensburg .	. . . —	$124\frac{1}{4}$	—
Florenz . .	in Wolle Canne	$30\frac{1}{8}$	334
	. . . Bracci	$120\frac{3}{8}$	83
	. . . Palmi	241	42
	in Seide aber Canne	$30\frac{1}{2}$	—
	. . . Bracci	$122\frac{1}{4}$	—
	. . . Palmi	$244\frac{1}{2}$	—
Frankfurt a. Mayn	. . . Ellen	132	76
	. Brabanter —	103	97
	. Pariser . —	60	167
Frankfurt a. d. Oder	. . . —	$107\frac{1}{4}$	—
Frankreich . .	. . . Meter	$71\frac{1}{4}$	$140\frac{1}{2}$
Freyberg in Sachsen	. . . Ellen	$125\frac{1}{2}$	86
Geldern . .	. . . —	$107\frac{3}{8}$	—
Geneve . .	. Genfer Aunes	$62\frac{1}{4}$	161
	. Franz. Aunes	60	166
Glatz . .	. . . Ellen	$121\frac{1}{2}$	—
Göttingen .	. . . —	$122\frac{1}{4}$	—

Gothenburg .	. . . Ellen	120	—
Grätz . .	. . . . —	83	—
Guinea . .	. . Jactans	$19\frac{1}{2}$	—
Haag . .	. . . Ellen	103	97
Hamburg . .	. . . —	124	81
	. Brabanter —	103	97
Hameln . .	. . . —	$122\frac{1}{4}$	—
Hannover . .	. . . —	122	82
Haarburg .	. . . —	122	—
Harlem . .	. in Leinen —	96	102
	gewöhnliche —	104	—
Havre de Grace	. . . Aunes	$60\frac{1}{4}$	—
Hildesheim .	. . . Ellen	127	—
Hirschberg .	. . . —	$123\frac{5}{8}$	—
Holstein wie Hamburg			
Japan . .	. . . Ink	$37\frac{1}{2}$	—
Java . .	. . Cobidos	$141\frac{3}{8}$	—
Jerusalem . .	. . . Pick	$103\frac{3}{4}$	—
Ingolstadt .	. . . Ellen	$89\frac{1}{2}$	—
Inspruck . .	. . . —	$90\frac{5}{8}$	—
Kaufbeuern .	. . . —	$120\frac{3}{4}$	—
Kempten . .	. . . —	$104\frac{3}{4}$	—
Kiel . . .	. . . —	124	$80\frac{1}{2}$
Königsberg .	. . . —	124	$80\frac{1}{2}$
Leiden . .	. . . —	$104\frac{1}{4}$	96
Leipzig . .	. . . —	126	79
Leutkirch . .	. . . —	$101\frac{3}{8}$	—
Linz . . .	. . . —	89	—
Lion . . .	. . . Aunes	$60\frac{5}{8}$	165
Lissabon . .	. . . Varras	65	154
	. . Covados	105	95
	. Palmos crav.	315	32
	. kleine Palmos	$324\frac{1}{2}$	31
Livorno . .	in Wolle Canne	30	332
	. . . Bracci	121	83
	. . . Palmi	241	$41\frac{1}{2}$

London, s. England.			
Lucca . .	in Wolle Bracci	118	—
	in Seide —	123	—
Lübeck . .	. . . Ellen	$123\frac{1}{2}$	81
Lüneburg . .	. . . —	123	—
Lüttich . .	. . . —	129	—
Madera . .	. . . Varras	65	—
Madras . .	. . . Cobidos	$150\frac{1}{4}$	—
Madrit . .	. . . Varras	84	—
Magdeburg .	. . . Ellen	$106\frac{3}{4}$	—
Malaga . .	. . . Varras	84	—
Maltha . .	. . . Canne	$32\frac{3}{4}$	—
Manheim . .	. . . Ellen	128	—
Mantua . .	. . . Bracci	153	—
Marocco . .	. . Covados	141	—
Marseille . .	in Leinen. Aunes.	61	165
	. . . Cannes	$35\frac{1}{2}$	$282\frac{1}{2}$
Mastricht . .	. . . Ellen	$104\frac{1}{8}$	—
Maynz . .	. . . —	$129\frac{1}{2}$	—
Memel . .	. . . —	124	81
Memmingen .	. . . —	$101\frac{1}{2}$	—
Messina . .	. . . Canne	$36\frac{3}{4}$	—
	. . . Palmi	294	—
Middelburg .	. . . Ellen	103	—
Mindelheim .	. . . —	$112\frac{3}{4}$	—
Minden . .	. . . —	123	—
Modena . .	. . . Bracci	111	—
Montpellier .	. . . Cannes	$35\frac{3}{8}$	—
Morlaix . .	. . . Aunes	55	—
Münden . .	. . . Ellen	122	—
München . .	. . . —	$85\frac{1}{4}$	—
Münster . .	. . . —	88	—
Nantes . .	. . . Aunes	60	—
Napoli . .	. . . Canne	$33\frac{3}{4}$	297
	. . . Palmi	270	37

Narwa . .	. . . Ellen	119	—
	. . Arschinen	100	—
Naumburg .	. . . Ellen	126	—
Neufchatel .	. . . —	64	—
Neuhof . .	. . . —	108	—
Neustadt a. d. Asch	. . . —	$105\frac{1}{2}$	—
Nienburg . .	. . . —	$122\frac{1}{4}$	—
Niemwegen .	. . . —	$107\frac{3}{8}$	—
Nizza . .	. . . Rasi	130	—
	. . . Palmi	270	—
Nördlingen .	. . . Ellen	$116\frac{1}{2}$	—
Norwegen . .	. . . —	$113\frac{1}{8}$	—
Nürnberg . .	. . . —	108	93
Osnabrück .	. . . —	122	—
	in Leinen —	$118\frac{3}{8}$	—
Ostende . .	. . . —	102	—
Osterode . .	. . . —	$123\frac{1}{4}$	—
Paderborn .	. . . —	132	—
Padua . .	. . . Bracci	106	$95\frac{1}{2}$
Palermo . .	. . . Canne	$36\frac{1}{2}$	—
	. . . Palmi	294	—
Paris . .	Seidenhändl. Stäbe	$59\frac{3}{4}$	166
	Tuchhändl. —	60	166
	Leinewandhändl. —	$60\frac{1}{4}$	166
Peking . .	. . Cobidas	200	50
Pernau . .	. . . Ellen	130	—
Persien . .	. königl. Guezes	$75\frac{3}{8}$	133
	. . Guezes	113	$88\frac{1}{4}$
Piccardie . .	. . . Aunes	89	—
Piemont . .	. . . Rasi	$119\frac{5}{8}$	84
Polnische . .	. . . Ellen	$115\frac{1}{2}$	87
Porto . .	. . Covados	$107\frac{1}{4}$	—
Posen . .	. . . Ellen	$124\frac{3}{4}$	—
Prag . . .	. . . —	$120\frac{1}{2}$	83
Presburg . .	. . . —	$127\frac{5}{8}$	—
Provence . .	. . . Cannes	36	—

Ragusa . .	. . . Ellen	139	—
Ratzeburg .	. . . —	122¼	—
Regensburg .	. . . —	87¾	—
Reval . .	. . . —	133	—
Riga . . .	. . . —	130	—
Rochelle . .	. . . Aunes	60¼	—
Rostock . .	. . . Ellen	123	—
Rotterdam .	. . . —	103⅛	97
Rouen . .	Tuch- u. Seide-Aunes	61⅛	—
	. Leinewand —	51	—
Salzburg . .	. in Seide Ellen	88¾	—
	. — Leinen —	70¾	—
St. Malo .	. . . Aunes	52¾	—
Schlesische .	. . . Ellen	123⅝	81
Schaafhausen .	. . . —	118	—
Schmiedeberg .	. . . —	127¾	—
Schottische .	. . alte —	75⅜	—
Schottland, s. England			
Schweden .	. . . —	120	83
Schweitz .	. . . —	118⅝	84½
Sicilien . .	. . . Cannes	36¾	272½
	. . . Palmi	294	34
Smirna . .	. . . Pick	106½	96
Spanien . .	. . . Varras	84	119½
Stade . .	. . . Ellen	122¼	82
Stettin . .	. . . —	109⅜	91½
Stockholm .	. . . —	120	83
Stralsund .	. . . —	122¼	82
Strasburg .	. . . —	139⅜	—
	. . . Aunes	60¼	—
Straubingen .	. . . Ellen	88	—
Teneriffa . .	. . . Varras	83⅛	120
Toulouse . .	. . . Cannes	40	—
Toulon . .	. . . —	36¾	—
Tournay . .	. . . Ellen	110¼	—
Trier . .	. . . —	127¾	—

Trieste . .	. in Wolle Ellen	105¼	95
	. — Seide —	111	90
Tripoli in d. Barbarei	. . . Pick	129	—
Troppau . .	. . . Ellen	125¼	—
Troyes . .	. . . Aunes	89¾	—
Tunis . .	in Wolle Pick	106	—
	— Seide —	113	—
	— Leinewand —	150½	—
Türkische . .	. . große —	106½	94
	. . kleine —	110	91
Turin . .	. . . Rast	118	85
Ulm . . .	. . . Ellen	125¼	—
Valencia . .	. . . Varras	78¼	—
Valenciennes .	. . . Ellen	108	—
Venedig . .	. in Wolle Bracci	106⅞	93½
	. — Seide —	113⅜	88
Verden . .	. . . Ellen	122¼	—
Veronna . .	. . . Bracci	113⅜	88
Warschau . .	. . . Ellen	122	81
Wien . .	. . . —	91½	109½
Warendorff .	. . . —	122	81
Wismar . .	. . . —	122¼	—
Würzburg .	. . . —	122¾	—
Wittenberg .	. . . —	105¾	—
Zittau . .	. . . —	125	—
Zürich . .	. . . —	118½	84

Getraide-Maaß-Vergleichung.

Tschetwert	Tschetwerik	Garniz	Kubikzoll französ.	Kubikzoll englische
1	8	64	10574, 112	12800.
	1	8	1321, 764	1600.
		1	165, 220	200.

Das Korn- und Getraide-Maaß durch ganz Rußland ist Tschetwert oder Kuhl, welches folgende Eintheilung hat:

1 Tschetwert hat 8 Tschetwerik oder 64 Garnitzen.

1 —— hat 8 ——

1 Tschetwert in St. Petersburg oder Archangel hatte 9832 Französische Cubic-Zoll circa von Inhalt; nach einer nachherigen verkleinerten Maaße hat der Tschetwert gegenwärtig nur 9658 Französische Cubic-Zoll von Inhalt; im Innern des Landes geschieht die Empfangnahme des Getraides gewöhnlich noch nach dem alten Tschetwert, wobey der Kaufmann einen kleinen Vortheil findet.

16½ Tschetwert in St. Petersburg circa sind gleich einer Last in Hamburg.

1 Tschetwert Roggen wiegt 354 Pfund circa.

1 —— Waitzen — 380 —— ——

1 —— Gerste — 290 —— ——

1 —— Hafer — 240 —— ——

Nach der besseren oder schlechteren Güte des Getraides ist auch das Gewicht des Tschetwerts verschieden; das hier bemerkte Gewicht versteht sich nur von jenem Getraide von der besten Güte.

Korn- und Getraide-Maaß-Vergleichungen.

Wie viel 100 Tschetwert in St. Petersburg auf verschiedene andere Plätze austragen.

Archangel	schetwert	100
Aachen	Faß	800 1/6
Amersford	Mudden	105 1/8
Amsterdam	Tonnen	141 7/8
	Mudden	177
	Sack	236 3/4
	Scheffel	709 5/8
Antwerpen	Viertel	248 1/2
Aschaffenburg	Malter	146 3/8
Augsburg	Schaff.	43 1/2
	Metzen	348 3/4
Avignon	Boisseaux	209 1/2
Barcelona	Quarter	281 5/8
Bayonne	Sack	233 1/4
	Congues	466 1/2
Bergen op Zoom	Sisters	414 1/2
Berlin	Scheffels	352 1/4
Bilbao	Fanegas	318 1/2
Bologna	Corbe	259 3/4
Bordeaux	Boisseaux	249 3/4
Braunschweig	Scheffel	61 7/8
	Himten	617 1/8
Bremen	Scheffel	269 3/8
Brest	Tonneaux	6 5/8
Cadix	Fanegas	335 1/4
Calabria	Tomoli	374 1/2
Calais	Setiers	116 7/8

Constantinopel .	. . Kistotz	$546\frac{1}{8}$
Coppenhagen . .	. . Tonnen	$137\frac{3}{4}$
Corfu . .	. . Moggi	$191\frac{1}{4}$
Danzig . .	. . Scheffel	$393\frac{7}{8}$
Deventer . .	. . Mudden	$236\frac{1}{2}$
Dieppe . . .	. . Mines	$188\frac{5}{8}$
Dünkirchen . .	Waßer = Maaß Raz.	$119\frac{1}{4}$
	Land = Maaß Razieres	$125\frac{3}{4}$
Ekernförde . .	. . Tonnen	$134\frac{3}{4}$
Emden . . .	. . ——	$100\frac{1}{4}$
	. . Verps	$400\frac{3}{4}$
England . .	. . Quarters	67
	. . Bushels	$536\frac{1}{4}$
Flensburg . .	. . Tonnen	$139\frac{5}{8}$
Fließingen . .	. . Säcke	$262\frac{7}{8}$
Frankfurt am Mayn	. . Malter	$177\frac{3}{8}$
Genua . . .	. . Mina	164
Glückstadt . .	. . Tonnen	$149\frac{1}{2}$
Greifswalde . .	. . Scheffel	$491\frac{3}{4}$
Hamburg . .	. . Säcke	$90\frac{7}{8}$
	. . Scheffel	$181\frac{3}{4}$
	. . . Faß	$363\frac{1}{2}$
Hannover . .	. . Himpten	$615\frac{7}{8}$
Havre de Grace .	. . Boisseaux	$665\frac{7}{8}$
Holstein . .	fürstl. Maaß = Tonnen	$161\frac{3}{4}$
	Scheffel = Maaß = Tonn.	$484\frac{3}{4}$
	könig. Maaß = Tonnen	$154\frac{1}{2}$
	. . Himten	$618\frac{3}{8}$
Hull . . .	. . Quarters	$73\frac{1}{2}$
Husum . . .	. Tonnen Waitzen	124
Irland . . .	. . Quarters	67
Königsberg . .	. neue Scheffel	$370\frac{7}{8}$
	. — ——	$393\frac{7}{8}$
Leer . . .	. . Tonnen	$100\frac{1}{4}$
	. . Verps	$400\frac{3}{4}$
Leipzig . . .	. . Scheffel	180

Liebau . . .	. . Loof	305 5/8
Lissabon . .	. . Alquieres	1418 3/8
	. . Moyos	23 1/2
Livorno . .	. . Sacca	259 5/8
	. . Staya	778 3/4
London . .	. . Quartes	67
	Land-Maaß Busheels	536 1/4
	Wasser — —	429
Lübeck . . .	Roggen-Maaß Schfl.	573 1/2
	Malz-Maaß —	491 3/4
	Haber — —	488 1/4
Marseille . .	. . Charges	124 1/4
Mecklenburg . .	. . Scheffel	492 3/4
Memel . . .	. neue —	370 7/8
Morlaix . .	. . Tonnen	13 1/8
	. . Boisseaux	361 5/8
Nancy . . .	. . Reales	100
	. . Cartes	400
Nantes . . .	. . Tonnen	13 1/3
	. . Setiers	133 7/8
Napoli . . .	. . Carri	10 1/3
	. . Tomoli	374 1/2
Narwa . . .	. . Tonnen	118 1/4
New-Castle . .	. . Quarters	67
Ostfriesland . .	. . . Last	7 1/4
Ostende . .	. . Razieres	109
Paris . . .	. . Setiers	125
	. . Boisseaux	1509 1/8
Pernau . .	. . Tonnen	152 1/4
	. . Loof	304 1/2
	Leinsaamen-Tonnen	172 7/8
Persien . . .	Artabas	295 7/8
Porto . . .	. . Alqueires	1418 3/8
Reval . . .	. . Tonnen	162
Riga . . .	. . . Loof	294
	. . Tonnen	147

Rochelle	Tonnen	$13\frac{7}{8}$
	Boisseaux	$582\frac{1}{2}$
Rostock	Scheffel	$492\frac{3}{4}$
Rotterdam	Hoeden	18
	Sack	192
	Achtendeelen	576
Rouen	Muids	$8\frac{7}{8}$
	Setiers	$107\frac{1}{8}$
	Mines	$214\frac{5}{8}$
	Boisseaux	$858\frac{7}{8}$
Royan	Quartiers	$190\frac{1}{2}$
Ryssel	Razieres	$269\frac{1}{2}$
St. Omer	——	$154\frac{3}{4}$
St. Sebastiani	Fanega	$321\frac{1}{8}$
Sardinien	Starelli	$390\frac{7}{8}$
Schleswig	Tonnen	$137\frac{1}{4}$
Schottland	Quarters	67
Schottische	Waitzen = Firlots	$531\frac{1}{2}$
	Gerste ——	$364\frac{1}{4}$
Schweden	Tonnen	$130\frac{3}{4}$
	Getraide ——	$116\frac{1}{8}$
	Malz ——	$110\frac{1}{8}$
Sevilla	Fanegas	$335\frac{1}{4}$
Sicilien	Salme gross	$55\frac{7}{8}$
	Tomoli gross	$894\frac{1}{8}$
Spanien	Fanega	$335\frac{1}{4}$
	Celemine	$024\frac{1}{6}$
	Quartillos	$6096\frac{2}{3}$
Stettin	Scheffel	$368\frac{1}{2}$
Stolpe	——	$175\frac{1}{2}$
Stralsund	——	$491\frac{3}{4}$
	Tonnen	164
Tönningen	——	$157\frac{3}{4}$
Töndern	——	$124\frac{3}{4}$
Toulon	Charges	$41\frac{3}{8}$
	Emines	$186\frac{1}{4}$

Toulouse . .	. .	Setiers	$173\frac{7}{8}$
Trieste . . .	. .	Stara	$258\frac{5}{8}$
Weimar . .	. .	Scheffel	215
Wien . . .	. .	Muth	$10\frac{5}{8}$
	. .	Metzen	$311\frac{1}{2}$
Windau . .	. .	Loof	$305\frac{3}{4}$
Wismar . .	. .	Scheffel	$500\frac{1}{2}$
Wolgast . .	. .	——	$472\frac{3}{4}$
Yarmouth . .	. .	Quarters	$72\frac{3}{4}$
Zante . . .	. .	Bazzille	$539\frac{1}{2}$
Zweybrücken . .	. .	Malter	$101\frac{3}{4}$

Was kostet ein Pud Sand-Zucker (g. L.)? eingekauft in London zu dem Preise von 55 Schilling Sterling per Centner, die Unkosten in London sind circa $6\frac{1}{2}$ Proc. (mit der Assecuranz), der Kurs $10\frac{3}{8}$ Pence, das Verhältniß des Englischen Gewichtes zum Russischen wie 9 zu 10.

?	—	40 Pfund Russisch
10	—	9 — Engl.
112	—	55 Schilling Sterling
100	—	$106\frac{1}{2}$ Unkosten.
1	—	12 Pence
$10\frac{3}{8}$	—	1 Rubel

Facit, am Bord kostet 1 Pud . . 21 Rub. 78 Kop.

Hierzu noch folgende Unkosten per Pud:

Zoll 1 Rub. 50 Kop. Silb. à 360 Kop.	5 —	40 —
Quarantaine und Unkosten . . .	— —	15 —
Petersburger Unkosten laut Conventions-Liste	— —	25 —
Fracht- und Sund-Zoll circa	— —	75 —
Provision . 2; Courtage . — $\frac{1}{2}$; Gemd. Geld — $\frac{1}{4}$; Extra-Spese 1 } $3\frac{3}{4}$ Proc. von 29 Rb. 75 Kop.	1 —	12 —
Zinsen und kleine Unkosten . . .	— —	30 —

Mithin kostet 1 Pud in St. Petersburg 29 Rub. 75 Kop.

(Angefertigt im October 1819.)

Vergleichung der Maaße flüssiger Dinge.

NB. Es ist bei dieser Tabelle zu bemerken, daß die in der letzten Kolonne, hinter dem Komma, sich befindenden Zahlen, Decimal-Brüche eines Russischen Eimers oder Wedros sind; z. B. 1 Quart in Berlin hat die Größe von $\frac{2}{100}$ Wedro; eine Maaß in Osnabrück ist gleich $\frac{1}{10}$ Wedro; 1 Veltes in Bayonne ist gleich $\frac{6}{10}$ Wedro; 1 Ohm in Frankfurt a. M. ist gleich $11\frac{27\frac{1}{2}}{100}$ Wedro, u. s. w.
1 Faß hat 40 Wedro.

1 Wedro hat 2 Halb=Wedro oder 8 Stof oder 16 Kruschka.

1 Halb=Wedro hat 2 Viertel oder 4 Stof oder 8 Kruschka.

1 Viertel hat 2 Achtel oder 2 Stof oder 4 Kruschka.

1 Achtel oder Stof, hat 2 Kruschka.

Ein Oxhoft wird am Zoll gerechnet zu 12 Stekan. Ein Stekan hat 1000 Französische Kubik=Zoll.

Da ein Eimer oder Wedro 8 Stof hat, und ein Eimer 621 Französische Kubik=Zoll hält: so hat demnach 1 Stof $77\frac{5}{8}$ Franz. Kubik=Zoll.

1 Stof ist, nach dem Decimal=Bruch berechnet, der $\frac{12\frac{1}{2}}{100}$ Theil eines Wedro oder Eimers.

Es ist wohl hinlänglich bekannt, daß 1 Oxhoft 6 Anker hält, und ein Anker zu 40 Bout. gerechnet wird; mithin hält ein Anker 2 Stekan. Im Durchschnitt rechnet man auch 1 Stof gleich 2 Bouteillen; 1 Anker wird auch ohne auf mathematische Richtigkeit Rücksicht zu nehmen, gewöhnlich mit 3 Wedro gleich gerechnet; (welches auch ganz accurat auskömmt, wenn man 1 Anker zu 48 Russischen Bouteillen rechnet.)

Ich gestehe, daß es mir einige Ueberwindung gekostet hat, diese Tabelle gedruckt zu liefern, aus folgen=

den Gründen. Nach Kruse enthält der Russische Eimer (Wedro) 621 Französische Kubik-Zoll, nach Nelkenbrecher enthält ein Stof 80, mithin der Eimer 640 Franz. Kubik-Zoll, nach einem in diesem Jahre in Leipzig herausgegebenem Werke: „Handlungs-Comptoir und Waaren-Kunde" 640 Franz. Kubik-Zoll, nach Schedel's Academie der Kaufleute 610 Franz. Kubik-Zoll; — diese Verschiedenheit der Angaben setzte mich in Verlegenheit; ich suchte daher die Sache ernsthaft nach, und fand, daß nach einem officiellen Schreiben des General-Procureurs Bekleschew vom 16. Januar 1800 an den Berg-Direktor Gascoin, der Eimer oder Wedro 750 Englische Kubik-Zoll enthalten soll, und zufolge einer nachherigen scharfen Prüfung auch wirklich enthält; ein mir zufällig zu Händen gekommener Zollstock zeigt mir an, daß 16 Französische Zoll gleich sind 17 Englischen Zoll; hiernach sind 4913 Englische Kubik-Zoll gleich 4096 Französischen Kubik-Zoll, und nach diesem Verhältnisse müßte der Eimer oder Wedro 625¼ Französische Kubik-Zoll enthalten. Kruse giebt jedoch an, daß 10,000 Französische Kubik-Zoll gleich sind 12,093 Englischen Kubik-Zollen, und nach dieser Angabe sind 750 Englische Kubik-Zoll gleich 621 Franz. Kubik-Zollen; dies gelte für meinen Entschluß, daß ich 621 Französische Kubik-Zoll bei den Berechnungen als ei-

Wedro	½ Wedro	¼ Wedro	⅛ Wedro od. Stof	Kruschka	Engl. Kub. Zoll	Französ.
1	2	4	8	16	750	619.571
	1	2	4	8	375	309.785
		1	2	4	187,5	154.892
			1	2	93.75	77.446
				1	46.875	38.723

nen festen Satz angenommen habe, indem die Differenz zwischen 621 und 625¼ kein sehr wesentlicher Gegenstand ist.

Einer kürzlichen und ganz neuen Verfügung zufolge ist dieser Eimer oder Wedro nach dem Decimal-System eingetheilt in:

10
20
50 } Theile;
100
und 200

den zehnten Theil eines Eimers, können wir jetzt mit einigem Recht Stof nennen.

Namen der Oerter und Länder.	Namen der Maaße.	Jedes Maaß enth. an Französ. Kubik-Zollen	Mithin beträgt dies an Russischen Eimern
Alicante . .	. . Cantare	540	0,87
Altona . .	Tonneau von 32 Stübchen	5844	9,41
Amsterdam .	. . Aam	7705	12,41
	. . Anker	1926	3,1
	. . Stekan	963	1,55
	. . Viertel	367	0,59
	. . Stoopen	120	0,19
	. . Mingels	60	0,1
	. . Pinten	30	0,05
Ancona im Kirchenst.	. . Boccali	72	0,12
Anjou . .	. . Pipe	20428	32,9
Antwerpen .	. . Stoopen	160	0,26
Appulien (Puglia im Königr. Neapel)	. . Salma	7762	12,5
Avignon . .	. . Staje	777	1,25
	. . Bara	2524½	4,06½
Augsburg . .	. . Eimer	2991	4,82
	nach andern	3546½	5,71
	das Visir-Maaß	465½	0,75
Barcelona .	. . Carga	5505	8,86½
— nach Ricard	. . ——	5490	8,84
— nach Kruse	. . Cortana	344	0,55½
Bari im Neapolitan.	. . Salma	8340	13,43
Basel . .	. . Ohm	2522	4,06
	. Alt. Pott	79	0,12½
	. Neue —	63	0,1
Bautzen s. Dresden.			
Bayonne . .	. . Veltes	374	0,6

Berlin . .	. . Quart	58	0,09
Bern . . .	. . Maaß	$84\frac{2}{9}$	$0,13\frac{1}{2}$
Blois . .	. . Eimer	2106	3,4
	. . Queuve	20428	32,9
	. Quartaux	5107	8,22
Bologna . .	. . Corbe	3720	5,99
	. . Bouali	62	0,1
Botzen in Tyrol	Eimer od. Yen	2240	3,61
Bordeaux . .	gr. J. Bariques	12000	$19,32\frac{1}{2}$
	. . Veltes	375	0,6
	. . Pots	109	$0,17\frac{1}{2}$
	kl. J. Bariques	10815	$17,41\frac{1}{2}$
Bourgogne u. zwar Bourgogne-Haute	. Feuillettes	5703	$9,18\frac{1}{2}$
	. . Queves	22812	$36,73\frac{1}{2}$
Bourgogne-Basse	. . Muids	14186	$22,84\frac{1}{2}$
	. Feuillettes	7093	$11,42\frac{1}{4}$
Braunschweig .	. Stübchen	185	0,3
	. Quartier	$46\frac{1}{4}$	$0,07\frac{1}{2}$
Bremen . .	. Stübchen	160	0,26
	. Mengel	10	$0,01\frac{1}{2}$
Breslau . .	. . Eimer	2800	4,51
	. . Quart	35	0,06
Cadix . .	Arroba mayor	794	1,28
	. . Acumbre	99	0,16
Canarische Inseln	. . Pipa	22156	35,68
Cassel . .	. . Viertel	413	$0,66\frac{1}{2}$
	. . Maaß	103	$0,16\frac{1}{2}$
Cette, wie Montpellier			
Champagne .	v. 400 P. Queve	18921	30,47
	. . Piece	$9460\frac{1}{2}$	$15,23\frac{1}{2}$
Champagne .	v. 440—450 P. Queve	20805	33,5
	. . Piece	$10402\frac{1}{2}$	16,75
	. Quarteaud	$5201\frac{1}{4}$	$8,37\frac{1}{2}$

Cleve . .	. . Kannen	$65\frac{2}{5}$	0,1
Cölln am Rhein	. . Ohm	7849	12,64
	. . Viertel	302	$0,48\frac{1}{2}$
	. . Maaß	$75\frac{1}{2}$	0,12
	. . Pintger	19	0,03
Cognac in Angoumois . .	Bariq. od. Oxhoft	8786	$14,14\frac{1}{2}$
	Velte od. Setier	$325\frac{11}{27}$	0,52
Constantinopel .	. . Alm	264	$0,42\frac{1}{2}$
Cracau, s. Warschau			
Culm . .	. . Stof	$72\frac{1}{3}$	$0,11\frac{1}{2}$
Dännemark .	. . Ahm	$7548\frac{1}{2}$	$12,15\frac{1}{2}$
	. . Anker	1887	3,04
	. Stübchen	$188\frac{7}{10}$	$0,30\frac{1}{2}$
	. . Pott	$48\frac{7}{10}$	0,08
Danzig . .	. . Weinstof	$86\frac{1}{4}$	0,14
Dresden . .	. . Anker	1699	$2,73\frac{1}{2}$
	. . Eimer	3398	5,47
	. . Kannen	$47\frac{1}{5}$	$0,07\frac{1}{2}$
	. Visirkannen	$70\frac{4}{5}$	$0,11\frac{1}{2}$
Dünkirchen .	. . Pots	118	0,19
Encloistre in Poiton	Pipe 35—36 V.	11700	18,84
England, s. London.			
Epinal in Lothringen	. . Mesure	2635	$4,40\frac{1}{2}$
Florenz . .	. . Barili	2005	3,23
	. . Fiaschi	100	0,16
	. . Boccale	50	0,08
Frankfurt a. Mayn nebst Franken	. . Ohm	7436	$11,97\frac{1}{2}$
	. . Viertel	372	0,6
	. . Maaß	93	$0,14\frac{1}{2}$
	. Schoppen	23	0,04
Gallipoli . .	. . Salma	7814	$12,58\frac{1}{2}$
Genf . .	. . Setiers	2304	3,71
	. Quarterons	96	0,15
	. . Pots	48	$0,07\frac{1}{2}$
Genua . .	. . . Barile	3742	$6,02\frac{1}{2}$
	. . Pinta	75	0,12

Gotha	Stübchen	171	0,27½
	Kannen	85½	0,14
	Nösel	21⅜	0,3½
Hamburg	Ahm	7300	11,75½
	Anker	1825	2,94
	Eymer	1460	2,35
	Viertel	365	0,58½
	Stübchen	182½	0,29
	Kannen	91¼	0,14½
	Quartier	45⅝	0,07
	Oesel	23	0,04
Hannover	Eimer	3136	5,05
	Anker	1960	3,15½
	Stübchen	196	0,31½
	Kannen od. Maaß	98	0,15
	Quartier	49	0,07½
Heidelberg	Viertel	465	0,74½
	Maaß	116	0,19
Holstein	Stübchen	182½	0,29
	Quartier	45⅝	0,07
Itzehoe	Tonnen von 32 Stübchen	5844	9,41
Königsberg	Stof	72⅓	0,11½
	Quart od. Maaß	58	0,09½
Koppenhagen, wie unter Dännemark.			
La Flêche, in Anjou	Baze	11376	18,31½
Leipzig	Eimer	3824	6,15½
	Kannen	60 7/10	0,1
	Visirkannen	72⅓	0,11½
Lindau	Quart	116⅔	0,19
	Maaß	58⅓	0,09½
Lion	Pots	47⅖	0,07½
Lipari	Salma	3996	6,43½
Lipstadt	Kannen	72 7/10	0,11½

Lissabon	Almudas	860	1,38$\frac{1}{2}$
	Algueires	430	0,69$\frac{1}{4}$
	Canadas	71$\frac{2}{3}$	0,11
	Quartilhos	18	0,02$\frac{1}{2}$
Livorno	Barilo	2118	3,41
	Fiaschi	106	0,17
	Boccali	53	0,08
London	Tun	48136	77,51
	Hogshead	12034	19,38
	Gallon	191	0,31
	Pint	23$\frac{7}{8}$	0,04
Loudun in Poiton	Pipe	21750	35,02$\frac{1}{2}$
	Oxhoft	10875	17,51
Lublin. s. Warschau.			
Lübeck	Viertel	365	0,58$\frac{1}{2}$
	Stübchen	182$\frac{1}{2}$	0,29
	Kannen	91$\frac{1}{4}$	0,14$\frac{1}{2}$
	Quartier	45$\frac{5}{8}$	0,07
Mâçon, s. Bourgogne.			
Madera	Pipa	21010	33,83
Mallaga, s. Spanien.			
Mantua	Pipa	21392	34,45
	Mogia	5614	9,04
Marennes, s. Seudres.			
Marseille	Millerole	3010	4,84$\frac{1}{2}$
	Pot	50	0,08
Maynz	Maaß	94	0,15
Messina	Salma	4357	7,01$\frac{1}{2}$
Metz in Lothringen	Hotte	2086	3,36
Minorca	Barillos	1588	2,56
	Quartilhos	289	0,46$\frac{1}{2}$
Montauban in Quer.	Pipe	22752	36,64
Montpellier	Setiers	1703	2,74
	Barals	1277	2,05
	Pots	53	0,08
München	Maaß	31$\frac{1}{5}$	0,05

Neapel . .	. . Barili	2225	3,58
	. . Carafe	37	0,06
Nantes . .	. . Barique	9425	15,18
Narwa . .	. . Stof	65	0,10⅓
Nieder-Ungarn .	. . Eimer	2868	4,62
Nizza . .	. . Rubbo	426	0,68
Nuits, s. Bourgogne.			
Nürnberg . .	. . Eimer	3385	5,45
	. Visirmaaß	53	0,08
	. . Seidel	26½	0,04½
	Schenk-Maaß	50	0,08
	—— Seidel	25	0,04
Ober-Ungarn .	. . Eimer	3824	6,16
Oneglia . .	. . Barile	3128	5,04
Orleans . .	. . Queve	20428	32,89½
	. Quarteaud	5107	8,22
Osnabrück .	Kannen oder Maaß	61½	0,1
Paris . .	. . Muid	13608	21,91
	. . Setiers	378	0,61
	. . Pintes	47⅖	0,07½
Pernau . .	. . Stof	65	0,10¼
Poiton . .	. . Pipe	20476	33,04
Porto . .	. Canadas	94	0,15
Prag . .	. . Eimer	3227	5,19½
	. . Pinten	101	0,16
	. . Seidel	25	0,04
Rhé (Isle de)	. . Barique	10950	17,63
Rheims . .	. . Queve	21750	35,02
	. . Piece	10875	17,51
Regensburg .	. große Eimer	5721	9,21
	. Berg-Eimer	4421	7,12
	gemeine Eimer	4161	6,7
	. . Viertel	179	0,28½
	. . Köpf	65	0,10⅓
	. . Seidel	32½	0,05

Reval	. . Anker	1800	2,89½
	. . Stof	60	0,1
Riga	. . Anker	1830	2,94¼
	. . Stof	61	0,1
Rochelle	Wein = Barique von 32 Veltes	12000	19,32
	Brantwein = Barique von 27 Veltes	9975	16,06
	. . Velte	375	0,60¼
Rom	. . Boccali	66	0,10½
	. Foglietti	16½	0,02¼
Rotterdam	. . Stoop	129	0,20¾
Rouen	. . Barique	9855	15,87
	. . Pots	82	0,13½
Roussilion	. . Charge	6066	9,77
Rußland	. . Wedro	621	1
	. Kruschka	77⅝	0,12½
Ryssel in Flandern	. . Lots	114	0,18¼
Saintes	. . Veltes	375	0,60¼
Saint Omer	. . Pots	107	0,17
Saumur	. . Busse	9800	15,78
Schaafhausen	. . Maaß	66	0,10½
Schweden	. . Eimer	3960	6,37½
	. . Anker	1980	3,19
	. . Kannen	132	0,21
	. . Stoop	66	0,10¼
Sens in Champagne	. . Muid	14186	22,84¼
Seudres	Weinbarique von 29 Veltes	9425	15,17½
	Brantwein = Barique von 27 Veltes	8775	14,13
Sicilien	. . Caffis	570	0,92
Spanien	. . Botta	23820	38,37
	. . Pipa	21392	34,35

Spanien . .	Arroba mayor	794	1,28
	. Acumber	99¼	0,15¾
	. Quartillos	24⅘	0,04
Stettin . .	Berl. Quart.	58	0,09
Stockholm, s. Schwed.			
Stralsund .	. Stübchen	196	0,31½
	. . Pot	49	0,08
Strasburg .	. . Ohm	2324	3,74
	. . Maaß	96⅘	0,15½
	. Schoopen	42⅕	0,07½
Toul . .	. . Charge	1974	3,18
Toulon . .	. Millerole	3220	5,18½
	. Escandeaux	805	1,36
Trieste . .	. . Orne	3310	5,33
	. . Boccali	92	0,15
Tunis . .	. . Matar	478	0,77
Turin . .	. . Brente	2844	4,58
	. . Rubbi	474	0,76
	. . Pinte	79	0,12¼
Ungarn . .	. . Antal	2548	4,10¼
Valencia . .	. . Cantar	573	0,92¼
Venedig . .	. Bigoncia	7968	12,83
	. . Sechia	498	0,80¼
	. Enghistar	31⅛	0,05
Veronna . .	. . Brente	3650	5,88
	. . Basse	228	0,36½
Warschau . .	. . Garniec	80½	0,12¼
Wien nach Kruse	. . Eimer	2988	4,81
	. . Maaß	74$\frac{7}{10}$	0,11¾
nach Gerard	. . Seidel	18$\frac{7}{10}$	0,02½
	. . Eimer	3310	5,33
Winterthur .	. . Maaß	66$\frac{2}{10}$	0,10½
Worms . .	. Stübchen	218	0,35
Zelle . .	. ——	196	0,31½
	. . Quartier	49	0,08
Zürich . .	. . Maaß	92	0,15
	Schenk-Maaß	82$\frac{4}{15}$	0,13½

Bayerische Staatsbibliothek München

8028

Schulz.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Detenhoff, Johann Wilhelm,

St.-Peterburgische merkantilische Notizen

St. Petersburg [ca. 1820]

Merc. 53 t
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10290670-9